Jehoshua und Immanuel

„Offenbare der Welt nicht, was der Schöpfer dir sagt, sondern sage der Welt, was dir offenbart.“ Apocalypticus

36,2 Hab ein wenig Geduld mit mir, und ich will es dir künden! Denn mehr noch habe ich für Gott zu sagen. 36,3 Ich will mein Wissen von weither holen und meinem Schöpfer Gerechtigkeit geben. 36,4 Ja wahrlich, meine Worte sind keine Lüge; ein Mann mit vollkommenem Wissen steht vor dir.
36,5 Siehe, Gott ist gewaltig, doch verwirft er niemanden; er ist gewaltig an Kraft des Herzens. 36,6 Er erhält den Gottlosen nicht am Leben, und das Recht der Elenden stellt er wieder her. 36,7 Nicht wendet er seine Augen von dem Gerechten, und mit Königen auf dem Thron, da läßt er sie immerdar sitzen, so daß sie erhaben sind. 36,8 Und wenn sie in Fesseln geschlagen, in Stricken des Elends gefangen sind, 36,9 dann zeigt er ihnen ihr Tun und ihre Vergehen, daß sie sich überheblich gebärdeten, 36,10 und er öffnet ihr Ohr für Zucht und sagt ihnen, daß sie umkehren sollen vom Unrecht. 36,11 Wenn sie hören und sich unterwerfen, vollenden sie ihre Tage im Glück und ihre Jahre in Annehmlichkeiten. 36,12 Wenn sie aber nicht hören, rennen sie in den Spieß und verscheiden ohne Erkenntnis. 36,13 Aber die ein ruchloses Herz haben, hegen Zorn. Sie rufen nicht um Hilfe, wenn er sie fesselt. 36,14 Ihre Seele stirbt dahin in der Jugend und ihr Leben im Jünglingsalter. 36,15 Den Elenden errettet er in seinem Elend und öffnet durch Bedrängnis sein Ohr. 36,16 Auch dich lockt er fort aus dem Rachen der Not, unbeengte Weite ist dein Platz, und was auf deinen Tisch kommt, ist reich an Fett.
36,17 Bist du aber mit dem Urteil über den Gottlosen erfüllt, werden Urteil und Rechtsspruch dich ergreifen. Hiob 36:(2 – 17)

I

Herzlich willkommen in der nächsten, der 5-ten Folge der Vorträge unter dem gemeinsamen Titel: Der Sucher der verlorenen Wahrheit. Die Serie biegt wieder gerade, alle Wege zum Allmächtigen, die durch die Kirche der Ketzer verschleiert wurden.

1. Meine Damen und Herren.
Ich freue mich, Sie in der ersten der 6 Folgen, die der Person des Messias gewidmet sind, willkommen zu heißen. Diese Bezeichnung, Meschiach, bedeutet in Hebräisch: der Gesalbte, also eine Person, die der Allmächtige für etwas Außerordentliches auserwählte und mit dem heiligen Öl einsalbte. Es gab im Israel viele Gesalbten, sprich: zB. Priester, aber vor allem Könige, die über das Volk herrschten, aber nur einen, der eine besondere Aufgabe zu erfüllen hätte und später über dem künftigen Volk Gottes als der Verwalter des himmlischen Hauses Gottes, herrschen wird.
Wir werden uns jedoch nicht, was nicht schwer herauszufinden ist, mit einem menschlichen Wesen beschäftigen, sondern mit einer geistigen Person, die an der Rechten Gottes ihren Platz hat.
Ich werde Ihnen jemandem vorstellen, über den, glauben Sie mir, Sie noch niemals gehört haben und obwohl jeder zu glauben vermag, über ihn alles zu wissen, werden Sie schnell Ihre Meinung ändern.

Beginnend mit dieser Folge, begeben wir uns in die Bereiche der Korrektur der Wahrheit über Gott und einen der Engel, den Er als Sohn bezeichnet, aus welchen schon kein Zurück mehr gibt.
Von dieser Folge an, wird die gesamte Wahrheit über die Gesalbten Gottes, Schritt für Schritt korrigiert, was nun bedeutet, dass alle Lügen der Weltlehre, offengelegt werden. Ich werde es Ihnen offenbaren, zu welchen Manipulationen der Schrift, die weltlichen Kirchen fähig waren, um die Macht an sich zu reißen.

Wie Sie schon in den vorherigen Folgen bemerkt haben, um die biblischen Wahrheiten zu korrigieren, stütze ich mich ausschließlich auf umfangreichen Fragmenten der Schrift, die das besprochene Thema detailliert erklären.
Wie ich auch mehrmals angedeutet habe, **braucht** die Heilige Schrift und in diesem Augenblick meine ich nur die Schriften des Alten Testaments, **keine Verteidiger**, weil die Wahrheit in ihr verteidigt sich erfolgreich selbst.
Ich habe auch schon angedeutet, dass alle Lehren des Boten Gottes, ihre Wurzeln in den Schriften des Alten Testaments **haben müssen**. Alle Lehren, die dieser Anforderung nicht standhalten, sind keine Lehren Gottes und stammen gar nicht von Gott, sondern von **Satan**, weil das, was weiss ist, **auch weiss sein muss**!
Somit sind die Schriften des Alten Testaments unsere Fibel, weil wir nur dort die Quellinformationen über den Schöpfer finden. **Keine Kompromisse**!
Ich habe auch mehrmals angedeutet, dass man während der Bertachtung der Schriften des Neuen Testaments sehr behutsam und vorsichtig vorgehen sollte, weil wie es schon einer der Evangelisten, Lukas, zugab, alle Informationen bezüglich des Messias, die dort vorhanden sind, ausschließlich aus den menschlichen Überlieferung stammen.
Somit handelt es sich definitiv nicht um Quellinformationen, **direkt vom Schöpfer**!

Gerade das, ist der Grund für so viele unterschiedliche Aussagen und Widersprüche in denen. Die sog. Väter der Kirche der Ketzer bedauerten angeblich dieses Durcheinander, wobei sie selbst die volle Verantwortung für diesen Zustand trugen, weil sie selbst vorsätzlich die Lehre Gottes gefälscht und die Schriften zensiert haben.
Wie ich schon im Prolog andeutete, werde ich die gesamte Wahrheit, die von den kirchlichen und herrschenden Eliten verschwiegen, verfälscht und auf dem Kopf gestellt wurde, ans Tageslicht bringen, weil gerade sie diejenigen sind, die zu den verbissensten Feinden Gottes und des Königreiches Gottes auf Erden, zählen. Wenn dieses nämlich ankommt, werden sie ihre gesamte Macht verlieren und noch dazu, wie Otto Normalgläubiger, **gerichtet** und **bestraft** werden!

Meine Damen und Herren.
Die Menschheit muss sich endlich bewusst werden, dass die weltliche Eliten und alle, die die Ambitionen haben, sich an der Macht beteiligen zu müssen, zu den größten Feinden Gottes gehören. Eine erneute Ankunft des Sohnes Gottes wird das Ende der Herrschaft in der Hand des Menschen und zusätzlich eine Verurteilung und Bestrafung mit sich bringen, was sie niemals akzeptieren werden. Sie werden mit aller Macht gegen den Fürsten des Bundes kämpfen.

Als **Eliten**, verstehe ich persönlich vor allem den obersten 1000 der reichsten und der einflussreichten dieser Gattung, darunter aber auch die sog. Geistlichen, die **religiösen Anführer** der Erde, weil sie die Macht über die Gehirne der Nationen beherrschen. In kleinerem Ausmaße denke ich an die politischen Anführer, weil wie die Geschichte zeigt, **ein machtvoller Priester tausendmal schlimmer**, **wie der König**, **ist**.
Alle wissen es auch, dass den Verlauf der Geschichte immer der bestimmte, der die Macht, also das Schwert in der Hand hielt, weil das Schwert schon immer das beste

Argument war, dass nur „meine Wahrheit“, die einzigakzeptierbare ist.
Meine Damen und Herren.
Um den Vortrag nicht in die Länge zu ziehen, komme ich zur Sache.
Bevor wir jedoch anfangen, möchte ich Sie bitten, damit Sie alle Informationen, die Sie in den vorherigen Folgen kennengelernt haben, permanent im Hinterkopf haben.
Denken Sie an die Wichtigkeit der Suche nach dem Schöpfer, an die Übertretung der Gebote, besonders des 2-ten Gebotes, das die weltlichen Religionen verflucht haben.
Ich denke hier selbstverständlich an **den Götzendienst**, ein Vergehen, das verschleiert wurde, also der Verehrung von Allem, was unsere 6 Sinne wahrnehmen können.
Seine Bedeutung wurde absichtlich verfälscht und als Habgier definiert, um dem Gläubigen die Tatsache zu verschweigen, dass es sich um einen Fall einer religiösen Hurerei handelt, also das alle schwerste Vergehen gegen den Allmächtigen.

Die Ehrung von jeglicher Art von Abbilden wurde in der Schrift als die schlimmste Abtrünnigkeit vom Glauben dargestellt und gehört somit zu den schwersten Vergehen **dem Schöpfer** gegenüber.
Sie haben erfahren, dass unser Schöpfer, Leute, die so etwas tun, hasst und dieser Zustand sich **niemals ändern** wird, weil Gott sich nicht ändern kann. Er ist gleich **unveränderlich**, wie am Tag, als die Israeliten ihren ersten Götzen anfertigten, bis an das sprichwörtliche Ende der Welt.
Denken Sie einfach daran, dass Gott **keine Kompromisse** eingeht und **keine Grauzone kennt**!
Aus der Schrift geht auch deutlich hervor, dass nicht dieser Diener **Satans** ist, der ihn **verehrt** und seinen Namen ruft, sondern **jeder**, **der den Willen Gottes nicht tut**!
Behalten Sie es bitte abrufbereit im Hinterkopf.

2. Jetzt gehen wir zur Person des Gesalbten über und es ist unmöglich meine Bemerkungen bezüglich der Nichtigkeit unserer Welt außer Acht zu lassen.
Zur Erinnerung. In dieser Folge werde ich Ihnen beweisen, dass alles was sich in unserer Welt abspielt, in Wirklichkeit **den Himmel** betrifft. **Sogar die Schrift** betrifft grundsätzlich die Angelegenheiten des Himmels, obwohl es anderes aussieht.
Wir sind nicht die Krönung der göttlichen Schöpfung. Die Krönung ist die Welt des Himmels, und wir sind nur das Bauschutt, das geblieben ist. Wir sind einfach eine andere Art der Schöpfung und der Grund der Rebellion eines Engels, der als **Satan**, sprich: der Lügner, bezeichnet wird.

Dieser Schluss ist sehr wichtig, weil er die Notwendigkeit der Ankunft, also den ursprünglichen Grund der Ankunft des Messias auf der Erde, erklärt.
Nach dem Verlauf von so vielen Jahrhunderten ab seiner Ankunft im Himmel und nach Tausenden von Werken über ihn, niemand kann so wirklich erklären, wozu wir ihn gebraucht haben. Nach so langer Zeit, stellt ein Suchender die Frage:
Wozu haben wir ausgerechtet einen Erlöser gebraucht?
Niemand kennt in Wirklichkeit **die Antwort**!
Die Frage klingt absolut unlogisch und sinnlos, weil doch jeder von Ihnen die Antwort kennt, dass er gekommen ist, um die Sünde Adams und dadurch auch unsere Sünden zu sühnen. Ich muss Sie aber enttäuschen!
Diese Antwort **stimmt** mit der Wahrheit, die in der Schrift ihren Platz hat, **nicht überein**! Es ist nur die Lehre der Welt, was bedeutet, die Lehre von den Blinden und Tauben. **Diese Lehre wirft man uns an**, weil eben **keiner die Antwort kennt**!

Aus der Prophezeiung über Jakob, die wir in der letzten Folge besprochen haben, geht eine absolut andere Wahrheit hervor. Diese Wahrheit schient zwar versteckt zu sein, aber in Wirklichkeit, schwimmt sie die ganze Zeit auf der Oberfläche des Geschehens,

ein Blinder kann sie nicht jedoch erkennen. Sie wurde der Welt, wie ein sprichwörtlicher Wiener Schnitzel, direkt vor der Nase serviert.

Meine Damen und Herren.
Um die Antwort auf diese scheinbar sinnlose Frage zu finden, sind wir gezwungen ein wenig von hinten anzufangen, was noch mehr unlogischer klingt.
Wir müssen uns erst der Frage stellen: Wer überhaupt der Sohn Gottes ist?
Auf der Basis von den Aussagen von den Propheten, die wir erst in den nächsten Folgen kennenlernen werden, geht folgendes hervor:
A. Er ist ein Geschöpf Gottes, ein Wesen, das von dem Schöpfer, wie auch alle anderen Engel, erschaffen wurde. Es schreibt darüber ua. das Evangelium nach Johannes im Kap. 5:(26):
5,26 Denn wie ***der Vater Leben in sich selbst hat****, so* ***hat er*** *auch dem Sohn* ***gegeben****, Leben zu haben in sich selbst;*

Die Wörter: „***hat dem Sohn gegeben***" klingen absolut eindeutig und im Verlauf der Serie werden sie mehrfach bestätigt werden, wie zB. im 1-ten Brief an Timotheus im Kap. 6:(15 – 16), als der Autor über Gott folgendes sprach:
6,15 Die wird zu seiner Zeit der selige und ***alleinige Machthaber*** *zeigen,* ***der König der Könige*** *und* ***Herr der Herren****, 6,16* ***der allein Unsterblichkeit*** *hat und* ***ein unzugängliches Licht*** *bewohnt, den* ***keiner der Menschen*** *gesehen hat noch* ***sehen kann****.* ***Dem sei Ehre und ewige Macht****! Amen.*

Die Aussage betrifft alleine den Allmächtigen und gibt ein Zeugnis ab, dass Er **der Anfang von allem** ist und **nur Er** in **Ewigkeit** existiert und **die Unsterblichkeit besitzt**!
Zur Bestätigung dieser Wahrheiten führe ich das allbekannte Beispiel aus dem II-ten Buch Mose, aus dem Kap. 33:(20):
33,20 Dann sprach er: ***Du kannst es nicht ertragen****, mein Angesicht zu sehen, denn* ***kein Mensch kann mich sehen*** *und* ***am Leben bleiben****.*

Wir brauchen uns einfach vorzustellen, dass das Wesen Gottes, eine Art derartigen Energie, wie zB. Gamma Strahlung ist, dazu eine so starke Quelle, die einen Menschen augenblicklich in einzelne Atome verbrennen würde. Es ist so, als man im Zentrum einer Atomexplosion sich befinden hätte.
Wir können also Gott nicht sehen, aber wenn Er es bewilligt, eine Art Projektion, Hologramm, das Er uns zur Verfügung stellt.
Schon nur diese zwei Aussagen widersetzen sich der allgemeinen Lehre der Welt, die eine schwererklärbare Gleichheit zwischen Vater und Sohn vermittelt. Es gibt keine Gleichheit! **Gott ist ein und einzigartig**!
B. Der Sohn Gottes muss ein Geist sein, also eine Art energetisches Wesen, weil auch Gott, wie ein Geist ist. **Jehowah**, der soll gepriesen werden in aller Ewigkeit, ist der einziger Heiliger Geist überhaupt, weil Er den Anfang gab.
C. Der Sohn wurde über alle andere Wesen erhoben und nahm Platz zu der Rechten des Schöpfers, wodurch er zur zweiten Person in der Hierarchie des Himmels wurde, aus Gründen, die gar nicht so offensichtig sind, wie die Lehre der Welt vermutet. Es können sehr viele Gründe vorliegen, zB:
- Er ist das erste Wesen Gottes, was gar nicht definitiv aus der Schrift hervorgeht, weil es auch andere Möglichkeiten und andere Kandidaten geben konnte.
- Viel mehr, hat er diese Position erhalten, weil er seine Person freiwillig geopfert hat, um die Mission auf der Erde zu erfüllen, die er mit seinem Tod bezahlte und in Konsequenz dessen, er die Macht bekommen hat, die menschliche Generationen zu richten, wie Jesaja im Kap. 11:(1 - 6) andeutet:

11,1 Und ein Sproß wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. 11,2 Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN; 11,3 und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, 11,4 sondern er wird die Geringen ***richten in Gerechtigkeit*** *und die Elenden des Landes zurechtweisen* ***in Geradheit****.*
Und ***er wird den Gewalttätigen schlagen*** *mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen* ***den Gottlosen*** *töten.*
11,5 ***Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften*** *sein und die Treue der Schurz seiner Lenden.*
11,6 Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben.

Wer und was wurden hier beschrieben?
Es ist die Beschreibung des Gerichtes Gottes, das doch erst kommen sollte, nachdem die sündige Welt vernichtet wird, weil gerade über diese Ereignisse der Prophet berichtet.
Dieses Beispiel betrifft eine näher **unbekannte Zukunft**.
Es ist ein **sehr wichtiger Hinweis** über den Spross aus dem Stumpf Isais, weil er von einem menschlichen und nicht einem geistigen Wesen, berichtet. Dieser Hinweis kann nur den versprochenen Nachkommen Abrahams, der im Paradies regieren sollte, betreffen. Die Aussage deutet darauf hin, dass in seinem Inneren der Bote Gottes platznehmen wird. Es bedeutet mit Sicherheit den Sohn Gottes.
Wenn aber soll er da richten, wenn es **Satan** und seine Diener nicht mehr geben wird? Es ist eine sehr interessante Frage **ohne eine Antwort**.

Wer ist noch der Sohn Gottes?
D. Er ist der Diener seines Vaters, der den Willen Gottes vollständig erfüllt, worüber zB. das Evangelium nach Johannes im Kap. 8:(28 - 29) berichtet:
8,28 Da sprach Er zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin und daß ***ich nichts von mir selbst tue****,* ***sondern wie der Vater mich gelehrt hat****, das rede ich.*
8,29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ***ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue****.*
E. Der Sohn ist ein Vorgesetzter, der Ober, der Verwalter des Hauses Gottes, also der Verwalter des Königreichen Gottes, so lange, bis er alle Aufgaben erfüllt, die ihm anvertraut wurden. Es berichtet darüber zB. der 1-ste Brief an die Korinther im Kap. 15:(27 – 28):
15,27 `Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen. Wenn es aber heißt, daß alles unterworfen sei, so ist klar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.
15,28 ***Wenn ihm aber alles unterworfen ist****,* ***dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein****, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.*
F. Der Sohn ist auch der Oberbefehlshaber der Scharen Gottes und wird anschließend die Erde regieren, was es definitiv bedeutet, dass er als Geist im Körper von dem Spross aus dem Stumpf Isais, verbleiben wird. Es berichtet darüber die Offenbarung Johannes im Kap. 19:(11 – 16):
*19,11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt `****Treu*** *und `****Wahrhaftig****, und* ***er*** *richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.*
19,12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst;
19,13 und er ist bekleidet mit einem ***in Blut getauchten Gewand****, und sein Name heißt:* ***Das Wort Gottes****.*

19,14 Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand.
19,15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.
19,16 Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: ***König der Könige und Herr der Herren****.*

3. Ich glaube, dass es momentan ausreichen sollte. Ich habe die Grundinformationen über die Person, die als Sohn Gottes bezeichnet wird, vorgetragen, so wurde seine Funktion in der Welt des Himmels und auf Erde aufgeklärt.
Es ist jedoch zu bedenken, dass auf jeden Fall, er, der geheimnisvolle **Siloh**, der für die Unterbrechung und Beendigung der Herrschaft des Stammes Juda verantwortlich ist, sein muss. Er ist ein Wesen, welches dem Menschen unbekannt und nur schwer zuzuordnen ist.
Generell gesehen, kommt der Begriff „Sohn Gottes" mit der Ausnahme einer der Psalmen, nur in den neutestamentlichen Werken vor. Wir haben mit einer sehr mächtigen Person, mit einem mächtigen Wesen, mit jemanden, dem von Allmächtigen **riesige Macht** und **Ruhm** verliehen wurde, zu tun.
Wir sehen jemanden, der, ohne mit der Wimper zu zucken, alle Befehle des Vaters genauestens ausführen wird. Jemanden, den Jehovah, der heilig ist, aus uns unbekannten Gründen eine Bezeichnung „Sohn" gab und theoretisch zu der ersten Person im Himmel machte, obwohl es sich nur **um ein Vergleich** an das menschliche Wesen handelt. Es geht um jemanden, der uns am teuersten ist, um unseren Nachkommen. Definitiv haben wir jedoch nicht mit einem **süßen Säugling** zu tun, wie Ihn die meisten Abbilder darstellen!

Warum also gerade jemand, der so hoch erhoben wurde, musste so verachtet und wie ein Stück Abfall behandelt werden? **Wegen uns**, Menschen, welche sind nur wie Grass, das verbrannt wird, oder **wie der Staub der Erde**? Sind Sie sich immer so sicher, **dass Sie die Antwort kennen**?

Überlegen wir es doch.
Wir sind doch innerlich das Abbild Gottes. Wir gehen mit Angelegenheiten, die uns betreffen, auf die Weise, die Er uns lehrte, oder die unserer Natur entspricht, um.
Ein einfaches Beispiel.
Wenn in der menschlichen Welt, ein Angestellte in einem großen Unternehmen, ein Angestellte im öffentlichen Dienst, oder ein einfacher Soldat einen Fehler macht, bestrafen wir den **Generaldirektor**, den **Bundeskanzler**, oder den **Oberbefehlshaber**?
Nein. Wir ziehen die Konsequenzen und bestrafen den **Vorgesetzen** dieses Angestellten, oder des Soldaten. Schon auf Grund unseres Gerechtigkeitsgefühls werden der Schuldige selbst, aber auch derjenige, der sich in der Hierarchie direkt über ihm befindet, zur Verantwortung gezogen. Dieser Vorgesetzte ist sich auch der Richtigkeit einer solchen Vorgehensweise bewusst, weil er als Vorgesetzte besser aufpassen sollte. Es wird meistens der direkte Vorgesetze zur Verantwortung gezogen, darum heißt er auch, der **Vor**-**gesetzte**. Er hat die Macht, trägt aber auch die Verantwortung.
Man konnte Adam nicht einmal als einen Boten in einem Büro, oder als einen Soldaten bezeichnen, weil **er nur Staub war**. Vielleicht eher, als das Maskottchen eines Soldaten, oder des Angestellten.
Wenn es sich doch um die Sünde von Adam handeln würde, konnte diese Schuld von jemanden schon viel früher gesühnt werden, weil um diese zu sühnen, schließlich sowieso ein Mensch mit seinem Leben bezahlte.

Im realen Leben hat doch Adam für sein Vergehen **mit dem Leben bezahlt**. Er ist doch gestorben, **wurde also bestraft**.
Wir wissen doch, dass **die Strafe für die Sünde**, **der Tod ist**!
Warum denn sollte man andere bestraffen, die zB. nie gesündigt haben, wie viele von den Auserwählten, von Propheten? Denken wir zB. an Samuel nach.
Als Adam starb, hat er seine Strafe getragen und in diesem Moment taucht eine Frage auf, und zwar: Wenn wir sterben, also schon bestraft werden, **warum sollten wir den noch gerichtet werden**?
Gott ist doch gerecht und bestimmt würde Er niemanden mehrmals bestrafen!

Die Antwort auf diese Frage liegt aber auf der Hand. Wir sehen, dass Gott uns in der Schrift eine Antwort gab.
Wir bestehen aus zwei Wesen, aus zwei Personen, aus einem leiblichen, materiellen, dem sterblichen und einem geistigen Wesen. Eine leibliche Person, also ein materielles Geschöpf und ein geistiges Wesen. Der Staub der Erde und ein Geist.
Niemand wird also zweimal bestraft werden!
Nur die Schale, die Außenhülle, stirbt ab, und trägt die Schuld für die Sünden, oder Unreinheiten des Körpers, der Geist aber wandert in den Scheol, wo er in der Form einer Starre verbleibt, bis er am Tag des Gerichtes aufgeweckt, gerichtet, verurteilt und entweder belohnt, oder bestraft wird.

Das Aufzwingen der Lehre über die Erbsünde war ein misslungener Versuch, die Ursache des Todes zu erklären, weil diese doch auch die sog. anscheinend Heilige der Kirche der Ketzer betraf, sonst gäbe es doch keinen Grund, damit sie sterben, wenn sie doch heilig waren. Die Kirche schlug sich mit dem Dilemma jahrhundertelang herum, bis sie eine, aus ihrer Sicht logische Erklärung fand. Man sieht im Fall eines Gerechten diesen langfristigen Zyklus der Bereinigung des Geistes. Wenn ein Geist fähig war im schwachen materiellen Körper seine Gerechtigkeit, seine Reinheit zu bewahren, bewiese er sich als schon „gereinigt" und würdigt des Himmels. Wenn er aber dem Bösen unterlag, wird er erneut in einen anderen Körper wandern um weiter gereinigt zu werden, bis er rein ist. Alles muss zur Vollkommenheit zurückkehren! Wenn etwas am Anfang als gut beurteilt wurde, **muss es sich auch gut erweisen**.
Die Römische Kirche führte aber die Definition der Erbsünde erst im **XVI** Jahrhundert ein, weil ihr derartiges Verständnis vorenthalten wurde!
Diese Lehre ist aber eine Lüge!

4. Überlegen wir es weiter, wozu wir, also irgendeinen Messias, einen Erlöser nötig hatten? Aus der Sicht der Welt und ihrer Lehre über die Erbsünde, konnte theoretisch **jeder** diese Sünde sühnen!
Wenn Gott zu Noah, oder zu Abraham sagen würde: Höre Abraham. Opfere Mir, deinem Schöpfer, statt deinen Sohn, dich selbst und springe ins Feuer und dadurch würdest du, die Sünde deines Urvaters, Adam und somit die Sünden von allen menschlichen Generationen vor und nach dir, sühnen.
Glauben Sie, dass er gezögert hätte? **Bestimmt nicht**! **Nicht er**!
Und, wenn Gott es zu Josef, Mosche, oder zu irgendeinem von den Propheten, die meistens sowieso mit der Hand ihrer Brüder wie ein Vieh abgeschlachtet wurden, sagen würde? Würde irgendeiner es nicht tun? **Jeder hätte es getan**, und zwar, ohne mit der Wimper zu zucken!
Im Endeffekt starb auf dem sprichwörtlichen Kreuz, sowieso **ein Mensch**.
Warum denn befahl der Allmächtige die **zweitwichtigste Person** im Himmel und auch eine geliebte Person zu töten? **Wozu so viel Aufwand**? **Wegen uns**, **die nur Staub sind**? **NEIN**!

Es gibt nur eine einzige Antwort auf diese Frage und diese lautet; **weil gerecht Gott ist**!
Und obwohl es, wie ein billiger Slogan auf einer Sonntagsmesse klingt, erklärt es alles.
Es war notwendig, weil **die Sünde aus der Welt Gottes und nicht von der Erde stammte**! Die Sünde hat ihren Ursprung in der **Welt des Himmels**, in der **Welt der Geister**!
Es war nicht der Mensch, sondern einer der Engel Gottes, er hat gesündigt und brachte den Fluch der Sünde auf die Erde. Er, der unser Betreuer im Paradies sein sollte, hat uns verhasst, beschuldigt und verführt, weil aber **Gott gerecht ist**, **der direkte Vorgesetzte** des schuldigen Engels, **musste seine Sünde sühnen**! Die Situation musste so ausgesehen haben, wenn wir annehmen, dass es im Himmel eine Hierarchie gibt. Der Vorgesetze hat sich aus Schuldbewusstsein freiwillig für seinen Untergebener geopfert. Es gibt viele Hinweise darüber in der Schrift, die wir selbstverständlich alle besprechen werden.
Sollte es jedoch keine Hierarchie geben, dann hat sich womöglich einfach einer der Engel freiwillig geopfert und danach wurde er so erhoben, dass ihn Gott als Seinen Sohn bezeichnete.
Es wurde bedeuten, dass **Satan**, dessen Person ich am Ende der Serie besprechen werde, eine sehr hohe Position in der Hierarchie des Himmels hatte. Es gibt in der Schrift eindeutige Hinweise, dass **er** wirklich sehr hohe Stellung besaß und in einem solchen Ausmaß mit Stolz überfüllt wurde, dass er vielleicht ein eigenes Königreich einrichten bereit wäre.

Meine Damen und Herren.
Wenn so etwas in unserer Welt geschehen würde, würde man schnell einen Sündenbock finden und ihn bestrafen. Den schuldigen Minister hätte man einfach woanders versetzt. Anschließend hätte man die Überbleibsel von der Affäre einfach unter den Teppich gekehrt.
Gott, würde in Seiner Gerechtigkeit so etwas niemals zulassen und glauben Sie mir, wenn es möglich wäre, hätte Er sich selbst bestraft, was Er jedoch nicht machen kann. Er ist der einzige, der Höchste Heiliger Geist und kann sich selbst nicht bestrafen, weil eine Strafe nur einer anordnen und vollziehen kann, der höher gestellt ist.
Solche Person gibt es aber nicht.

Aus diesem auch Grund, entweder hat er sich entschieden, womöglich den Ursprung Seiner Schöpfung, vielleicht das erste Wesen, das Er schuf, den Vorgesetzen der Engel zu bestrafen, oder auch einer der Engel hat sich freiwillig gemeldet, die Schuld **Satans** auf sich zu nehmen und in einem materialen Körper, also in der Lebensform, die Satan so stark angreift, erniedrigt zu werden. Wie sonst kann man einen Engel erniedrigen? Da die Rebellion eines Wesens, den Menschen betraf, musste derjenige Engel aus Liebe zum Vater, beweisen, dass er in einem menschlichen Körper sich der Sünde wiedersetzen kann und trotz allem was er erleben musste, wäre er fähig den Schöpfer zu lieben.
Auf diese Weise hat der Allmächtige gleichzeitig den Himmel sowie auch die Erde von den Beschuldigungen Satans bereinigt. Damit hat Er einen doppelten Gewinn erzogen, weil Er durch die Bestrafung eines Engels in einem menschlichen Körper, sogleich die Schande der Engel wegwischte, sowie bewies, dass ein Geis in einem Körper sich Gott vollständig aufopfern kann.
Darum bezeichnete ihn der Allmächtige als Seinen Sohn.
Er hat die Strafe getragen um die Schuld Satans zu sühnen, über, die er mehrmals spricht und bezeichnet diese, **als seine eigene Schuld**, **sein eigenes Vergehen**.
Mehrmals deutet er auch darauf hin, dass er gerecht für das Vergehen bestraft wurde.
Wie ich schon in Prolog andeutete, wir verfügen theoretisch über kein Wissen darüber,

was im Reich des Himmels passiert, mit Ausnahme von den Informationen, die uns Gott zur Verfügung stellte. Wir können nur Vermutungen anstellen, ob dieser Engel etwas verpasste, ob er nicht achtsam war und **Satan** nicht abmahnte, als ihn der Hochmut überlief und dadurch es zu seiner eigenen Schuld wurde. Wir wissen es einfach nicht, aber wir werden auch all diese Beispiele besprechen.

Wie soll man da einen Engel bestrafen, damit es sich auch um eine tatsächliche Strafe handelt und gleichzeitig um einen Beweis gegen die Beschuldigungen **Satans**?
Vielleicht sollten wir gar nicht von einer Bestrafung ausgehen, sondern von einem Beweis **für das Gegenteil** von **Satans** Beschuldigungen. Der Engel konnte sich einfach freiwillig melden, um **Satan** zu beweisen, dass es möglich ist in einem menschlichen Körper zu leben und Gott bedienungslos zu lieben. „Mache mit mir alles und noch mehr, was du mit Hiob angerichtet hast und ich beweise dir, das du dich irrst".
Eine Strafe, oder einfach ein Gegenbeweis. **Der Pakt** hat alles besiegelt und musste erfüllt werden!
Dieses geistige Wesen wurde in den vorbereiteten Körper eines Sterblichen gezwängt.
Es wurde von dessen Nächsten verachtet, verfolgt, erniedrigt, geschlagen, zum Tod verurteilt und schließlich, von den niedrigeren Wesen, als es selbst war, gekreuzigt.
Die Person, ein Geist, wurde für drei Tage in den Scheol hineingeworfen, wo sie von der Lebensenergie Gottes abgeschnitten war, wie der Pakt vorschrieb und die Prophezeiungen voraussagten.
Er ist nicht im Körper gestorben, wie die Lehre der Welt lautet, sondern er starb im Geist, was er selbst in der Offenbarung Johannes im Kap. 1:(17 - 18) bestätigt:
1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 1,18 und ***der Lebendige****, und* ***ich war tot****, und siehe****, ich bin lebendig in alle Ewigkeit*** *und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.*

Diese Wörter sind doch von keinem körperlichen Wesen gesprochen worden, sondern von einem Geist, von einem geistigen Wesen, weil doch ein Geist zu Johannes sprach.
Der Geist starb für 3 Tage, weil so im Pakt besiegelt wurde. Drei Tage lang befand sich das geistige Wesen im Scheol, im Zustand einer Starre, abgeschnitten von der Energie Gottes, um auferweckt zu werden.

5. Wie füllte er sich, als all das auf ihn niederfiel?
Der Sohn Gottes kannte doch solche Gefühle gar nicht, weil woher? Er wusste nicht, was die Angst, Erniedrigung, oder der Schmerz, bedeuten. Er hat es erfahren, gelernt und wurde für drei Tage einer Art von Hibernation unterzogen, befand sich im Scheol, wo sonst alle andere Geister in einem ähnlichen Zustand aufbewahrt werden.
Wir wissen doch aus der Schrift, dass nach dem Tod jegliche Aktivität unseres Geistes stoppt, wie es zB. der Psalm 6:(5 – 6) berichtet:
6,5 Kehre um, HERR, befreie meine Seele; rette mich um deiner Gnade willen! 6,6 Denn im Tode ***gedenkt man deiner nicht****; im Scheol,* ***wer wird dich preisen****?*

Oder im Psalm 33:(18 – 19):
33,18 Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, die auf seine Gnade harren, 33,19 daß er ***ihre Seele vom Tod errette*** *und sie am Leben erhalte in Hungersnot.*

Oder im Psalm 56:(14), der folgendes berichtet:
56,14 Denn ***du hast meine Seele vom Tod errettet****, ja, meine Füße vom Sturz, daß ich wandle vor dem Angesicht Gottes im Licht der Lebendigen.*

Oder im Psalm 116:(8):
116,8 Denn du hast meine Seele vom Tod errettet, meine Augen von Tränen, meinen Fuß vom Sturz.

Im Psalm 146:(4) lesen wir außerdem folgendes über den Tod:
46,4 ***Sein Geist geht aus****, er kehrt wieder zu seiner Erde:* ***am selben Tag gehen seine Pläne verloren****.*

Es sind Hinweise genug, damit man sich sicher sein konnte, dass nach dem Tod des Körpers, jegliche Aktivität des Geistes auch stoppt. Sie sitzen doch nicht im Scheol an einer Bartheke, trinken Beer und vergnügen sich mit dem Kartenspielen. Es ist das Nichtsein und das Erste, was sie nach dem Erwachen fühlen werden, werden Angst und Panik.
Auch der Sohn Gottes gab deutliche Hinweise darüber, dass er nicht an den Tod des Körpers, sondern des Geistes denkt, als er im Evangelium nach Johannes im Kap. 10:(17 – 18), sprach:
10,17 Darum liebt mich der Vater, ***weil ich mein Leben lasse****, um es* ***wiederzunehmen****. 10,18 Niemand nimmt es von mir, sondern* ***ich lasse es von mir selbst****.* ***Ich habe Vollmacht****,* ***es zu lassen****, und* ***habe Vollmacht****,* ***es wiederzunehmen****. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.*

Diese Aussage betrifft doch nicht ein leibliches Wesen, weil es nicht in einem Körper auf die Welt kam, sondern **als ein Geist** in den Körper eines Menschen heruntertrat, um in diesem einige Zeit zu verbleiben. Er verließ den Körper wieder und ist als Geist hineingestiegen. Er konnte auch nicht in einem Körper in den Himmel hineintreten, weil der Körper, wie wir wissen, nicht in den Himmel eintreten kann. Es schrieb darüber ua. Saul von Tarsus im 1-ten Brief an die Korinther, im Kap. 15:(50):
15,50 Dies aber sage ich, Brüder, daß ***Fleisch und Blut*** *das Reich Gottes nicht erben können, auch* ***die Verweslichkeit*** *nicht* ***die Unverwüstlichkeit*** *erbt.*

II

1. Meine Damen und Herren.
Ich habe das Thema des Todes angesprochen, um Ihnen begreiflich zu machen, dass wir in Wirklichkeit aus **zwei Personen** bestehen, einer materiellen, die nur eine leere Schale ist und einer geistigen, der richtigen, die für Gott lebendig ist.
Alles, was wir empfinden und erleben, tun wir mit unserem Geist, unserem **Bewusstsein**. Der Körper registriert alles mit seiner Sensorik, dh. den Nerven, und leitet es zum Gehirn, wo all das interpretiert, also auf die Sprache des Geistes übersetzt wird. Es funktioniert auch andersrum, weil der Geist den Körper steuert und ohne den Geist ist die Schale leer und leblos.
Stellen wir uns diesen Engel, der ein Geist ist, der sich in den Körper eines Menschen zwingen musste und die Schale mit seinem eigenen Geist zu teilen, mit ihm zu verschmelzen, vor. Er lebte in einem Körper relativ lange, weil man über 3,5 Jahre spricht. Vielleicht jedoch länger, weil es Hinweise in der Schriften gibt, wie zB. schon in der Prophezeiung über Jakob, die darauf hindeuten. Man konnte daraus schließen, dass er eventuell 7 Jahre für die erste und weitere 7 für die zweite Frau, um anschließend zusätzliche 6 Jahre für seine Herde, dienen sollte. Es sind jedoch nur Spekulationen und ich möchte das Thema nicht weiter verfolgen, weil es so wie so sinnlos wäre. Es hätte keine Bedeutung für uns, den heutlebenden Sucher nach Gott.
Er verblieb im Körper eines Menschen auf jedem Fall lange genug, um alle möglichen Empfindungen des Menschen kennenzulernen. Es fing mit dem Gefühl der Sympathie und einer Liebe zu jemandem, an, durch das Gefühl einer Erniedrigung und Angst, bis er

das Gefühl eines unglaublichen Schmerzes in den letzten Stunden seiner Mission auf der Erde, kennenlernen musste.
Außerdem, hatte er das Bewusstsein, dass er für drei Tage von der Quelle seines Lebens abgeschnitten wird und in den Scheol wandern würde. Damit hat er vorher auch nicht zu tun gehabt.
Kann man sich denn wundern, daß er Angst davor verspürte, wie es das Evangelium nach Lukas im Kap. 22:(41 – 43) beschreibt?
22,41 Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete 22,42 und sprach: Vater, ***wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst*** *- doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe! 22,43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.*

Alle diese Beispiele verdeutlichen uns, dass durch die Vollbringung seiner Mission, er die gesamte Gerechtigkeit Gottes offenbarte, weil er Gott nicht als eine Person, die uns bestraft, darstellte, sondern als eine Person, die den miserablen Menschen von dem Fluch der Sünde, die durch **Satan** auf die Erde mitgebracht wurde, befreien möchte.
Gott möchte, dass wir in Seinem Königreich ewig leben und Er hat die **Strafe** für die Sünde, in einen **Preis** für das Gerechte Leben verwandelt, was aber niemand sieht.
Er hat es aus einem Grund gemacht, und zwar, weil wir für Gott die **Opfer** und nicht die Verursacher der Sünde sind.
Bestraft wird nur derjenige, der die Abtrünnigkeit begangen hat, der, der **die Quelle der Sünde**, der Verursacher ist, **Satan** und alle, die ihm freiwillig gefolgt sind.
Vergessen wir nicht, dass im Leben **alles freiwillig** geschieht und, wenn wir merken, dass wir gegen das Gesetz verstoßen, haben wir immer den freien Willen, um es zu stoppen, weil wir immer **NEIN** sagen können!

Es zeigt uns, dass Gott **alles auszufegen** vermag, um es wieder sauber zu bekommen.
Gott fängt mit Seinem Königreich an, um es zuerst zu reinigen, worüber Simon-Kephas in seinem 1-ten Brief, im Kap. 4:(17 – 19) schrieb:
4,17 Denn die Zeit ist gekommen, daß ***das Gericht anfange beim Haus Gottes****; wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? 4,18 Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen? 4,19 Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutestun.*

Diese Aussage zeigt deutlich die Prioritäten Gottes und die Strafe für **den Verursacher** der Sünde und alle, die ihm folgen. Der Tod.
Gott beseitigt in Seiner Weisheit und Gerechtigkeit, „die Ursache des Übels" und nicht nur die Folgen, wie wir es meistens tun. Er deutet noch auf eine versteckte Wahrheit hin, und zwar, dass Er uns gleich mit den Engeln behandelt.
Überraschen Sie meine Aussagen?
Sollten sie aber gar nicht, weil, wenn die Strafe für die Sünde der Tod ist, so wird dieser auch am **Satan** und seinen Dienern nicht vorbeigehen! Der Tod wird den Verursacher, so wie auch seine Engel erwischen. Gleicher Massen wird **Satan** vernichtet, also in der Recyclinganlage landen, so wie auch seine menschliche Opfer, die sich von ihrem sündigen Leben nicht abwenden wollten. Ist es nicht **eine Gleichstellung** eines Engels und einen Menschen? Es bedeutet, dass auch wir zur Hälfte, Geister sind.
Das Gesetz ist für alle gleich!

Das ist die Gerechtigkeit, die man nur bei Gott finden wird. Die Strafe für jegliche Art Abweichler, betrifft ausnahmslos jeden. **Hier gibt es kein Erbarmen**.

Im Namen dieser reinen Gerechtigkeit, wurde auch das Gesetz ins Leben berufen, damit

Satan seine Beschuldigungen, dem verhassten Mensch gegenüber, beweisen konnte, wie wir aus dem sog. Brief an die Römer aus dem Kap. 4:(15) erfahren:
4,15 ...., aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.

Gibt es kein Gesetz, **so gibt es keine Sünde**.

Erinnern Sie sich doch an den **Pakt**, den ich in der vorherigen Folge besprochen habe. Alles wurde schon damals festgelegt und das Urteil ist gefallen.
Das Gesetz **musste** dem Menschen aufgelegt werden, damit Gott, durch die Taten **von den wenigen Gerechten**, **Satan** beweisen konnte, dass er sich geirrt hat.
Es bedeutet also, dass das Gesetz **nicht zum unserem Unglück**, **sondern zur unser Rettung** eingeführt wurde. Nicht um diejenigen, die sich verirrten, zu bestrafen, sondern diejenigen, **die dem Gesetz folgen und Gott dienen**, **zu erlösen**!
Darum auch, was ich schon im „Prolog" angedeutet habe, habe ich den Eindruck, dass diese Welt eine Art von Fegefeuer für die gestrandete Seelen ist, damit sie eine Chance bekommen zu Gott zurückzufinden.
Dieser Prozess wiederholt sich womöglich und wird sich so lange wiederholen, bis alle Geister sich bereinigen, worauf gerade die Aussagen Jakobs, also des Sohnes Gottes einen Hinweis sein könnten, als er **Satan** vorwarf schon mehrere Male die Bedingungen ändern zu wollen.

2. Das Gesetz wurde also eingeführt, um eine Chance allen diesen Geistern zu geben, die vielleicht bereit sind zu Gott zurückzukehren, um sie zu erlösen. Ein Tausend wir scheitern, aber einer schafft es, erlöst zu werden.
Wenn es das Gesetz nicht gäbe, konnte der Pakt niemals erfüllt werden und wir hätten nicht mal eine Chance bekommen, erlöst zu werden.
Wir wären in der Sünde für immer verloren gegangen.

Wehe all denjenigen, auch den Autoren von einigen den sog. Apostelbriefen, die niemals ihre Augen geöffnet bekamen und die Prophezeiung über Jakob nicht erkannt haben und somit auch nichts über die Abhängigkeiten, die aus ihm hervorgehen, wussten. Viele von ihnen haben aber das Gesetz kritisierte und es als **einen Fluch** für den Menschen angesehen. Somit rechne ich diejenigen zu **den Blinden** und **Tauben** an, was nur zeigt, dass sie, statt die Apostel des Glaubens zu sein, mehr die Philosophen des Antiglaubens waren. Ich werde ihre Werke in der 12-ten und der 13-ter Folge mir genauestens anschauen.
Aus all diesen Gründen sollen wir endlich begreifen, dass nicht wir die Krone der Schöpfung, aber auch nicht wir **das Ziel des Angriffs** des Schöpfers sind, jedoch, wenn wir dem Beispiel des Sohnes folgen und uns der Gerechtigkeit Gottes unterwerfen, werden wir zu seinen Kinder angerechnet.
Jetzt soll endlich niemand mehr im Allmächtigen jemanden sehen, der uns nur bestraft, sondern denjenigen, der alle, die Ihm folgen wollen, **erretten möchte**!
All das Ekel, **im welchen wir leben müssen**, **dient unserer Rettung**!
Lassen wir uns doch helfen.

Wir sehen also, dass die Mission des Sohnes Gottes immer noch eine Rettungsmission für einige ist, was auch in den neutestamentlichen Schriften auf vielen Stellen zu finden wäre, jedoch für die Meisten nicht wahrnehmbar ist.
So zB. im Evangelium nach Matthäus im Kap. 18:(11 - 13) finden wir folgendes:
18,11 Denn der Sohn Gottes *ist gekommen,* ***das Verlorene zu retten****.*
18,12 Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins von ihnen sich verirrte, lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende?

18,13 Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.
*18,14 **So ist es nicht der Wille eures Vaters**, der in den Himmeln ist, **daß eines dieser Kleinen verloren gehe**.*

Und im Evangelium nach Johannes im Kap. 3:(16 – 17) sagt er:
3,16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.
3,17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.

Und im Kap. 4:(42) geben die Samarier oder Samarianer ein Zeugnis über ihm ab:
*4,41 Und noch viel mehr Leute glaubten um seines Wortes willen; 4,42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, daß dieser wahrhaftig **der Heiland der Welt** ist.*

Und im Kap. 12:(47) lesen wir:
*12,47 und wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn **ich bin nicht gekommen**, daß ich die Welt richte, **sondern daß ich die Welt errette**.*

Warum sieht es niemand und zieht die Schlüsse, **beschuldigt aber gerne den Allmächtigen jegliches Unglücks auf Erden**?

3. Meine Damen und Herren.
Auch die Initiative selbst, eine solche Mission zu starten, könnte von dem Sohn Gottes stammen, weil man einen solchen Schluss auf dem Fundament einer Aussage aus dem Evangelium nach Lukas aus dem Kap. 13:(6 – 9), ziehen konnte:
13,6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine.
*13,7 Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Hau ihn ab! Wozu macht er auch das Land unbrauchbar? 13,8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, **laß ihn noch dieses Jahr**, **bis ich um ihn graben und Dünger legen werde**; 13,9 und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.*

Es ist doch bekannt, dass Gott schon mehrmals den Menschen aus der Erde ausradieren wollte, fand aber jedes Mal vielleicht nur einen Einzigen, der Gläubig war und seinetwegen, hat Er es niemals getan. In solchem Fall, haben wir womöglich dem Sohn Gottes mehr zu verdanken, als wir glauben. Vielleich hat er uns schon in der Vergangenheit **mehrmals** das Leben gerettet.
Eines Tages jedoch, wird der letzte Geist bereinigt und das Spiel der letzten Chance wird zu Ende gehen.
Da Gott gerecht ist, würde Er sogar keine andere Lösung, als die komplette Bereinigung der himmlischen und der irdischen Welt, in Erwägung ziehen. Wir sollen darum kämpfen, um zu den „Geretteten" angerechnet zu werden und nicht nur als die „Verworfenen" verurteil zu werden, weil wer sich nicht hälfen lässt, der getötet wird.

Denken wir daran, dass, was weiss ist, ist auch weiss und was nicht weiss ist, ist **schwarz**. Es gibt keine andere Option. **Nur gut zu sein reicht nicht aus**!
Nur gut zu sein, **ist die Lehre der Welt**, also **Satans**!

Seien wir doch nicht, wie das wilde Tier, das in eine Grube fiel, wo es bestimmt

verrecken wird, aber bereit ist jeden zu töten oder wenigstens ihm die Hand abzureißen, wer ihm zu helfen versucht. Seien wir doch nicht wie das Tier, weil wir doch **einen Verstand** besitzen.

4. Meine Damen und Herren.
Sie haben erfahren aus welchem Grund es notwendig war, den Engel Gottes so zu erniedrigen und was das ursprüngliche Ziel Seiner Mission auf Erden war.
Wir wissen jetzt, dass das Ziel des Angriff Gottes, gar nicht der Mensch ist, sondern **Satan**, **der Verursacher**, **die Quelle des Übels**. Erst, wenn alles gereinigt wird, wird tatsächlich der Akt der Schöpfung beendet sein.
Im 1-ten Brief Johannes im Kap. 3:(8) lesen wir über das eigentliche Ziel der Mission:
*3,8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, **damit er die Werke des Teufels vernichte**.*

Die Werke des Teufels, dh. die Werke **Satans**, des Ursprungs der Sünde, was bedeutet, vor allem seine Werke **im Himmel**, wo er die Ordnung zerstörte und aus welchem er schon lange verjagt wurde, erst danach seine Werke auf der Erde.
Auch die Sünde des Menschen gehört zu seinen Werken, wurde aber schon gereinigt, durch den Tod des Zimmermanns, also den Tod des materiellen Körpers.
Diese Sünde ist jedoch zweitrangig, weil sie eine Folge dessen ist, was im Reich des Himmels passierte. Spätere Vergehen der Welt, sind weitere Werke **Satans**, der auf der Erde verbleibt und seine Herden baut. Diese Vergehen werden erst am Tage des Gerichts gesühnt, wenn die Opfer **Satans**, die sündigen Geister, verurteilt und bestraft werden. Das ganze Übel wird aber erst gesühnt werden, wenn **der Ursprung** der Sünde bestraft wird.

Einige Erscheinungen des Bewusstseins, die auf die Erkenntnis über diese Tatsachen hinwiesen konnten, fingen wir im Brief an die Hebräer im Kap. 1:(3 – 4):
*......... 1,3 er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat; 1,4 und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen **vorzüglicheren Namen** vor ihnen ererbt hat.*

Die Sprache ist von einem Engel, der das Abbild des Wesens Gottes ist. Er hat die Sünden gesühnt, um an der Rechten des Vaters seinen Platz anzunehmen. Allerdings sollten wir nicht hoffen, dass der Autor dieser Wörter eine andere Sünde meinte, wie die Sünde Adams, weil er auch nur die Lehre der Welt vertreten hat. Über das Sühnen von dem Vergehen **Satans** kann hier eher keine Rede sein.
Wäre diese kurze Mitteilung richtig gemeint, hätte sie verdeutlicht, dass der Hauptpunkt des Interesses im Reich des Himmels liegt und die Erde nur eine Art Arena für das Geschehen, also für die Bestrafung **Satans**, ist!
Der Autor erwähnt den Namen des Sohnes Gottes, als etwas „vorzügliches", was nichts anderes bedeutet, dass der Name etwas **Außergewöhnliches** ist.
In Israel gab es für einen Gläubigen **nur einen** besonderen und vorzüglichen Namen und zwar: **Jeho-Shua**, also **Jehowah der Erlöser**, **Jehowah der Retter**.
Ein noch mehr vorzüglicherer Name existiert einfach nicht!
Eine ähnliche Aufhellung des Bewusstseins liefert uns die Aussage aus dem Kap. 2:(9 – 18) des gleichen Briefs, die die Position dieses Geistes im Himmel beschreibt:
*2,9 Wir sehen aber Ihn, **der kurze Zeit unter die Engel erniedrigt war**, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre **gekrönt**, damit er durch Gottes Gnade für jeden **den Tod schmeckte**. 2,10 Denn es geziemte ihm, um dessentwillen alle Dinge und*

*durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit führte, **den Urheber ihrer Errettung** durch Leiden vollkommen zu machen.*
2,11 Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, 2,12 indem er spricht: `Kundtun will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingen.
*2,13 Und wiederum: `Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und wiederum: `Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat. 2,14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, **um durch den Tod den zunichte zu machen**, **der die Macht des Todes hat**, **das ist den Teufel**, 2,15 und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.*
2,16 Denn er nimmt sich doch wohl nicht der Engel an, sondern der Nachkommenschaft Abrahams nimmt er sich an.
*2,17 Daher **mußte er in allem den Brüdern gleich werden**, damit er barmherzig und ein **treuer Hoherpriester** vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen; 2,18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.*

Dieses Fragment beinhaltet einige Pfade, die eine Kontinuation der schon vorhin besprochenen sind.
Man spricht von einem Engel, der für eine kurze Zeit erniedrigt und kleiner als seine Mitbrüder wurde. Ein Schluss aus solchem Vergleich kann nur eins bedeuten, dass er entweder ihnen gleich, oder höher gestellt war. Theoretisch gesehen, sollte er einen höheren Status als **Satan** haben, wenn er als sein Vorgesetzte bestraft sein sollte, um die Ordnung im Himmel wiederherzustellen, damit auch **Satan** bewiesen wird, dass er sich in Bezug auf den Menschen irrt.
Von anderer Seite, definiert die Schrift seine genaue Position gar nicht, was ich in weiteren Folgen, die dem Messias gewidmet sind, eindeutig nachweisen werde. Ich werde Ihnen eine Person vorstellen, die der Welt unbekannt ist. Eine Person, die sich selbst wegen eines nicht näher genanntes Vergehens beschuldigt, das sie als „**die Schuld**" bezeichnet und sich ihres Schicksals nicht sicher ist, weil sie genauestens weiß, was sie erwartet.

Im weiteren Verlauf der Aussage wurde der Sohn Gottes, absolut zu Recht als der **Urheber der Errettung** bezeichnet, dadurch, dass er seine Aufgabe, die im Vers (14) präzisiert wurde, erfüllt hat. Durch seinen Tod auf dem Kreuz, hat er die Macht **Satans** über der materiellen Welt und über dem Tod, vernichtet. Das war auch das ursprüngliche Ziel seiner Mission. Das Hauptobjekt ist allerdings immer noch der Himmel, weil von dort auch **Satan**, die Quelle des Bösen, stammt.

Durch seinen Tod hat er schon praktisch **Satan** getötet und diejenigen befreit, die die Sklaven der Sünde waren, obwohl **Satan** selbst auf die Erde geworfen wurde und hier noch tätig ist.
Im Vers (17) erfahren wir außerdem, dass er des Titels des Hohepriesters würdig ist, aber es handelt sich gar nicht um Melchisedek, obwohl er absolut fälschlicher Weise in das Geschehen berufen wurde, sondern um den besonderen Priester, der über seine Brüder gestellt wurde.
Gott hat nämlich einen besonderen Priester auf der Erde bestimmt, Seinen Auserwählten, der mit dem Segen Jakobs **als etwas Besonderes**, geweiht wurde. Diesen hat Gott als den **Hohepriester über Seinem Volk bestimmt**. Es ist aber eine andere Geschichte.

Es erschreckt mich jedoch die Aussage, als er angeblich die Person wäre; *um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind*", weil sie gar nicht mit den Fakten bezüglich des Aktes der Schöpfung und den Prophezeiungen, die wir besprechen werden, übereinstimmt und in das Geschehen gar nicht passt. Wir finden viele derartige Aussagen in den neutestamentlichen Schriften. Sie verleihen einen Eindruckt einer Weisheit, sind aber nur ein philosophisches Gejammer, das absolut keine Bestätigung in den alttestamentlichen Schriften finden.
Warum sieht es niemand?

III

1. Mit dieser Aussage möchte ich den ersten Teil dieser Folge beenden, was bedeutet, dass wir zur Person des Messias übergehen. Auch in seinem Fall müssen wir ein wenig von hinten beginnen, was bedeutet, dass wir uns zuerst die Person des sog. Immanuels vorknüpfen müssen. Der Grund ist, dass diese Person, von einer Seite unberechtigt, aber von der anderen, zufälliger Weise, berechtigt mit dem Sohn Gottes in Verbindung gebracht wurde.
Wie ich schon im „Prolog" andeutete, werde ich die Identität nicht nur dieser Person erklären, die übrigens **absolut irrtümlich** im Evangelium nach Matthäus genannt wurde, sondern werde ich Ihnen **die wahren**, **die tatsächlichen** Immanuele in der Geschichte des Israels vorstellen.
Ich werde es Ihnen nachweisen, dass es nur drei solche Personen in der Weltgeschichte gab, wovon zwei in den Schriften des Alten Testaments eindeutig genannt wurden. Der dritte ist mit den Füssen der Kirche der Ketzer zum Tode zertreten worden.
In Wirklichkeit gab es aber **immer nur einen**, den, der die drei stärkte.

Es mag ein wenig geheim klingen, ist aber mir der Verschleierung der Wahrheit und der Einführung der falschen Lehre durch **Satan**, verbunden. Diese Lehre wurde auf den Schultern von den sog. Vätern der Kirche, in die ganze Welt getragen.
Die Wahrheit wurde schon am Anfang manipuliert. Man hat es durch die Ersetzung der originalen hebräischen Namen von Personen, Städten und Regionen, die in den Schriften vorkamen, mit den griechischen, getan.
Ich erinnere nur, dass in der Vergangenheit viele dieser Namen **auf den direkten Befehl des Schöpfers** vergeben wurden. Damals geschah nichts willkürlich, sondern auf eine Anordnung, meistens von der allerhöchsten Stelle.
Haben Sie jemals über diese Fakten und die Konsequenzen nachgedacht?

Die Änderungen von Namen betrafen alle Personen, die in der Schrift genannt wurden. In einigen Übersetzungen weichen die Namen von den hebräischen sehr stark ab, oder wurden mit komplett anderen ersetzt. Manchmal, haben sie sogar eine komplett andere Bedeutung in unterschiedlichen Schriften der gleichen Übersetzung.
Diese Änderungen in Bezug auf eine bestimmte Person, die als der Zimmermann aus Galiläa bezeichnet wurde, sind ein Hauptteil der Abtrünnigkeit vom Glauben, wovon ich mehrmals in den vorherigen Folgen berichtet habe.

Wenn sie nämlich selbst verkünden: „Was Gott zusammengeführt hat, soll der Mensch nicht trennen", so sollten sie doch einen Schritt weiter gehen und verkünden, dass:
„**Was Gott nannte**, **soll der Mensch nicht versuchen zu ändern**"!
„Was Gott verbot anzufassen, soll der Mensch nicht anfassen"
„Was Gott erschaffen hat, soll der Mensch nicht zerstören"!
„Was Gott **befahl**, soll der Mensch **halten**"!
Man könnte so ohne Ende neue Beispiele nennen.
Was für eine Abtrünnigkeit und Heuchelei!

Ich werde noch in dieser Folge anfangen, diese Abtrünnigkeit zu erklären und die Erklärung in weiteren Folgen zu erweitern, bis ich sie erst in der letzten Folge beenden werde.

2. Meine Damen und Herren.
Die große Mehrheit von Ihnen kennt genau die bekannte Aussage aus dem Evangelium nach Matthäus aus dem Kap. 1:(23), welche lautet:
1,23 "Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen", was übersetzt ist: Gott mit uns.

Diese Aussage stammt aus dem Buch Jesaja aus dem Kap. 7:(1 – 22) und betrifft nicht, wie ich es beweisen werde, die Geburt von einer sehr bedeutenden Persönlichkeit, wie der Erlöser. Hier das größere Fragment der Prophezeiung:
*7,1 Und es geschah in den Tagen des Ahas, des Sohnes Jotams, des Sohnes Usijas, des Königs von Juda, da zog Rezin, **der König von Aram**, **und** Pekach, der Sohn des Remalja, **der König von Israel**, nach Jerusalem hinauf zum Kampf gegen es; aber er konnte nicht gegen es kämpfen. 7,2 Als nun dem Haus David gemeldet wurde: Aram hat sich auf dem Gebiet von Ephraim niedergelassen, da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben.*
*7,3 Der HERR aber sprach zu Jesaja: Geh doch hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, zur Straße des Walkerfeldes, 7,4 und sage ihm: Hüte dich und halte dich ruhig! Fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Holzscheitstümpfen, nämlich vor der Zornglut **Rezins und Arams und des Sohnes Remaljas**!*
*7,5 Weil Aram Böses gegen dich beschlossen hat ebenso wie Ephraim und der Sohn des Remalja, indem sie sagen: 7,6 `Laßt uns gegen Juda hinaufziehen und ihm Grauen einjagen und es für uns erobern, und dort den Sohn des Tabeal zum König machen!, 7,7 so spricht der HERR: Es wird nicht zustande kommen und nicht geschehen. 7,8 Denn das Haupt von Aram ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin - und **noch 65 Jahre**, **dann ist Ephraim zerschlagen**, **dann ist es kein Volk mehr** -, 7,9 und das Haupt von Ephraim ist Samaria und das Haupt von Samaria ist der Sohn des Remalja. Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!*
7,10 Und der HERR fuhr fort, zu Ahas zu reden, und sprach: 7,11 Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott! In der Tiefe fordere es oder oben in der Höhe!
7,12 Ahas aber sagte: Ich will nicht fordern und will den HERRN nicht prüfen.
7,13 Da sprach er: Hört doch, Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet?
*7,14 Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die **Jungfrau** wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.*
7,15 Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.
*7,16 **Denn ehe der Junge weiß**, **das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen**, **wird das Land verlassen sein**, **vor dessen beiden Königen dir graut**.*
7,17 Der HERR wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, an dem Ephraim sich von Juda getrennt hat: den König von Assur.
7,18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen.
7,19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen.
7,20 An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes gedungen wurde, nämlich durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es wegnehmen.

7,21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer eine junge Kuh und zwei Schafe am Leben erhalten.

Wir haben hier mit einer klaren Aussage bezüglich eines Landes und nicht mit der Person von irgendeinem konkreten Menschen zu tun. Wie ich schon angedeutet habe, haben Judäa und Samaria nicht immer im Frieden gelebt, obwohl sie alle, Israeliten, die Nachkommen Jakobs waren und bis zum Tod von König Salomo sie eine Nation bildeten. In diesem Fall haben wir mit dem jüdischen Herrscher Ahas, dem Sohn von Jotam zu tun.
Judäa wurde durch zwei Länder angegriffen. Durch Samaria, dh. die restlichen 9 Stämme Israels und durch den Feind aller Stämme Israels, die Aramäer, die nördlich von Samaria lebten. Beide Länder haben ihre Kräfte vereinigt um Judäa zu besetzen. Die Hauptstadt von Samaria hieß Samaria und die von Aram, Damaskus.
Gott sagte mit den Wörtern von Prophet Ischajahu, also Jesaja, dem König Ahas voraus, dass er sich die beiden Völker nicht gegenwärtig und nicht mal in der Zukunft fürchten sollte, weil der Allmächtige sie mit der Obermacht der Assyrien innerhalb der nächsten 65 Jahren, zerstören wird.
Als Zeichen dessen, sollte ein Junge geboren werden und bevor er noch erwachsen wird, sollten beide Länder zerschlagen werden. Jetzt kommt der Clou der Manipulation, die sich auf viele Übersetzungen der Schrift verbreitet hat, weil in der originalen, also in der hebräischen Version der Prophezeiung, kein einziges Wort über irgendwelche Jungfrau, sondern über ein Mädchen, als eine junge Frau, fällt. Das Problem liegt in der Quelle der Manipulation, dh. in der griechischen Übersetzung der Schriften, der Quelle jegliches Übels, in der sog. Septuaginta.
Diese Übersetzung, was ich beweisen werde, ist die Quelle jeglicher Falschinformation in der Schrift. Sie ist der Quelltext nicht nur für die Übersetzungen der Römischen Kirche, sondern auch anderen, wie die Elberfelder Übersetzung. Jedoch in älteren und fremdsprachigen Versionen solcher Übersetzungen, finden wir im Buch Jesaja den Begriff „Mädchen", oder eine „junge Frau" und im Evangelium nach Matthäus, die Bezeichnung aus der Septuaginta, „Jungfrau", vor.
Im hebräischen Text des Buches Jesaja, wurde eine Allgemeinbezeichnung für ein Mädchen, eine junge Frau, wie es in Deutsch zB. das Mädchen, oder das Mädel ist, verwendet. Es wurde nämlich das Wort: הָעַלְמָה – almah, benutzt, was einfach eine junge Frau bedeutet. In der Vergangenheit wurde ein Mädchen sehr schnell zu einer jungen Frau und als solche wurde es betrachtet.
Die Bezeichnung „almah" benutzte man in der Schrift sehr oft, wie zB. im I-ten Buch Mose 24:(43), in Bezug auf Rebekka, die künftigen Gattin Isaaks, als der Diener Jakobs zur Familie seines Vaters losgeschickt wurde, um eine Frau für Isaak zu finden.
Der Diener betete Jehowah an und bat Ihn um Hilfe, damit er Erfolg hatte:
24,43 Siehe, ich stehe bei der Wasserquelle. Möge es nun geschehen, daß das Mädchen, das herauskommt, um zu schöpfen, und zu dem ich sage: `Gib mir doch ein wenig Wasser aus deinem Krug zu trinken!'

Jakob sandte den Diener nicht um seinem Sohn eine Jungfrau zu bringen, sondern eine Frau. Er vertraute an Gott, dass Er alles in die Wege leiten wird. Genauso gut, könnte die künftige Gattin Isaaks zB. eine junge Witwe sein, also definitiv keine Jungfrau, weil es gar nicht von Bedeutung war. Seine Frau musste einfach aus dem Stamm Jakobs kommen.
In diesem Fall benutze man eine Allgemeinbezeichnung für eine junge Frau. Es fällt kein einziges Wort über eine Jungfrau, was auf Hebräisch: בְּתוּלָה – bethulah, heißt und eine Frau betrifft, die niemals ein Geschlechtsverkehr hatte.
Diese Bezeichnung benutzte und benutzt man in Bezug auf Frauen jegliches Alters, die keinen Geschlechtsakt vollbrachten. In diesem Sinne, wenn man von einer Jungfrau

spricht, so kann sie 15 oder 88 Jahre alt sein. Es handelt sich ausschließlich um die körperliche Kondition der Frau.
Die Bezeichnung: „betulah" benutzte man zB. im nächsten Beispiel, und zwar, im Buch der Richter, im Kap. 21:(12):
21,12 Und sie fanden unter den Bewohnern von Jabesch in Gilead vierhundert Mädchen, ***Jungfrauen****, von denen keine einen Mann im Beilager erkannt hatte; die brachten sie ins Lager nach Silo, das im Land Kanaan liegt.*

An dieser Stelle benutzt die hebräische Originalschrift die Bezeichnung „betulah", weil gerade die Reinheit von Bedeutung war.
Es sieht so aus, dass die Kirche der Ketzer, die vor den alttestamentlichen Schriften flieht, genau die Bedeutung von beiden hebräischen Wörtern kennt. Aus diesem auch Grund, behielten sogar manche Übersetzungen der Römischer Kirche im Buch Jesaja weiterhin die Bezeichnung „das Mädchen", nutzen aber die Bezeichnung „die Jungfrau" nur in der verfälschten Deutung aus den griechisch stammenden Schriften, wie das Evangelium nach Matthäus.
Schon in der griechischen Übersetzung des hebräischen Tanach benutze man zwar im Buch Jesaja, eine Bezeichnung für eine junge Frau: **παρθένος** (*parthenos*).
Diese Bezeichnung deutet jedoch an eine junge Frau, die von keinem Mann angerührt wurde und somit ihre Jungfräulichkeit bewahrte, was mit der hebräischen Deutung aus dem Kap. 7 Buches Jesaja nicht übereinstimmt.
Die Kirche der Ketzer weiß genau, wo man welche Bezeichnung benutzen sollte, und so im 2-tem Buch der Könige, im Kap. 19:(21) lautet die Übersetzung absolut korrekt:
19,21 Dies ist das Wort, das der HERR über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es verspottet dich die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt hinter dir her.

Auf diese Art und Weise entblößen sich die Auftragsgeber der Kirche der Ketzer, als hinterhältige, verlogene Manipulanten, die immer nur nach der Macht strebten.
Ich benutze so scharfe Wörter der Kritik, weil in der nächsten Prophezeiung aus dem Buch Jeremia im Kap. 31:(4) und (21), die Heuchler erneut die richtige Bedeutung für die Jungfrau nutzten:
31,4 Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, ***Jungfrau Israel****!*
Und in (21):
31,21 Richte dir Wegweiser auf, setze dir Wegzeichen, richte dein Herz auf die Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! Kehre um, ***Jungfrau Israel****, kehre um in diese deine Städte!*

Selbstverständlich, finden wir in beiden Fällen in den hebräischen Schriften, die Bezeichnung: betulah.
Vielleich jedoch haben die Manipulanten der Wahrheit im Evangelium nach Matthäus, die Jungfrau Israel gemeint? Leider nicht, weil es nur um die Einführung einer neuen falschen Lehre ging, damit sie ihre eigenen neuen falschen Götter in die Welt bringen konnten, was der Prophet Daniel, Jahrhunderte zuvor voraussagte.

Überlegen wir mal.
Wie kann man, wie in diesem Fall, aus einer Anzahl von 22 Versen, einen einzigen auspickeln, ihn mit einer ausgedachten Geschichte herumwickeln und behaupten, dass es sich um eine Prophezeiung über den Messias handelt? Wenn man „das Bisschen" für eine Prophezeiung hält, dann wofür hält man dann die Geschichte Jakobs, die ich schon aufgeklärt habe? **Das ist eine Prophezeiung**!
Eine Bande von Lügnern und Heuchlern besitzt die Macht der Welt. Was soll ich mehr dazu sagen, wenn dieses Theater der Heuchelei, Jahrhunderte überdauert hat und sogar

in heutiger, der modernen Welt, weiterhin sein verlogenes Theaterstück verkauft.
Die Problematik mit den Manipulationen der Schrift, wird im gesamten Verlauf der Serie wiederkehren.

3. Jetzt werden wir uns auf der Prophezeiung selbst konzentrieren, um die wahre Identität von dem angesagten Immanuel herauszufinden. Wie Sie selbst gehört haben, betrifft die Prophezeiung definitiv das Land Judäa und die zwei Angreifer, die in einer unbestimmten Zukunft, innerhalb von 65 Jahren, selbst zu den Opfern der Assyrien werden sollten. Ihre Obermacht sollte die beiden feindlichen Länder, wie die Fliegen befallen und besetzen. Das Land Judäa sollte jedoch verschont bleiben und momentan noch in Ruhe und Reichtum leben. All das sollte geschehen, noch bevor der angesagte Junge, der von einer jungen Frau geboren werden sollte, erwachsen wird. Er sollte den Namen Immanuel tragen, was bedeutet: **Gott mit uns**.
Als ein Erwachsene, also jemand der fähig war, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, galt damals ein Mann im Alter von 30 Jahren.
Aus historischen Quellen, auch den assyrischen, wissen wir, dass das Königreich von Aram im Jahr 733 v.u.Z., also noch zu den Lebzeiten von jüdischem König Ahas, erobert wurde. Dieser regierte nämlich zwischen den Jahren 735 bis 715 und zeugte einen Sohn, Hiskia. Hiskia übernahm das Königreich nach dem Tod seines Vaters, im Jahr 715, im Alter von 25 Jahren und zu diesem Zeitpunkt gehörten schon beide Königreiche den Provinzen Assyriens an.
Beide Königreiche wurden keine Bedrohung mehr für Judäa, weil die Großzahl der Bewohner nach Assyrien verschleppt wurde.
Auf diese Weise, erfüllte Gott Sein Versprechen, das Er Ahas gab, weil bevor noch Hiskia als Erwachsen gelten konnte, es die Bedrohung nicht mehr gab.
Das zweite Mal erscheint der Name Immanuel im nächsten Kapitel des Buchs Jesaja, das wir selbstverständlich auch besprechen. Wir lesen dort folgendes:
8,1 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: Für Schnell-Raub Eile-Beute! 8,2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria und Sacharja, den Sohn des Jeberechja. - 8,3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: `Schnell-Raub Eile Beute! (Macher-Schacher-Hasch-Bass)
8,4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht: `Mein Vater! und: `Meine Mutter!, wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen.

Dieses Fragment ist eine Erweiterung der vorherigen Prophezeiung, oder eher ihr Teil. Wir wissen leider nicht, wann genau der Sohn von Jesaja geboren wurde, oder ob er nicht nur als ein Symbol diente. Auf jeden Fall lesen wir ab dem 5-ten Vers eine Prophezeiung bezüglich des Königreiches Judäa:
8,5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 8,6 Weil dieses Volk die Wasser von Siloah verworfen, die still dahinfließen, und Freude hat an Rezin und dem Sohn des Remalja: 8,7 darum, siehe, läßt der Herr die mächtigen und großen Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen. 8,8 Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!

Hier sagt Gott den Einmarsch von Assyrier im Königreich Judäa voraus, was aber nicht unbedingt zu den Lebzeiten des Immanuels stattfinden sollte. Der Zeitpunkt des Angriffs wurde nicht bestimmt.
Aus dem 2-ten Buch der Könige und den Chronik Büchern wissen wir, dass Gott seit langem die Bestrafung Jerusalems für ihre Sünden plante, diese aber immer aus dem

Grund auf einige der Könige des Hauses Davids, die nicht gesündigt haben und Gott treu blieben, verschob.

Auch König Hiskia, der ein Schüler des Priesters Uria war, gehörte zu den treusten Dienern Gottes in der Geschichte Israels und Gott bezeichnete ihn als Seinen Schützling. Hiskia befreite Judäa vom jeglichen Götzendienst und führte alte Sitten wieder ein. Allerdings, auf Grund von Erfolgen aller Art, füllte sich sein Herz mit Hochmut und der Schöpfer hat sich entschieden auch ihn zu bestrafen, indem Er zuließ, dass Hiskia schwersterkrankte und zu sterben drohte, was ihm Jesaja voraussagte.
Der König kam zur Besinnung und bat Gott um Vergebung und Gnade. Seine Bitte wurde erhört und sie fand dermaßen Gefallen in Gottes Augen, dass er nicht nur geheilt wurde, sondern noch zusätzlich eine Zusage von weiteren 15 Lebensjahren bekam.
Hiskia bot dem König der Assyrier eine jährliche Entlohnung, einen Tribut an, wenn er Judäa in Ruhe lässt. Sancheryb nahm sein Angebot an, kehrte aber zurück um Jerusalem einzunehmen, jedoch Gott bestrafte Sancheryb und seine Armee musste geschlagen zurückkehren.
Aus allen vorgeführten hier Beispielen geht deutlich hervor, dass die Prophezeiung die Person des Königs Hiskia betraf und er der angesagte Immanuel war.
Diese Tatsache ist unumstritten, weil nur Hiskia zwischen allen Herrschern aus dem Haus Davids, Gott mit dem ganzen Herzen und ganzen Seele diente. Der Allmächtige hat seit Jahrhunderten keinem der Herrscher so gesegnet wie ihm.
Gott war wirklich mit ihm.
Zusätzlich, war er der erste Herrscher nach Ahas, dem dieses Zeichen vorausgesagt wurde. Nach dem Tod von Hiskia, erst sein Urenkel war genauso treu Jehowah, wie er. Es gab nur wenige Nachkommen Davids seiner Sorte. Hiskia und sein Urenkel Josia gehörten zu den Ausnahmen.
Im weiteren Verlauf der Geschichte, könnte erst Serubabbel zu den Nachahmern der beiden Könige angerechnet werden. Er war eine sehr wichtige Person, ein Statthalter im Namen des persischen Königs, der auf Befehl dessen, den Tempel in Jerusalem wiederaufbauen sollte.
Obwohl der König Hiskia definitiv der vorausgesagte Immanuel war, nennt die Schrift andere 3 Personen, die um vielfaches wichtiger waren wie er. Sie waren die wirklichen Immanuele Gottes.

IV

1. Meine Damen und Herren.

Um meine Aussage zu verstehen, müssen Sie sich selbst eine entscheidende Frage stellen. Diese wäre: Wer überhaupt kann als Immanuel bezeichnet werden? Wer hat das Recht mit einem solchen Namen bezeichnet zu werden?
Handelt es sich um eine Person, die so genannt wurde oder man sie einfach so bezeichnet, oder gehört eher diese Bezeichnung einer Person an, über die Gott selbst ein Zeugnis ablegte? Eine Person, der, der Schöpfer persönlich sagte: **Ich bin mit dir**!
Genauso ist es. Immanuel ist eine Person, der Gott selbst das magische Zeugnis gab: **Ich bin mir dir**!
Erst jetzt können wir zur Betrachtung der Person des Immanuels, oder zu den, durch die Schrift versteckten Immanuelen, übergehen. In der Menschheitsgeschichte gab es drei von Ihnen und wie ich beweisen werde, alle drei wurden durch die speziellen Eigenschaften von vornherein bestimmt.
1. Die erste Eigenschaft ist der gemeinsame Name: **Jeho-shua**.
2. Die zweite war die Mission, die sie erfüllen sollten, und zwar: Die Einführung des Volkes Gottes in einen neuen Abschnitt der Geschichte, der die Beendigung der Knechtschaft und eine Erneuerung bedeutete.

3. Die dritte Gemeinsamkeit, sind die Länder, aus welchen sie befreit werden sollten, Länder, die immer demselben Herrschen angehörten, den Sie am Ende der Serie kennenlernen werden.
4. Die vierte, ist die Position Immanuels, des Oberhaupts über dem Haus Gottes auf Erden, oder auch im Himmel. Er ist der Anführer des Volkes Gottes.

Meine Damen und Herren.
In der gesamten Schrift finden wir nur wenige Personen, zu welchen Gott solche Wörter sagte, aber nur 3 Personen, die von dem Schöpfer ein ganzes Zeugnis erhielten, dass sie Seine Auserwählten sind.
Die zwei ersten, werden wir gleich kennenlernen, den dritten jedoch, der als Zimmermann aus Galiläa bekannt wurde, im Verlauf von weiteren Folgen. Er bekam eine ein wenig andere Aufgabe, als die zwei vor ihm. Er vermag die letzte Eigenschaft nicht zu erfüllen, weil den Posten des Verwalters über dem Haus und dem Volk Gottes, jemand übernahm, der in der Hierarchie des Lebens höher als ein Mensch gestellt ist. Ein Geist, der sog. Sohn Gottes. Der dritte Immanuel erschien in zwei Personen, der menschlichen und der geistigen.
Zum Beispiel der Prophet Jeremia, gehörte auch zu Personen, die ähnliches Zeugnis bekamen, aber keine von den Eigenschaften erfüllen sollte, weil sein Zeugnis nur eine Prophezeiung über die Person des Propheten, der von Mose angekündet wurde und von dem **Siloh**, dem Sohn Gottes in seinem Körper, ist.
Der dritte Immanuel Gottes, der alle Bedingungen erfüllte, war ein Geist, der Sohn Gottes, der theoretisch der eigentliche Empfänger von allen Segnungen Gottes ist. Er hat eine Mission zu erfüllen, die bis heute **noch nicht vollständig beendet wurde**.
Er ist der eigentliche Immanuel, von dem ich in der Form von einem Rätsel sprach, weil er alles erneuerte. Darüber jedoch gleich.
Die erste Person, die Gott selbst als Immanuel bezeichnete, war der Diener Moses, der Sohn von Nun, der den Namen Hosea, trug. Mose änderte auf Befehl Gottes seinen Namen in den Namen **Jeho-shua** um. Er entstand durch die Verbindung des Namen Gottes und des Namens Hosea, also die Rettung, die Erlösung.
Wie ich schon im „Prolog" angedeutet habe, wenn wir die Wurzel des Namens „Jeho" einführen, muss theoretisch der Name Gottes: **JeHoWaH** sein und aus sieben magischen Zeichen bestehen. Es handelt sich um einen wichtigen Hinweis. Einen anderen Hinweis bespreche ich später und den finden wir in den Wörtern des Sohnes Gottes.

Wenn wir die Person von **Jehoshua**, dem Diener des Propheten Moses näher betrachten, werden wir feststellen, dass er auch zu den treuen Dienern Jehowah gehörte.
Zur Erinnerung, er war einer von zwei Erwachsenen hebräischen Sklaven überhaupt, die aus dem Ägypten befreit wurden, dem die Ehre erwiesen wurde, das Land Kanaan zu betreten. Alle anderen der erwachsenen Israeliten, alle, von den über 20-jährigen, haben **mit ihren Leichen die Flächen der Wüste gefüllt**, weil sie sich Gott wiedersetzt haben. Er, **Jehoshua**, war derjenige, der die Aufgabe bekam, die Nachkommenschaft der ehemaligen ägyptischen Sklaven, das Volk Gottes oder eher was von dem übrig blieb, in das Land Kanaan eizuführen.
Über die Änderung des Namens erfahren wir aus dem IV Buch Mose aus dem Kap. 13:(16):
13,16 Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte, um das Land auszukundschaften. Und Mose nannte Hoschea, den Sohn des Nun, Josua.(Jehoshua)

Selbstverständlich finden Sie diesen Namen in meisten Übersetzungen der Kirche der Ketzer nicht, weil er **für immer aus der Erinnerung der Welt ausgelöscht sein**

sollte. Er kommt einmalig zB. in der polnischen Warschauer Bibel, in den Übersetzungen Der Neuen Welt Gesellschaft, oder der englischen KJ Version. Sonst finden Sie ihn nur in den hebräischen Originaltexten wieder.
Die Tatsache, dass er jedoch in einigen Übersetzungen der Schrift vorkommt, kann ich nur damit erklären, dass die Hintergrunde und die Bedeutung dieses Namens niemandem, bzw. niemandem mehr, bekannt waren. Es handelt sich nur um Einzelfälle.
Die sog. „Väter der Kirche" haben sich der Verfälschung bedient, um die Wahrheit über den eigentlichen Namen des Propheten zu verschleiern. Sie haben jegliche Information bezüglich der biblischen Immanuelen verfälscht, um eine eigene Gottheit in die Welt zu bringen und die Macht über den Völkern der Erde zu erlangen.

Ich, mit der Unterstützung Gottes, lege Schrittweise die Wahrheiten offen und entblöße mit den verlorenen Wahrheiten, die nur wenigen offenbart wurden, die Welt in ihrer Verlogenheit. Ich führe es schrittweise durch, damit sie zur keiner Sensation werden, sondern damit die Sucher, einen innerlichen, einen rettenden Nutzen davon tragen.
Damit Sie, wenn Sie die Wahrheit kennenlernen, sich von der falschen Lehre der Welt abwenden konnten.
Gepriesen sein Gott, der die Wahrheiten Seinen Dienern offenbart.

2. Meine Damen und Herren.
Den ursprünglichen Namen, **Jehoshua**, finden wir noch theoretisch nur im hebräischen Tanach. Darum habe ich mich entschieden, bei der Vorführung der Fragmente der Schrift, den verfälschten Namen, Josua, mit dem richtigen **Jehoshua** zu ersetzen.
Hören wir uns doch das Beispiel aus dem IV-ten Buch Mose erneut an:
………… *13,16 Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte, um das Land auszukundschaften. Und Mose nannte Hoschea, den Sohn des Nun,* **Jehoshua**.

Aus dem Kapitel 27:(15 – 23) gleiches Buchs, erfahren wir über die Voraussage Gottes, bezüglich der künftigen Funktion von **Jehoshua**.
27,15 Und Mose redete zu dem HERRN und sprach: 27,16 Der HERR, der Gott des Lebensgeistes allen Fleisches, setze einen Mann über die Gemeinde ein, 27,17 der vor ihnen her zum Kampf auszieht und vor ihnen her ins Lager einzieht und der sie ausführt und sie einführt, damit die Gemeinde des HERRN nicht sei wie Schafe, die keinen Hirten haben! 27,18 Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir ***Jehoshua****, den Sohn des Nun, einen Mann,* ***in dem der Geist ist****, und* ***lege deine Hand auf ihn****! 27,19 Und stelle ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde, und beauftrage ihn vor ihren Augen, 27,20 und lege von deiner Würde einen Teil auf ihn, damit die ganze Gemeinde der Söhne Israel ihm gehorche! 27,21 Und er soll vor den Priester Eleasar treten, und der soll für ihn das Urteil der Urim vor dem HERRN befragen. Auf dessen Befehl sollen sie ausziehen, und auf dessen Befehl sollen sie einziehen, er und alle Söhne Israel mit ihm, ja, die ganze Gemeinde. 27,22 Und Mose tat es, wie der HERR ihm geboten hatte, und nahm* ***Jehoshua*** *und stellte ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde. 27,23 Und er* ***legte seine Hände auf ihn*** *und beauftragte ihn, wie der HERR durch Mose geredet hatte.*

Ich möchte Sie direkt auf eine Besonderheit aufmerksam machen, und zwar, zum ersten Mal in der Geschichte, deutete Gott auf eine konkrete Person und sagte, dass diese **schon über den Geist verfügt**! Was glauben sie wessen Geist lebte schon im Inneren des Dieners Moses?
Außerdem, haben wir hier mit dem ersten Auflegen der Hände auf jemanden zu tun, damit ein Teil der Würde Moses, auf **Jehoshua**, auf den künftigen Schäfer der Herde Gottes, überging. Ich verzichte auf den weiteren Kommentar.

Ich führe jetzt das nächste Beispiel vor, und zwar, aus dem V-ten Buch Mose, als Mose erinnerte das Volk an dessen Vergehen. Wir finden es im Kap. 1:(34 – 38):
1,34 Der HERR aber hatte den Lärm eurer Reden gehört. Da wurde er zornig und schwor: 1,35 Wenn irgendjemand unter diesen Männern, von dieser bösen Generation, das gute Land sehen wird, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe!
1,36 ***Nur Kaleb****, der Sohn des Jefunne, er soll es sehen, und ihm und seinen Söhnen werde ich das Land geben, das er betreten hat, dafür, daß er ganz und gar hinter dem HERRN stand.*
1,37 Auch gegen mich wurde der HERR zornig euretwegen und sprach: Auch du sollst nicht dort hineinkommen! 1,38 **Jehoshua***, der Sohn des Nun, der vor dir steht, er soll dorthin kommen! Ihn stärke, denn er soll es Israel als Erbe austeilen!*

Wir legen eine kurze Pause ein, weil die Aufgabe, die Mission, die Gott **Jehoshua** anvertraute, zu den vier von mit genannten Eigenschaften Immanuels gehört. Das Ziel der Mission ist im Fall von diesen Personen absolut einmalig.
Im Kap. 31:(1 – 23), führt Mose Jehoshua in die Funktion des Anführens des Volkes ein:
31,1 Und Mose ging hin und redete diese Worte zu ganz Israel. 31,2 Und er sprach zu ihnen: 120 Jahre bin ich heute alt, ich kann nicht mehr aus- und eingehen; und der HERR hat zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.
31,3 Der HERR, dein Gott, er zieht vor dir her hinüber; er selbst wird diese Nationen vor dir vernichten, daß du sie vertreiben kannst. **Jehoshua***, er zieht vor dir her hinüber, wie der HERR geredet hat.*
31,4 Und der HERR wird an ihnen handeln, wie er an Sihon und an Og, den Königen der Amoriter, und an ihrem Land gehandelt hat, die er vernichtet hat. 31,5 Und wenn der HERR sie vor euch dahingibt, dann sollt ihr an ihnen handeln nach dem ganzen Gebot, das ich euch geboten habe. 31,6 Seid stark und mutig, fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor ihnen! Denn der HERR, dein Gott, er ist es, der mit dir geht; er wird dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.

31,7 Und Mose rief **Jehoshua** *und sprach zu ihm vor den Augen von ganz Israel: Sei stark und mutig! Denn du, du wirst mit diesem Volk in das Land kommen, das der HERR ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben; und du, du wirst es ihnen als Erbe austeilen.*
31,8 Der HERR, er ist es, der vor dir herzieht; er selbst wird mit dir sein; er wird dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und sei nicht niedergeschlagen!

31,9 Und Mose schrieb dieses Gesetz auf und gab es den Priestern, den Söhnen Levis, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und allen Ältesten von Israel.
31,10 Und Mose befahl ihnen und sagte: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Erlaßjahres, am Fest der Laubhütten, 31,11 wenn ganz Israel kommt, um vor dem HERRN, deinem Gott, an der Stätte zu erscheinen, die er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vor ganz Israel ausrufen lassen, vor ihren Ohren.
31,12 Versammle das Volk, die Männer und die Frauen und die Kinder und deinen Fremden, der in deinen Toren wohnt, damit sie hören und damit sie lernen und den HERRN, euren Gott, fürchten und darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu tun!
31,13 Und ihre Kinder, die es nicht wissen, sollen zuhören, damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten lernen alle Tage, die ihr in dem Land lebt, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen.

31,14 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Tage sind herangekommen, daß du sterben wirst. Rufe **Jehoshua***, und findet euch im Zelt der Begegnung ein, daß ich ihm Befehl erteile! Da gingen Mose und* **Jehoshua** *hin und fanden sich im Zelt der*

Begegnung ein. 31,15 Und der HERR erschien im Zelt, in der Wolkensäule; und die Wolkensäule stand über dem Eingang des Zeltes. 31,16 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen. Und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes, in das es kommt, in seiner Mitte nachhuren. Und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe. 31,17 Da wird mein Zorn an jenem Tag gegen es entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen. Und es wird zum Fraß werden, und viele Übel und Nöte werden es treffen.
Und es wird an jenem Tag sagen: Haben diese Übel mich nicht deshalb getroffen, weil mein Gott nicht mehr in meiner Mitte ist? 31,18 Ich aber, ich werde an jenem Tag mein Angesicht völlig verbergen wegen all des Bösen, das es getan, weil es sich andern Göttern zugewandt hat. 31,19 Und nun, schreibt euch dieses Lied auf, und lehre es die Söhne Israel! Lege es in ihren Mund, damit dieses Lied mir zum Zeugen gegen die Söhne Israel wird! 31,20 Denn ich werde es in das Land bringen, das von Milch und Honig überfließt, das ich seinen Vätern zugeschworen habe, und es wird essen und satt und fett werden. Und es wird sich andern Göttern zuwenden, und sie werden ihnen dienen und ***mich verwerfen****, und* ***meinen Bund wird es brechen****. 31,21 Und es wird geschehen, wenn viele Übel und Nöte es treffen, dann wird dieses Lied als Zeuge vor ihm aussagen; denn es wird nicht vergessen werden im Mund seiner Nachkommen. Denn ich kenne sein Sinnen, mit dem es schon heute umgeht, noch bevor ich es in das Land bringe, das ich seinen Vätern zugeschworen habe.*

31,22 Und Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf, und er lehrte es die Söhne Israel. 31,23 Und er befahl **Jehoshua***, dem Sohn des Nun, und sprach: Sei stark und mutig! Denn du, du wirst* ***die Söhne Israel in das Land bringen****, das ich ihnen zugeschworen habe.*
Und ***ich will mit dir sein****.*

In dieser Aussage, bestätigte der Allmächtige die Person Jehoshua, als den Anführer des Volkes Israel. Gott hat ihm die Aufgaben deutlich erklärt und Seine volle Unterstützung versprochen.

Wir gehen jetzt zum Buch Jehoshua über, und zwar, zum Kap. 1:(1 - 9), wo wir folgende Aussage finden:
1,1 Und es geschah nach dem Tod des Mose, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu **Jehoshua***, dem Sohn des Nun, dem Diener des Mose: 1,2 Mein Knecht Mose ist gestorben. So mache dich nun auf und gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Söhnen Israel, gebe!*
1,3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird - euch habe ich ihn gegeben, wie ich zu Mose geredet habe. 1,4 Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zum großen Meer gegen Sonnenuntergang, das soll euer Gebiet sein.
1,5 ***Es soll niemand vor dir standhalten können****,* ***alle Tage deines Lebens****. Wie ich mit Mose gewesen bin,* ***werde ich mit dir sein****;* ***ich werde dich nicht aufgeben*** *und* ***dich nicht verlassen****. 1,6* ***Sei stark und mutig****! Denn du,* ***du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen****, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe.*
1,7 ***Nur sei recht stark und mutig****, daß du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat!* ***Weiche nicht davon ab****,* ***weder zur Rechten noch zur Linken****, damit du überall Erfolg hast,* ***wo immer du gehst****!*
1,8 ***Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen****, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist****; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen****, und dann wirst du Erfolg haben. 1,9 Habe ich dir nicht geboten:* ***Sei stark***

***und mutig**? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! **Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst**.*

Und was konnte ich noch dazu sagen. Kann man ein deutlicheres Zeugnis von dem Schöpfer bekommen, wie dieses, das der fast niemandem bekannte Diener Gottes aus dem Stamm Ephraim, ein Nachkomme Josefs, erhalten hat?
Wir haben hier mit einem Schwur des Schöpfers zu tun, einer Zusage Seiner unbegrenzten Unterstützung für einen Menschen **für alle Tage seines Lebens**.
Niemand in der Welt würde je vermuten, mit was für einer wichtigen Persönlichkeit wir hier zu tun haben.
Dieser Jehoshua war der erste von drei Erneuerern Gottes, die als Menschen lebten und eine einmalige Mission zu erfüllen hatten. Wir können davon ausgehen, dass alle Wörter, die zu ihm gesprochen wurden, auch die zwei anderen und den Sohn Gottes betrafen, weil sich dieser auf seine schwerste und schmerzvollste Mission auf Erden, bereitete.
Zu seiner Mission gehörte auch die Eröffnung einer neuen Etappe in der Geschichte Israels, **zur Befreiung** aus dem symbolischen Ägypten, dh. aus der Hand des bösen Pharao und die Einführung in das **neue Gelobte Land**, in das Paradies. Ich führe hier absichtlich die Person des Pharaos vor, weil sie eine Schlüsselrolle in der Weltgeschichte spielt.

3. Meine Damen und Herren.
Ich hoffe, dass niemand von Ihnen irgendwelche Zweifel hat, dass Jehoshua der eigentliche, der 100%-ge Immanuel war. Es ist ein riesen Unterschied zwischen jemanden, der nur so genannt wurde und jemanden, dem Gott die Bestätigung gab:
Ich bin mit dir.
Man kann ein besseres Zeugnis gar nicht erwarten, weil es nicht existiert. Bei der Gelegenheit, möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Gott ein ähnliches Zeugnis jedem der Gott liebt, nach Ihm sucht und Ihm folgt, ausstellen wird, weil Er es uns mehrmals versprochen hat.

Die Schlüsse, die aus diesem Zeugnis hervorgehen, erklären uns, **warum Mose den Jordan nicht übertreten durfte**. Der Fluss Jordan wurde nämlich zu einer Grenze zwischen der Vergangenheit und der Zukunft, der Erneuerung Israels. Aus diesem auch Grund, wurde für die neue Welt **ein neuer Schäfer** benötig, weil auch die **neue Mission** ganz unterschiedlich war. Er bekam die Aufgabe das Gelobte Land zu übernehmen und zu verteilen.

Es ist die Zeit zur nächsten Person überzugehen. Diese erschien erst nach 7 – 8 Jahrhunderten, seit Israel in das Land Kanaan einmarschierte. Leider, haben wir über diese Person nicht so viele detaillierte Informationen zur Verfügung. Es handelt sich um einen Priester, der nach einer 70 jährigen Verbannung auf Befehl Gottes nach Jerusalem zurückkehrte. Gott erhob ihn zur Position des Hohepriesters über dem zweiten Tempel.
Obwohl es schwer zu glauben ist, auch er trug den Namen Jehoshua, obwohl in den Schriften, auch die kürzere, angeblich eine aramäische Form dieses Namens, **Jeshua**, vorkommt.
Auch in hebräischen Tanach finden wir beide Versionen des Namens, abhängig davon, wer der Verfasser war. In den Übersetzungen der Welt finden wir ihn unter dem Namen Joschua, Jozue ua. wieder. Er war der Sohn des Priesters Jehozadak.
Glauben Sie mir, bitte, dass die Übereinstimmung des Namens und der Aufgabe, die er erfüllen sollte, nicht zufällig sind.
Es ist die Charakteristik von diesen Ausnahmefällen, ihre Gemeinsamkeiten, die diese Personen zu **Immanuelen**, zu den **Erneuerern** macht.

Ich werde die einzelnen Informationen über seinen Rückkehr aus der Gefangenschaft und seine Anteilnahme bei dem Wiederaufbau übergehen und komme direkt zu der Kerninformation über. Diese finden wir im Buch Sacharja im Kap. 3:(1 – 9):
3,1 Und er ließ mich den Hohepriesters (Joschua) **Jehoshua** *sehen, der vor dem Engel des HERRN stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. 3,2 Und der HERR sprach zum Satan: Der HERR wird dich bedrohen, Satan! Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat, bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist?*
3,3 Und **Jehoshua** *war mit schmutzigen Kleidern bekleidet und stand vor dem Engel.*
3,4 Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Sieh, ich habe ***deine Schuld*** *von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern.*
3,5 Und ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt! Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm reine Kleider an; und der Engel des HERRN stand dabei.
3,6 Und der Engel des HERRN bezeugte dem **Jehoshua***:*
3,7 So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn du auf meinen Wegen gehen und wenn du meine Anordnungen befolgen wirst, dann sollst du sowohl mein Haus richten als auch meine Vorhöfe beaufsichtigen; und ***ich werde dir Zutritt geben unter diesen, die hier stehen****.*
3,8 Höre doch, **Jehoshua***, du, der Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen - denn Männer des Wunders sind sie! Ja, siehe, ich will meinen Knecht,* ***Sproß*** *genannt, kommen lassen.*
3,9 Denn siehe, ***der Stein****, den ich vor* **Jehoshua** *gelegt habe - auf einem Stein sieben Augen -, siehe, ich will seine Gravur eingravieren, spricht der HERR der Heerscharen, und will* ***die Schuld dieses Landes entfernen an einem Tag****.*

Wir sehen, dass der Hohepriester Jehoshua, als er das Zeugnis und das Versprechen bekam, dass er zu den Heiligen angerechnet wird, automatisch als der nächste Immanuel bestimmt wurde. Wir haben hier mit einem Teil der zweiten Gemeinde Gottes, mit einem Teil der Herde Rahels zu tun.

Seine Aufgaben wurden auch präzise bestimmt, also die Verwaltung von dem irdischen Haus Gottes, was wiederum bedeutet, dass er wie sein Vorgänger, Jehoshua, der Sohn Nun, die Aufsicht über dem Volk Gottes bekam. Das Volk aus der dritten Herde, die sich erst später bilden sollte, sollte den Tempel Gottes bilden.
Auch der Hohepriesters Jehoshua ist das Synonym für den Messias, den Gesalbten Gottes, weil er eine neue Etappe in der Geschichte Israels und in der Bildung des Volkes Gottes, eröffnete. Dieses Mal handelte es sich um den Wiederaufbau des Tempels Gottes auf Erden, der nach der Beendigung der Strafe, also der Sklaverei in Babylon, vollbracht werden sollte.

Die gemeinsamen Eigenschaften, sind nicht nur der Name, sondern auch das gesamte Schicksal als fremde Sklaven in den Ländern, die immer dem gleichen Herrscher angehören. Auch die Wörter Gottes, die ausgesprochen wurden, gehören dazu.
Im Buch Haggai im Kap. 2:(4 - 5), lesen wir fast das Gleiche, wie im Fall von Jehoshua, des Sohnes Nun:
2,4 Und nun sei stark, Serubbabel! spricht der HERR. Und sei stark (Jeschua) **Jehoshua***, Sohn des Jozadak, du Hohepriester, und* ***seid stark****,* ***alles Volk des Landes****, spricht der HERR, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht der HERR der Heerscharen. 2,5 Das Wort, das ich mit euch vereinbart habe, als ihr aus Ägypten zogt, und* ***mein Geist bleiben in eurer Mitte bestehen****:* ***Fürchtet euch nicht****!*

Als erstes wollte ich Sie auf die Änderungen des Namens in beiden Fragmenten aufmerksam machen. Bei Sacharja haben wir mit dem Priester Jeshua und bei Haggai mit Joshua, Sohn von Jozadak zu tun, als handelte es sich um zwei unterschiedliche Personen. Ich kann Ihnen versichern, dass im hebräischen Tanach in beiden Fällen, Sie nur den Priester Jehoshua, Sohn Jehozadaks vorfinden werden. Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich die Verschleierungstechnik der sog. Väter der Kirche der Ketzer. Diese haben wirklich alles Mögliche getan, um Verwirrung in den Schriften zu stiften.
Im vorgeführten Fragment, bezeichnet der Schöpfer das Volk Israel als Seinen Auserwählten und unterstreicht deutlich, dass Er niemals Sein Wort gebrochen hat, beteuert es auch durch Seine Erklärung: **Mein Geist ist immer zwischen euch**!

V

1. Meine Damen und Herren.
Auch der dritte Immanuel musste sich mutig erweisen. Außerdem musste er beweisen, dass er über einen unzerstörbaren Glauben verfügt, und, dass er würdig der Aufgabe, die ihm anvertraut werden sollte, ist. Er wurde niemals zum Verwalter des Hauses Gottes, oder zum Anführer des Volkes Gottes ernannt, bekam jedoch eine spezielle, eine vorzüglichere Aufgabe, und zwar, seinen Körper **dem** zur Verfügung zu stellen, der alle diese Attribute der Macht in seiner Hand hielt.
Ich meine hier, was einige schockieren wird, den dritten **Jehoshua**, weil gerade einen solchen hebräischen Namen derjenige trug, der gut 14 Jahrhunderte zuvor durch Mose, als der **Prophet des Volkes**, vorausgesagt wurde.
Es handelt sich um denjenigen, den die Welt als „**den Zimmermann aus Galiläa**" bezeichnet.
Gott entzog ihn der Funktion des Verwalters über Seinem Volk, stellte ihm dagegen ein Zeugnis aus, das größer ist, wie jedes andere. Ich werde es mit einer Unmenge von Aussagen aus der Schrift beweisen. Keiner versteht sie, aber jeder Vertreter von irgendeiner Kirche, Sekte usw. am liebsten sie vergessen würde.
Sie werden eine Anzahl von Details über ihn erfahren, dass sich die Lehre der Welt als eine Sci-Fi Horrorgeschichte, die man lieber vergessen möchte, erweisen wird.

Auch dieser, der wahre Erneuerer in seinem Innerem, über den ich berichten werde, der Geist, ein Engel, der Sohn Gottes, musste sich sehr mutig erweisen, weil er sich bewusst war, dass Seine Mission die allwichtigste war. **Er musste die Sünde von Satan sühnen** und gleichzeitig beweisen, dass ein Menschlicher Geist sich seinen Beschuldigungen wiedersetzen kann.
Er wurde hier zu einem allsehenden und allwissenden Stein verglichen, auf dem ein Namen eingraviert, niedergeschrieben wurde. Es handelte sich mit aller Sicherheit um den richtigen Namen des Geistes und man kann sich gut vorstellen, um welchen Namen es sich handelt. Diese Prophezeiung, ist definitiv ein Hinweis auf alle andere, die von einem Stein sprechen, was im wirklichen Sinn bedeutet, dass es sich um Stück eines Felsen, welcher Gott ist, handelt. So wie Gott alles sieht, so auch Sein Stein sieht durch den Willen Gottes, alles, weil er Seinen Willen erfüllt. Dadurch sieht er besonders deutlich die Gedanken unseres Herzens.
Wie finden hier auch einen Link, einen Zusammenhang mit der Offenbarung Johannes in Kap. 2:(17), wo das Entgegennehmen von einem Stein mit eigenem Namen, als die Belohnung für den Gewinner, also als das ewige Leben, angesehen wurde:
2,17 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

Was die zweite Person in der Prophezeiung anbetrifft, gibt es hier nur zwei mögliche Interpretationen. In dieser Folge werde ich eine von ihnen vorstellen, die zweite aber in der 9-ten Folge, als ich mich mit der Prophezeiung von Sacharja näher befassen werde. In der ersten, aus möglichen Interpretationen, erwähnt Gott eine sehr wichtige Person, und zwar, **U**sseru-bab**e**l - (זְרֻבָּבֶל), also **Serubabbel**, wessen Name bedeutet so viel wie: „**Babylonischer Sproß**".
Er wurde von dem Bezwinger der Babylonier, dem persischen König Kyros II, als der Verwalter über Judäa mit der Aufgabe des Wiederaufbaus des Tempels, beauftragt.
Er ist eine sehr interessante Person, die auf dem direkten Wege vom Haus Davids abstammte. Sein Schicksal ist stark mit dem des Priesters Jehoshua verbunden, weil beide an dem Wiederaufbau des Tempels tätig waren.
Über diese Ereignisse erfahren wir aus den Büchern von Esra und Nehemia. Beide Autoren beschreiben die Rückkehr von ca. 40000 Repatrianten nach Judäa.
Im Buch Esra im Kap. 3:(1 – 4) finden wir folgende Aussage:
3,1 Und als der siebte Monat herankam, daß die Söhne Israel in den Städten wohnten, da versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem.
3,2 Und **Jehoshua**, *der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und* ***Serubbabel****, der Sohn Schealtiels, und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben steht im Gesetz des Mose, des Mannes Gottes.*
3,3 Und sie errichteten den Altar auf seinen alten Fundamenten, obwohl ein Teil von der Bevölkerung der Länder in Feindschaft mit ihnen lebte, und sie opferten auf ihm Brandopfer dem HERRN, die Morgen- und Abendbrandopfer. 3,4 Und sie begingen das Laubhüttenfest, wie es vorgeschrieben ist, mit dem Brandopfer, Tag für Tag in der Zahl, wie es vorgeschrieben ist und wie jeder Tag es erforderte.

Der Prophet Haggai fügt im Kap. 2:(23) folgende Aussage hinzu:
2,23 An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, werde ich dich nehmen, ***Serubbabel****, Sohn des Schealtiel, mein Knecht, spricht der HERR, und* ***werde dich einem Siegelring gleich machen****; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR der Heerscharen.*

Gott erhöhte somit Serubabbel zum Oberhaupt über Seinem Volk, was dem Versprechen gleicht, ihn zum Siegelring Gottes zu machen.

2. Auch die Person, die den Israeliten die Rückkehr zu ihrer Heimat und den Wiederaufbau des Tempels ermöglicht hat, hatte eine sehr freundliche Einstellung diesem Volk gegenüber.
Der König Kyros wurde im Kap. 44:(28) zu einem Retter für die Israeliten erhöht:
44,28 der von Kyrus spricht: Mein Hirt, er wird alles ausführen, was mir gefällt, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt!
Und weiter im Kap. 45:(1 – 6) fügt er hinzu:
45,1 So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner Rechten ergriffen habe, um Nationen vor ihm zu unterwerfen - und die Hüften der Könige entgürte ich -, um Türen vor ihm zu öffnen, und Tore bleiben nicht verschlossen: 45,2 Ich, ich werde vor dir herziehen und werde die Ringmauern einebnen. Eherne Türen werde ich zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen. 45,3 Ich gebe dir verborgene Schätze und versteckte Vorräte, damit du erkennst, daß ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, der Gott Israels.
45,4 Um meines Knechtes Jakob willen und Israels, meines Auserwählten, habe ich dich bei deinem Namen gerufen. Ich gebe dir einen Ehrennamen, ***ohne daß du mich gekannt hast****. 45,5 Ich bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott.*

*Ich gürte dich, **ohne daß du mich erkannt hast**, 45,6 damit man erkennt vom Aufgang der Sonne und von ihrem Untergang her, daß es außer mir gar keinen gibt. Ich bin der HERR - und sonst keiner -, 45,7 der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt.*

Der Ehrenname, den Gott dem König gab, bedeutet so viel, wie: „Der gnädige König" oder „ Der König der Gnade". Kyros und seine Nachfolger haben Gottes Willen vollständig erfüllt, obwohl Jehowah, der heilig in aller Ewigkeit ist, keinem von ihnen bekannt war.

Kehren wir zur Person von dem Hohepriesters Jehoshua zurück.
Jetzt möchte ich ein Beispiel aus dem Buch Sacharja aus dem Kap. 6:(9 – 15) vorführen:
6,9 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 6,10 Nimm Gaben von den Weggeführten, von Heldai und von Tobija und von Jedaja! Und geh du an diesem Tag, geh in das Haus Josias, des Sohnes Zefanjas, wohin sie aus Babel gekommen sind!
6,11 Und nimm Silber und Gold und mach eine Krone! Und setze sie auf das Haupt des Hohepriesters **Jehoshua***, des Sohnes Jozadaks!*
*6,12 Und sage ihm: So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ein Mann, **Sproß** ist sein Name! Und es wird unter ihm sprossen, und **er wird den Tempel des HERRN bauen**. 6,13 Ja, er wird den Tempel des HERRN bauen, und er wird Hoheit tragen und wird auf seinem Thron sitzen und herrschen. Auch wird ein Priester auf seinem Thron sein; und **der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein**.*
6,14 Und die Krone soll dem Heldai, dem Tobija und Jedaja und der Gnade des Sohnes Zefanjas im Tempel des HERRN zum Gedächtnis sein. 6,15 Und Ferne werden kommen und am Tempel des HERRN bauen. Und ihr werdet erkennen, daß der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, hören werdet.

In der Prophezeiung ist Serubabbel, der „Sproß", ein Vorbote einer Hoffnung auf den Wiederaufbau des Tempels. Seine Beförderung auf den Posten des Verwalters über Judäa, brachte dem Haus Davids die gehörige Majestät zurück. Serubabbel, war der erste Herrscher aus dem Haus Davids, der seit der Verschleppung nach Babylon, seinen Platz in Jerusalem einnahm. Dieser Nachkomme Davids baute den II-ten Tempel Gottes aus Stein und Holz auf.
Die Krönung des Hohepriesters Jehoshua brachte hingegen die Wiederaufnahme des Kultes Gottes in alter Form und Bräuchen.
Beide Herrscher, der amtliche und der spirituelle, arbeiteten sehr eng zusammen, um den Wiederaufbau zu ermöglichen und das neue jüdäische Volk zu bilden. Später, wie die Geschichte zeigt, ist etwas aber schief gelaufen.

Meine Damen und Herren.
Die vorgeführte Prophezeiung grenzt deutlich zwei Personen ab, die amtliche Person des Königs und die geistliche des Priesters. Beide vorgestellten hier Personen sind definitiv Synonyme von zwei Gestalten im Reich des Himmels.
Serubabbel, der ein Nachkomme Davids ist, ist das Synonym für den königlichen Vertreter und Oberhaupt über dem künftigen Volk Gottes, also für das Königreich Gottes auf Erden. Er symbolisiert den endgültigen Nachkommen Abrahams auf Erden.
Der Hohepriester Jehoshua ist ein Synonym einer zweiten Person, des unsterblichen, ewigen Priesters Gottes im Tempel Gottes. Die Gläubigen sind der wahre Tempel. Dieser Tempel Gottes wird das von der Sünde befreite, das neue Volk Gottes sein und der Allmächtige wird in diesem Tempel herumlaufen. Wir sprechen hier über das Neue Bündnis.

Der Hohepriester Jehoshua wurde zum Oberhaupt über dem Tempel Gottes gekrönt, allerdings auch **nur bis zur Ankunft des Erlösers**, des **Silohs**, der den Pakt erfüllen sollte. Danach erlosch die Macht des Priestertums, weil das letzte, oder eher **das endgültige** Opfer, vollbracht wurde.
Somit sind beide, zu Teilen der dritten Person geworden, im gewissen Sinne einer doppelten Person, die aus Jehoshua, dem Zimmermann aus Galiläa und Jehoshua, dem Engel Gottes, dem Erlöser, dem Verwalter des Hauses Gottes im Himmel, bestand.

Die beiden Personen, sind Synonyme der beiden Gesalbten, die als zwei Olivbäume vor Gott stehen, über welche der Prophet Sacharja im Kap. 4:(1 – 14) berichtete:
4,1 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. 4,2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind;
4,3 und ***zwei Ölbäume neben ihm****,* ***einer zur Rechten*** *des Ölgefäßes und einer auf seiner* ***Linken****. 4,4 Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr? 4,5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr.*

Weiter im Vers (11):
Diese sieben sind die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.
4,11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: ***Was sind diese zwei Ölbäume*** *zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?*
4,12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: ***Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume****, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Goldöl von sich ausfließen lassen?*
4,13 Und er sprach zu mir: ***Hast du nicht erkannt****,* ***was diese sind****? Und ich sagte: Nein, mein Herr.*
4,14 Da sprach er: ***Dies sind die beiden Gesalbten****, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.*

Warum sprach der Engel von zwei Gesalbten, wenn die Lehre der Welt ununterbrochen nur von einem einzigen spricht und ihre Lüge der Welt aufgezwungen hat?
Es kommt im Leben so vor, dass es zwei logische und glaubhafte Möglichkeiten gibt, die die beiden Gesalbten betreffen, jedoch nicht unbedingt getrennt betrachtet werden müssen.
Als erstes.
Die Synonyme der beiden Olivbäume, die das Goldöl dem Leuchter liefern, sind der Priester aus dem Stamm (…) und der König aus dem Stamm Juda. So wie im realen Leben diente ihre Zusammenarbeit Gott, so auch dienen sie Gott im Himmel.

3. Allerdings........., und hier gehen wir der Sache auf den Grund, in Bezug auf beide Gesalbten erscheint eine andere Möglichkeit, die die Welt nicht sieht, oder sie absichtlich durch das Aufzwingen einer falschen Lehre, versteckte, und zwar, dass beide Personen, **gar keine symbolische Bedeutung haben**, sondern **zwei reale Personen darstellen**.
Beide Personen, meine Damen und Herren, entsprechen zwei realen, also lebenden Menschen und diese sind **Josef** und **Juda**.

Sie beide sind Söhne von Jakob gewesen und haben von dem Vater, wie alle anderen auch, einen Segen bekommen, jedoch der, durch die Kirche der Ketzer verstoßene und verfluchte **Josef**, dessen Existenz die Welt am besten zu vergessen versucht, bekam

einen einmaligen, einen besonderen Segen. Sein Segen ist unvergleichlich mächtiger, wie der von Juda. Die Welt läuft bis heute weg vor der Frage: **Warum**?
Die Antwort auf diese Frage würde die gesamte Lehre der Welt auf dem Kopf stellen, sie **umkippen** und **als eine riesige Lüge darstellen**.
Jakob selbst hat im Tausch gegen den sündigen Ruben, **Josef**, in Person von beiden seiner Söhne, **zu seinem Erstgeborenen erwählt**. Er nahm **Ephraim** und **Manasses**, **seine Enkelkinder** und stellte sie höher als die Brüder von Josef. Es berichtet darüber das I-te Buch der Könige. Jakob bestellte **Ephraim** als seinen **Erstgeborenen** und gab ihm auch einen **besonderen Segen**.

Meiner Meinung nach, sollten Sie immer die Person **Josefs** in einem besonderen Licht betrachten, weil schon in der nächsten Folge, Sie selbst feststellen werden, dass Gott nicht ohne schwerwiegende Gründe, **Josef** über andere Brüder stellte. Mit seiner Person ist einer der schwersten Schocks verbunden, den Sie im Verlauf der Serie erleben werden. Aus diesem auch Grund werde ich mich seiner Person nur sehr vorsichtig, schrittweise annehmen und die Wahrheit nur langsam enthüllen, obwohl wir zu ihm noch am Ende dieser Folge zurückkehren werden.

Momentan werden wir uns aber mit den Schlüssen bezüglich der Person des Immanuels beschäftigen.
Ich bin mir sicher, dass es mir gelungen ist, die Wahrheit über die Personen, der richtigen Immanuele, zu offenlegen. Die Schrift selbst verdeutlicht uns, dass sie keine Fiktion waren, sondern absolut realen Personen entsprachen.
Gott selbst bezeugte ihre Existenz, indem Er ihnen das magische Zeugnis in den Wörtern: „**Ich bin mit dir**", ausstellte. Ein solches Zeugnis wurde sonst keinem anderen Menschen gegeben.
Sie zählten jedoch nicht zu den Auserwählten Gottes, wie die Propheten es waren, weil ihnen eine andere Aufgabe zugeteilt wurde, und zwar, das Volk Gottes aus der Knechtschaft herauszuführen, um es in allen möglichen Ebenen zu erneuern.
Somit sind sie zu Erneuerern geworden, die alle den gemeinsamen Namen: **Jehowah der Retter**, **der Erlöser**, also **Jehoshua**, trugen.
Die Heilige Schrift, durch die Einführung von so strikten Bedingungen bezüglich dieser Personen, lässt keinen Raum auf irgendwelche Zweifel, oder Spekulationen zu und deutet auf den Namen des dritten Immanuels.
Auch er musste den heiligen Namen Jehoshua tragen, weil in Wirklichkeit alle Zeugnisse Gottes, an ihn gerichtet wurden.
Die Tatsache, dass genau diesen Namen der Zimmermann in wessen Körper der Sohn Gottes den Platz einnahm, trug, ist also kein Zufall, sondern **eine Konsequenz**, die direkt aus den Voraussetzungen der Schrift selbst, hervorgeht.
Dieser Geist war der Empfänger all der Zeugnisse, weil er sich doch auf Erfüllung der schwierigsten Mission seiner Existenz vorbereitete.
In diesem Fall gab es wirklich nur einen Immanuel.

4. Meine Damen und Herren.
Der erste Jehoshua wurde durch die Hand Gottes in Person von Mosche, aus der Knechtschaft des Pharaos, also **Satans**, befreit. Er bekam die Mission das Volk Gottes, also das, was von ihm übrig blieb, in das Gelobte Land, wie in ein neues Leben, einzuführen. **Es war ein Neuanfang**.
Die Befreiung aus dem Machtfeld des Pharaos, dh. **Satans**, bedeutete, dass sie durch einen großen Abschnitt der Geschichte, vielleicht Hunderte von Jahren, von dem Einfluss **Satans** geschützt waren und alle Ekeltaten, der sie sich im Verlauf der Geschichte schuldig gemacht haben, taten sie **aus eigenem bösen Herzen**.
Satan war an ihren Ekeltaten **nicht beteiligt**!

Trotzt des riesigen Ausmaßes der Bosheit der Israeliten, fanden sich immer Individuen, die, wie **Jehoshua** und **Kaleb**, sich der Sünde nicht hingaben, sondern sich ihr stark wiedersetzten.
Ein **Ephraimite** und ein **Judäer**. Sie glauben doch nicht wirklich, dass es sich um einen Zufall handelt?

Der zweite Jehoshua wurde durch Hand Gottes in Person, von dem persischen König Kyros aus der babylonischer Knechtschaft, also wieder aus dem Land **Satans**, befreit und bekam eine Mission des Wiederausbaus des Tempels in Jerusalem. **Es war auch ein Neuanfang**.
Auch in diesem Fall, wurden sie von dem Einfluss **Satans** geschützt, jedoch schon einige Dekaden seit der Rückkehr, haben sie Gott verlassen, worüber der Prophet Maleachi berichtet. Der Schutz wurde beendet und das sündige Volk fiel in die Hände von mehreren Okkupanten, die es bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahre 70, unterdrückten. Insofern ist die gesamte offizielle Lehre der Hebräer, dass sie seit dem Rückkehr aus dem babylonischen Exil, nur dem heiligen Jehowah treu blieben, eine der größten Lügen der Geschichte, weil den historischen Daten nach, der Tempel permanent in dieser Zeitperiode, entweiht und mit Götzen von fremden Götter vollgestellt wurde.

Der dritte **Jehoshua**, war der Zimmermann aus Galiläa, der die Aufgabe bekam, **der Prophet der Nationen** zu werden und zu einer Schale für den Geist, des Sohnes Gottes wurde. Somit hat er auch zur Erneuerung beigetragen, obwohl er nur ein Menschen Sohn war.
Der eigentliche und einziger Immanuel war immer der Sohn Gottes, der Geist, der den Befehl bekam, vom Himmel auf die Erde, in einen für ihn vorbereiteten Körper eines sündigen Menschen, niederzutreten, um durch seinen eigenen Tod, also den Tod eines Geistes, der in einem sterblichen Körper eines Menschen vollzogen sein sollte, die Sünde **Satans** zu sühnen und die Macht der Auferstehung zu erlangen.
In Nachfolge dessen, sollte er die Auserwählten durch die Hand Gottes aus der Knechtschaft des Sünde und des Todes befreien, um diese in das Reich des Himmels einzuführen. **Das ist ein Neuanfang**!
Spätestens zum Zeitpunkt seiner Ankunft auf der Erde, aber eher viel früher, um die notwendigen Vorbereitungen für die Ankunft des Messias zu treffen, wurde **Satan** auf die Erde geworfen. Jetzt hat er die Möglichkeit bekommen, seine Beschuldigungen dem Menschen gegenüber, durch einen direkten und unbegrenzten Einfluss auf diesen, zu beweisen.
Die Gläubigen Gottes, also die Nachfolger Jehoshuas, die den ursprünglichen, sauberen Glauben unterstützten, wurden vom Gott nur bestärkt, um den Einfluss des mächtigen Herrschers der Welt, der in der Luft herrscht, ein wenig zu dämmen. Sie haben das Versprechen der Erbarmung für alle Sünden bekommen, die sie ohne Vorsatz, also unbewusst, begehen werden. Ich habe in der II-ten Folge darüber gesprochen. Sie sollen jedoch für die Wahrheit über Gott und seine Gesalbten verfolgt werden, bis der Tag der Erlösung kommt.
Damit möchte ich das Thema des Immanuels beenden und zum nächsten, das ich angedeutet habe, übergehen.

Ich möchte Ihnen einen Einblick in die Welt der schwersten Abtrünnigkeit aller Zeiten gewähren.
Diese Abtrünnigkeit betrifft die **Abstoßung**, **die Ablehnung**, **die Verwerfung**, durch die sog. Väter der Kirche der Ketzer, des originalen Namens des Sohnes Gottes, der vom **Jehowah persönlich bestimmt wurde**!
Diese Änderung ist die **schwerste Sünde des Menschen**, weil wie gesagt, dieser Name schon seit Beginn der Zeit von dem Schöpfer persönlich erwählt wurde, weil

dieser **die Person** und **die Natur des Schöpfers interpretiert** und **offenbart**. Außerdem wurde die Person eines sterblichen Menschen, Gott gleich gestellt und als eine Gestalt aus Fleisch und Blut, verehrt!

VI

1. Meine Damen und Herren.
Ich habe es Ihnen bewiesen, dass die Schrift selbst schon Jahrhunderte zuvor, den Namen des Menschen bestimmte, der der nächste Immanuel sein sollte. Immanuel musste ohne jeglichen Zweifel eine Person sein, die den Namen Jehoshua, eventuell die kürzere, aramäische Form Jeshua, trug. Die Schrift lässt in dieser Angelegenheit keine andere Möglichkeit zu, weil diese vom Gott persönlich bestimmt wurde.
In diesem Fall gibt es kein, aber............!

Ich möchte mich kurz mit der kürzeren, angeblich aramäischen Version des Namens beschäftigen, deren Nutzung ich nicht nur, nicht befürworten würde, sondern von der Nutzung eher abrate. Der Grund dafür ist die Tatsache, dass mich der Gedanke verfolgt, dass die Erstellung dieser Abkürzung, nur einem Ziel folgte, das die Ablehnung des Namens Gottes, Jehowah, war. In der kürzeren Version verschwindet nämlich der Kern des Namens „Jeho" was meiner Meinung nach, eine Entehrung, eine Schändung des Namens meines Schöpfers ist. Über solche Abtrünnigkeit vom Glauben berichtete schon der Vater von Jesaja, der Prophet Amos, im Kap. 6:(8 – 10):
6,8 Der Herr, HERR, hat bei sich selbst geschworen, spricht der HERR, der Gott der Heerscharen: Ich verabscheue den Stolz Jakobs, und seine Paläste hasse ich. Und ich liefere die Stadt aus und alles, was sie erfüllt.
6,9 Und es wird geschehen, wenn zehn Männer in einem einzigen Haus übrigbleiben, sie müssen doch sterben.
6,10 Und hebt einen dann sein Verwandter und sein Bestatter auf, um die Leiche aus dem Haus hinauszuschaffen, und sagt zu dem, der im Innern des Hauses ist: Ist noch jemand bei dir? und dieser sagt: Niemand! - dann wird er sagen: Still! ***Denn man darf den HERRN nicht beim Namen nennen****. 6,11 Denn siehe, der HERR befiehlt, und man schlägt das große Haus in Trümmer und das kleine Haus in Splitter.*

Amos sagt nicht nur die Vernichtung des sündigen Samaria, sondern auch die Vernichtung Jerusalems, sowie die Verschleppung nach Babylon, voraus. Seine Aussage beinhaltete womöglich auch eine Warnung an künftige Generationen, dass aus den falsch interpretierten Schicksalsschlägen, der Schluss gezogen wurde, dass die Ursache dafür, die Benutzung des Namens Gottes war.
Tatsächlich haben die Israeliten irgendwann in der Vergangenheit auf die Nutzung des Namens Jehowah, komplett verzichtet. Sie nutzten angeblich den Namen Jehwa, was aber auch nicht dem vollständigen, der aus den magischen 7 Buchstaben besteht, entsprach. Später haben sie komplett darauf verzichtet und den Namen als zu heilig, gesprochen. Es ist eine weitere Abtrünnigkeit.
Persönlich, bin ich überzeugt, dass der Name Jeshua im Exil entstand und ein Teil der gesamten Abtrünnigkeit vom Glauben, ist. Darum benutze ich nur **den vollständigen Namen**, **weil ich mich seinetwegen nicht zu schämen brauche**.

Sie werden sich bestimmt fragen, warum es für mich eine so große Bedeutung hat, weil es doch eigentlich egal sein sollte.
Jehoshua, oder **wie auch immer**, man weiß doch von wem die Rede ist. Sie liegen jedoch falsch, weil ich Hunderten von Beispielen mich bedient habe, die gerade das Gegenteil beweisen und Gott als jemanden, der nichts von Kompromissen hält, darstellen.

Die Devise Gottes lautet doch: **Nicht zu der Rechten** und **nicht zu der Linken**! Oder etwa nicht?
Der Allmächtige hat Erbarmen nur mit denen, die seinen Willen tun, eben wenn sie dabei stolpern und auf die Knie fallen, weil sie gegen den mächtigen **Satan** zu kämpfen haben. Der Pfad, dem wir folgen sollen, ist extrem schmal und der Weg zu Gott sehr steinig und mit Dornen verwachsen. Wir haben doch darüber in den vorherigen Folgen gesprochen.
Wenn also Gott in seiner Weisheit anordnete, dass Personen von Auserwählten den Namen **Jehoshua** tragen sollten, so ist es auch geschehen.

Viele von Ihnen sind sich dessen bewusst gewesen, dass mit dem Namen, der allgemein bekannt ist, etwas nicht stimmt und der wahre Namen anders war. Viele von Ihnen wussten, dass es sich um den Namen Jehoshua handelt. Man wusste es eigentlich immer, aber man verschwieg die Wahrheit auf Grund von Repressalien Seiten der Kirche der Ketzer und insbesondere, der Römischen Kirche.
Erst seit vielleicht einem Jahrhundert erwähnt man den Namen bei unterschiedlichen Gelegenheiten als eine Kuriosität. Man tut es in den Filmproduktionen, indem man die leichtverdauliche Version, Jeshua, vorführt, die nicht so stark nach der Offenlegung des vollen Namens Gottes riecht und nicht zu strengt nach „dem Judentum stinkt".
Allerdings, hat sich die Einstellung „**wie auch immer**, er zu heißen vermag", rapide verbreitet und die Argumentation, dass jeder doch sowieso weiß, wer gemeint ist, wurde zur Verteidigungszwecken dieser Einstellung benutzt. Genauso handeln die Vertreter der Weltkirche, wenn man versucht sie auf den hebräischen Namen des Zimmermannes aus Galiläa anzusprechen.

Im Zusammenhang mit dieser Allgemeineinstellung, habe ich eine Frage an Sie.
Am Anfang möchte mich bei allen Personen entschuldigen, dessen populäre Namen ich gleich nutzen werde, um meine Einstellung verständlicher zu machen.
Stellen Sie sich einfach eine hypothetische Situation vor, in der Herr A. Schmit, der ein Verbrechen begann, verhaftet, verhört und bis zur Gerichtsverhandlung entlassen wurde.
Anschließend wird er zu 3 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt. Was wird passieren, wenn im Bescheid, der die Strafe mitteilt, ein Fehler begangen wird und der Namen von Schmit zu Schmidt geändert wurde? Kann man den Schmit ins Gefängnis werfen? Ich würde sagen, nicht und so lange nicht, bis der Fehler korrigiert wird. Ein kleiner Fehler mit großen Auswirkungen. Und was wäre, wenn der Fehler vom Anfang an mitgeschleppt wurde und die gesamten Unterlagen nicht den Tatsachen entsprechen würden?
Wir sehen also, dass ein Fehler, der mit Vorsatz oder auch nicht, begangen wurde, trotzdem mit ernsthaften Konsequenzen verbunden ist. Die Einstellung „wie auch immer, man weiß sowieso, wer gemeint ist", hat im Fall der Verwechslung von Personaldaten ernsthafte Konsequenzen.
Darum auch das Argument, dass man doch weiß, wer gemeint ist, ist **das dümmste Argument überhaupt**, oder eher, es handelt sich **um gar kein Argument**.
Wenn jetzt Herr Schmidt, der nichts Böses getan hat, also ein vorbildlicher Bürger ist, meint, dass „wie auch immer" ihm persönlich ausreicht, was würde er dann sagen, wenn Gott am Tag des Gerichtes, ihn, durch einen Zufall, durch ein Missgeschick, in die sprichwörtliche Hölle wirft und den Verbrecher Schmit in den Himmel einnimmt? Wird Schmidt den Namen Gottes aus der Hölle nicht rufen und den Allmächtigen an eigene gute Taten nicht erinnern und wie er unberechtigt und ungerecht in die Hölle kam? Und was sagt er, wenn ihm der Allmächtige so antwortet: **Wie auch immer**, Junge, vielleicht das nächste Mal".

2. Meine Damen und Herren.
Wenn wir eine Person anrufen, erwarten wir automatisch, dass diese Person den Hörer abnimmt, wessen Nummer wir gewählt haben. Wenn wir also den Herr A. Schmit anrufen, wird Herr A. Schmidt nicht abnehmen.
Wenn wir Jehoshua anrufen, können wir sicher sein, dass er den Hörer abnimmt, aber wenn wir jemanden anderen anrufen, Jehoshua wird es nie erfahren, was wir ihm zu sagen haben. Gleich gut können wir die Wand, oder die Kloschüssel anbeten, oder den Namen von Elvis ausschreien. **Der Endeffekt wird immer der gleiche sein**.
Was für einen Schaden hast du dir selbst, du verlogene Welt angetan, als du den Allerheiligsten Namen unter der Sohne, ablehntest?
Haben Sie sich je Gedanken darüber gemacht, wessen Namen man benutzen sollte?

Diesen Namen hat doch der Allmächtige, der Schöpfer selbst bestimmt.
Wenn also man verkünde:
„Was Gott zusammengeführt hat soll der Mensch nicht trennen‟, so sollten sie doch einen Schritt weiter gehen und verkünden, dass:
„**Was Gott nannte**, **soll der Mensch nicht versuchen zu ändern**‟!
Ich habe schon davon gesprochen. Habe ich nicht Recht?
Jehoshua, genau so klang der voller Namen dessen, der die Gute Botschaft verkündete und wenn wir diesen aussprechen, loben wir Gott.
Jehowah der Retter, **der Erlöser**.
Dieser Namen ist unser **Glaubensbekenntnis** an Gott und eine Bestätigung, dass Seine Schrift die Wahrheit sagte, als sie die Ankunft des nächsten, des finalen Immanuels in der Person des Messias, der das Volk aus der Gefangenschaft der Sünde befreien sollte, verkündete.
Dieser Name hat eine große Bedeutung, weil wie wir wissen, wer ihn zertreten hat, zertritt auch den, der für uns alle im Geist gestorben ist.
Wer seinen Namen leugnet, der **leugnet ihn selbst** und **Gott**, der ihn sandte.
Man muss sich dessen erst bewusst werden!

Im Brief an die Philipper im Kap. 2:(9) lesen wir folgendes:
2,9 Darum hat Gott ihn auch ***hoch erhoben*** *und* ***ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist****,.................... .*

Der Name, der über allen anderen ist, also, dass alle anderen Namen ihm unterliegen.
Haben Sie eine Vorstellung, wie schwerwiegend nur diese Abtrünnigkeit war?
Sie hat alles, die ganze Weltordnung, die Vergangenheit und die Zukunft verändert.
Wer also hatte die Macht den Erlass Gottes zu ändern und den Namen Jehoshua abzulehnen?

Wen betet ihr denn an, **Völker der Erde**?
Wenn sie also die Wahrheit kennen und verkünden: „Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name‟, den sie aber niemals aussprechen, was Gott doch befahl, aber gleichzeitig haben sie den heiligen Namen den Gott seinem Gesalbten verliehen hat, mit den Füssen zertreten, **haben sie automatisch den Schöpfer selbst zertreten**! Oder etwa nicht?
Im Brief an die Hebräer im Kap. 10:(26 – 29) lesen wir folgendes:
10,26 Denn ***wenn wir mutwillig sündigen****, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben,* ***bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig****, 10,27 sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird.*
10,28 Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt er ohne Barmherzigkeit auf zwei oder drei Zeugen hin.

10,29 ***Wieviel schlimmere Strafe****, meint ihr,* ***wird der verdienen****,* ***der den Sohn Gottes mit Füßen getreten*** *und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?*

Wenn jemand ihn nicht **so**, **wie er war** aufnimmt, **hat er ihn ohne Zweifel zertreten** und **mit Vorsatz abgelehnt**.

Bei Matthäus im Kap. 10:(40 – 41) lesen wir über eine Art einer Kettenreaktion:
10,40 Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.
Was doch nichts anderes bedeutet, dass, wer Gott aufnimmt, nimmt auch den Sohn und diejenigen, die er erwählte, auf.

Weiter im (41):
10,41 Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.
Was wiederum bedeutet, wer jemanden so aufnimmt, nimmt ihn so auf, wie er ist. Er nimmt ihn in der Gestalt, in welcher er gesandt wurde auf und dadurch wird er den gerechten Lohn empfangen.
Bei Johannes im Kap. 5:(41 – 43) lesen wir folgendes:
5,41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen; 5,42 sondern ich kenne euch, daß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.
5,43 ***Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen****, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.*
Als er behauptete, dass er **in Namen des Vaters kam**, bedeutet es doch auch, dass **er mit dem Namen**, **der Ihm verliehen wurde** und **im Körper**, **der für ihn vorbereitet wurde**, aufgenommen werden sollte. Der Vater hat ihm den Körper eines **Propheten** vorbereitet, somit ist er als **ein Prophet** und nicht als ein übermächtiger **Herrscher**, den sie erwartet haben, gekommen.

VII

1. Meine Damen und Herren.

Die Wahrheit klingt sehr einfach, wenn man jemanden akzeptiert, man akzeptiert ihn so wie er ist, eben wenn er Jehoshua heißt, wie ein Trampeltier 2 Hocke auf dem Rücken hat und ein Auge auf der Wange.
Man akzeptiert die ganze Person mit derer Persönlichkeit, mit allen Vor und Nachteilen, vielleicht mit einem merkwürdigen Aussehen, einem seltsamen Namen, einer verrückten Lebensweise, oder einem unangenehmen Mundgeruch.
Warum war die Welt nicht bereit ihn so aufzunehmen, **wie er war**?
Er hat uns doch so viele Warnungen ausgesprochen, wie bei Matthäus:
11,6 Und glückselig ist, wer sich nicht an mir ärgern wird! - „Wer sich nicht über mich entrüsten wird", sollte es eher heißen. Andersrum bedeutet es: **Und verflucht ist**, **wer sich über mich entrüstet**! Das Antonym zu „glückselig" wäre doch „verflucht"? Oder etwa nicht?
Verflucht wurde somit jeder, der sich auch über seinen Namen, **Jehoshua**, entrüstete, anderes, geärgert hat"!

Wie kann man einen anderen Namen, als den, **der von Gott persönlich verliehen wurde**, ehren und gleichzeitig Simon Kephas aus der Apostel Geschichte im Kap. 4:(11 – 12), zitieren:
4,11 Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum

*Eckstein geworden ist. 4,12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch **kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben**, **in dem wir errettet werden müssen**.*

Es gibt also keinen anderen Namen, wie **Jehoshua**, weil das der ursprüngliche Name war. Klingt es nicht eindeutig? Muss man noch etwas dazu sagen?
Wenn die Welt irgendeinen anderen Namen nutzt, ist er **FALSCH**, weil wir **in ihm nicht erlöst werden können**. Der Name des Sohnes ist ein Teil des Namens des **Vaters**, weil er nichts anderes ist, als ein **Glaubensbekenntnis**, dass **Jehowah unser Retter** ist! Wenn wir diesen erwähnen, **preisen wir Gott**.
Im Brief an die Hebräer im Kap. 13:(15) lesen wir folgendes:
*13,15 Durch ihn nun laßt uns Gott stets **ein Opfer des Lobes** darbringen, das ist: Frucht der Lippen, die **seinen Namen bekennen**.*

Klingt es nicht eindeutig?
Was glauben Sie? Konnten ihn die Engel, oder die Apostel unter irgendeinem anderen Namen, wie Jehoshua, der **über jedem anderen Namen erhoben wurde**, kennen?
Die Antwort kann nur NEIN klingeln.
Alle **kannten** Ihn nur unter diesem Namen, weil sie alle **Hebräer**, **Israeliten** waren und bräuchten sich diesen nicht zu schämen!!

Wenn, also irgendjemand, ein Heiliger, in seinen Briefen einen anderen Namen, wie **Jehoshua**, tatsächlich benutzt hat, bedeutet es, dass er entweder:
a. gar nicht der Autor dieses Schreibens war, oder;
b. dass er selbst zu den Abtrünnigen im Glauben gehörte und den Namen zertreten hat, oder;
c. dass der ursprüngliche Name, der in seinen Texten vorkam, später durch einen anderen ersetzt wurde;
Sehen Sie irgendwelche andere Möglichkeiten?

2. Meine Damen und Herren.
Die Ersetzung des ursprünglichen Namens **Jehoshua** durch den griechischen Namen Jesus (Ἰησοῦς), war die schwerste Abtrünnigkeit vom Glauben aller Zeiten und sie erklärt auch, warum unsere Welt so aussieht, wie sie ist!
Sie war die schwerste Abtrünnigkeit zu diesem Zeitpunkt, weil in Nachfolge dieses Vergehens, eine Reihe von weiteren, genau schweren Vergehen, begangen wurde. Diese sind schon Jahrhunderte zuvor durch Propheten wie Daniel hervorgesagt worden.
Wir müssen uns bis heute mit den Konsequenzen dieses einen Vergehens herumschlagen. Unsere gegenwärtige Welt, mit der ganzen störmischen Entwicklung der modernen Zivilisation, voll von Blutvergießen und Quall, die bis zum heutigen Tag kein Ende finden, ist Konsequenz der schwersten Abtrünnigkeit aller Zeiten, **der Abtrettung** von dem heiligen **Namen des Schöpfers** und **seines Gesalbten**.
Wie und zu wen betet, also die Welt, wenn sie weiß: „..........., *daß Gott **Sünder nicht erhört**, sondern wenn jemand **gottesfürchtig** ist und **seinen Willen tut**, **den erhört er***“., wie das Evangelium nach Johannes im Kap. 9:(31) lehrt.
Waren sie nicht sündig, wenn sie den Allerheiligsten Namen wegwarfen? Sind sie gottesfürchtig gewesen? Vielleicht haben sie den Willen Gottes dadurch erfüllt?
Wie können sie diese Wörter anderen Blinden, wie sie selbst es sind, vorlesen und zu jemand anderen beten? **Wer wird sie denn je erhören**?
Wussten die Oberhäupter der Kirche es nicht? Doch, aber es war und weiterhin ist, viel wichtiger die Macht über Milliarden von Gläubigen zu haben und auf deren Kosten leben!
Die Macht ist wie eine Droge!

Meine Damen und Herren.
Alle die sog. **Christen rufen** seit dem Tag der Abtrünnigkeit, **die falsche Nummer** an und wundern sich, dass **keiner antwortet**! Dazu knien sie vor ihren **Götzen**, die von Gold und Silber triefen und sie flehen und jammern diese an, indem sie ihre ketzerische Gebete murmeln und dabei magische Zeichen und sonst alles Mögliche tun, **um den Schöpfer zu ärgern**!
Das ist der wahre Grund, warum **diese Weltordnung vernichtet werden muss**!
Sie ist einfach eine **Antiwelt**, weil sie auf einer **Antireligion** aufgebaut wurde!

Es ist die Stunde auf die Welt und auf jeden einzelnen gekommen, dass man die letzte Chance hat, darüber nachzudenken. Es ist also die Stunde gekommen, es zu verstehen, wie wichtig es ist zu den Wurzeln des Glaubens zurückzukehren und den ursprünglichen Namen neu zu entdecken, um den Schlüssel zu Gott zu finden.
Dieser Name ist der Schlüssel!
Aus dem Evangelium nach Johannes aus dem Kap. 1:(10 – 13), erfahren wir über die Wichtigkeit des Namens Jehoshua:
1,10 Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht.
1,11 Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an;
*1,12 **so viele ihn aber aufnahmen**, **denen gab er das Recht**, **Kinder Gottes** zu werden, denen, **die an seinen Namen glauben**; 1,13 die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.*

Wir haben hier mit einer Aussage zu tun, die behauptet, dass schon nur der Glaube in Seinen, in den ursprünglich von Gott verliehenen Namen, uns zu Kindern Gottes macht.
Warum überhaupt eine solche Aussage? **Weil er eben wusste**, was sie kurz nach seinem Abgehen mit dem heiligen Namen tun werden.
Wir werden zu Kinder Gottes angerechnet, weil, wenn wir in diesem Namen Gott preisen, preisen wir Ihn als unseren Retter, worüber das Kap. 12:(26 – 28) berichtet:
*12,26 Wenn **mir jemand dient**, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren. 12,27 Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. 12,28 **Vater**, **verherrliche deinen Namen**! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: **Ich habe ihn verherrlicht** und **werde ihn auch wieder verherrlichen**.*

Was glauben Sie in Ihrem Herz, welcher Name hier gemeint wurde? Vielleicht der künstliche, falsche, der von Menschen verliehene Name, den ich nicht mal aussprechen möchte?
Es kann sich nur um den einzigwahren Namen **Jehoshua**, der den Schöpfer ehrt, handeln.
Über den Glauben an den wahren Namen, lesen wir erneut im gleichen Evangelium nach Johannes im Kap. 3:(17 – 18):
*3,17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde. 3,18 **Wer an ihn glaubt**, **wird nicht gerichtet**; wer aber nicht glaubt, **ist schon gerichtet**, weil er nicht geglaubt hat **an den Namen** des eingeborenen Sohnes Gottes.*

Die Aussage ist eindeutig und ähnlich den schon vorgeführten. Ich lasse außer Acht die Hinweise über den eingeborenen Sohn, die nur einen sterblichen Menschen, statt einen Geist betreffen, weil sie einfach auf der Unwissenheit und der Lehre der Welt entstanden sind. Wichtig ist der Leitgedanke und der ist richtig.

Einen weiteren, ähnlichen Hinweis über den Glauben in den einzigwahren Namen finden wir im Kap. 14:(13 – 15):
14,13 Und was ihr bitten werdet ***in meinem Namen****, das werde ich tun,* ***damit der Vater verherrlicht werde im Sohn****. 14,14 Wenn ihr etwas bitten werdet* ***in meinem Namen, so werde ich es tun****. 14,15 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;*

Diese Aussage bedeutet doch eindeutig, dass: Wenn ihr um etwas **nicht in meinem Namen** bitten werdet, so werde ich es auch **nicht tun**! Wenn ihr um etwas bitten werdet **in einem anderen Namen**, so werde ich es **auch niemals tun**.

Verstehen Sie jetzt, wie wichtig es ist **die richtige Nummer zu wählen**?
Theoretisch gesehen, mit Ausnahme **von einigen wenigen** im Verlauf der Geschichte der Neuzeit, die weiterhin im Versteck verbleiben, die den reinen Glauben, also auch den richtigen Namen benutzten, hat es bisher **niemand getan** und darum sieht unsere Welt so aus!

Im Kap. 15:(16 – 18) fügt der Evangelist hinzu:
15,16 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch gesetzt, daß ihr hingeht und ***Frucht bringt*** *und* ***eure Frucht bleibe****, damit, was ihr den Vater bitten werdet* ***in meinem Namen****, er euch gebe. 15,17 Dies gebiete ich euch, daß ihr einander liebt! 15,18 Wenn die Welt* ***euch haßt****, so wißt, daß sie mich* ***vor euch gehaßt*** *hat.*

Er konnte doch keinen anderen Namen gemeint haben, als seinen eigenen. All diese Aussagen sind eindeutige Hinweise **an spätere Generationen**, dass man den Namen **Jehoshua nicht ändern darf**, weil alles in der Welt, also auch das **Überleben**, nur in diesem Namen möglich ist. Er gab uns diese Hinweise, weil er genau wusste, dass sie es **verändern werden**. Das meinte er auch, als er hindeutete, dass, wer ihn, also den Namen, Jehoshua, der ihn als den 3-ten **Immanuel** identifizierte, verneint, ihn selbst und den Vater verneint und wegwirft.
Er kannte auch keine Kompromisse.

3. Alle Evangelisten und Apostel berichten von die Kraft, die von dem Klang seines Namens hervorging, wie zB. Markus im Kap. 9:(38 – 39):
9,38 Johannes sagte zu ihm: Lehrer, wir sahen jemand, ***der uns nicht nachfolgt****, Dämonen austreiben* ***in deinem Namen****; und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. 9,39* **Jehoshua** *aber sprach: Wehrt ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunder in meinem Namen tun und bald darauf schlecht von mir reden kann.*
In diesem Beispiel haben wir mit einer Situation zu tun, dass eine Person, die kein Schüler war und sehr wahrscheinlich nur seine Lehren hörte, an ihn glaubte. Sie bekam den Geist Gottes und vollbrachte Wunder im Namen Jehoshua. Nur strengst Gläubige, die sich würdig erwiesen, wurden von Gott mit dieser Kraft beschenkt.
Wenn sie also Wundern im seinem Namen taten, konnten sie wirklich nicht schlecht über ihn reden, was wiederum bedeutet, dass sie strickt dem Pfad folgen mussten und den Willen Gottes ausführen. Falls, sie allerdings von dem Pfad wichen, verloren sie ihre Kraft und die Unterstützung Gottes. Sie wurden zu Verbrechen im Glauben, zu Abweichler und für solche gibt es kein Zurück mehr.

Der Glaube, also automatisch auch der Gehorsam, können Wunder vollbringen, angenommen, das man weiß, an **wen** man glaubt, **wen** man preisen muss, also **welche Nummer man wählen muss um erhört zu werden**!

Das nächste Beispiel über die Kraft des Namens, Jehoshua, finden wir sogar in der sog. Apostelgeschichte, im Kap. 10:(43 - 45):
*10,43 Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß jeder, **der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen**.*
10,44 Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. 10,45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;

An wen sollte man da glauben, wenn nicht an Jehoshua, weil anderes ihn doch keiner kannte. Durch seinen Namen sollten den Gläubigen die Sünden erlassen werden. Es klingt doch eindeutig.
Aus diesem Grund hat er selbst gebetet, wie zB. aus dem Evangelium nach Johannes, aus dem Kap. 12:(28), was ich vorhin schon zitiert habe:
*12,28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe **ihn verherrlicht** und werde ihn auch **wieder verherrlichen**.*

Gott konnte nur den Namen: „**Jehowah der Retter**" verherrlichen, weil nur er Ihn persönlich betrifft, man spricht von „**deinen Namen**" und der ist Jehowah.
Der falsche Name, den die Welt eingeführt hat, bedeutet gar nichts und hat mit Jehowah nichts zu tun. Er hat mit einem anderen Geist und einer anderen sog. Gottheit viel gemeinsam, aber darüber werden wir am Ende der Serie sprechen.

Im Evangelium nach Markus im Kap. 16:(14 – 20) finden wir folgendes:
16,15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. 16,16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.
*16,17 **Diese Zeichen aber werden denen folgen**, **die glauben**: **In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben**; **sie werden in neuen Sprachen reden**, 16,18 **werden Schlangen aufheben**, und **wenn sie etwas Tödliches trinken**, wird es ihnen **nicht schaden**; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und **sie werden sich wohl befinden**.*
*16,19 Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. 16,20 Jene aber gingen aus und predigten überall, **während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte**.*

Von wem hat er gesprochen? Von Jehoshua, oder von dem falschen, der erst in die Welt von den sog. Vätern der Kirche, zum einem neuen Gott berufen werden sollte?
Wo sind die Zeichen von den Milliarden von Gläubigen in der Geschichte des sog. Christentums? Bei einer solchen Anzahl von Heiligen Gottes, sollte die Welt doch wie das Paradies aussehen. Keine Kriege, kein Blutvergießen, keinen Krebs etc.
Wie viele bekamen diese Gabe?
KEINER, **kein einziger**, der nicht den Namen Gottes im Namen Seines Boten, **Jehoshua**, preiste!
Hat er da von Schmit, oder von Schmidt gesprochen?

4. Haben Sie sich nie Gedanken darüber gemacht, warum die Welt so aussieht, wenn alle Gläubigen der Welt, Gott in der richtigen Form verehren? Ist das die Welt Gottes, die von Blut trieft und von Armut, Krieg und der Hungertod erfüllt ist? Sieht so die Gottes Welt aus? **Nein**, **so sieht die Antiwelt aus**!

Wo sind alle die **Wunder** von den Wundervollbringer, die in bunten Wunderkleidern

herumlaufen und nach Bewunderung streben, die in der ganzen Welt ihre Wunderlügen verbreiten, indem sie in ihren Wunderbauten ihre Wunderhände auf die Köpfe von ihren Sonderlingen auflegen und behaupten, dass sie ihnen den Geist Gottes geschenkt haben. Der einzige Geist, den sie vermitteln können, ist der Geist der Abtrünnigkeit und der Machtlosigkeit.

Hat es nicht zufällig Jehoshua über gerade diese Hohlköpfe gesprochen, als er im Evangelium nach Matthäus im Kap. 7:(19 – 23) über die künftigen Abweichler kund gab:
*7,19 Jeder Baum, der **nicht gute Frucht bringt**, wird abgehauen und **ins Feuer geworfen**. 7,20 Deshalb, **an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen**.*
*7,21 **Nicht jeder**, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, **sondern wer den Willen meines Vaters tut**, der in den Himmeln ist.*
*7,22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht **durch deinen Namen** geweißagt und **durch deinen Namen Dämonen** ausgetrieben und **durch deinen Namen** viele Wunderwerke getan?*
*7,23 Und dann werde ich ihnen bekennen: **Ich habe euch niemals gekannt**. Weicht von mir, ihr Übeltäter!*

Hier ist die Sprache von Abtrünnigen von dem reinen Glauben, die zwar den Namen Jehoshua kannten und seine Kraft nutzen. Später haben sie höchstwahrscheinlich den heiligen Namen, vermute ich, in den falschen geändert. Nur so kann ich mir eine so strenge Reaktion des Sohnes Gottes erklären, weil Wörter: „***Ich habe euch niemals gekannt***" gehören zu den strengsten, die man nur vielleicht zu einem Schwerstverbrecher aussprechen würde.
Ich werde mich dieses Fragments und den Schlüssen, die aus ihm hervorgehen später bedienen, weil eine ähnliche Aussage aus dem sog. Brief an die Römer, aus dem Kap. 10:(13), dieser widerspricht und behauptet, dass:
10,13 ...... jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.

VIII

1. Wir gehen jetzt zu anderen Aspekten des Namens Jehoshua über. Ein sehr interessantes Beispiel, das die gesamte Person des Messias betrifft, finden wir in der sog. Apostelgeschichte im Kap. 5:(27 – 40):
*5,27 Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester befragte sie 5,28 und sprach: Wir haben euch streng geboten, **in diesem Namen** nicht zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt **das Blut dieses Menschen auf uns bringen**. 5,29 Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen. 5,30 Der Gott unserer Väter hat* **Jehoshua** *auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet. 5,31 **Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Heiland erhöht**, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. 5,32 Und wir sind Zeugen von diesen Dingen, und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. 5,33 Sie aber ergrimmten, als sie es hörten, und ratschlagten, sie umzubringen.*

5,34 Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer mit Namen Gamaliel auf, ein Gesetzesgelehrter, angesehen bei dem ganzen Volk, und befahl, die Leute für kurze Zeit hinauszutun. 5,35 Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, seht euch bei diesen Menschen vor, was ihr tun wollt. 5,36 Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, daß er selbst etwas sei, dem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing; der ist getötet worden und alle, die ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden.

5,37 Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte eine Menge Volk abtrünnig und brachte sie hinter sich; auch der kam um, und alle, die ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. 5,38 Und jetzt sage ich euch: Steht ab von diesen Menschen und laßt sie! ***Denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist**, **so wird es zugrunde gehen**; 5,39* ***wenn es aber aus Gott ist**, **so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können**; damit ihr nicht gar als solche erfunden werdet, die gegen Gott streiten. Und sie gaben ihm Gehör.*
5,40 Und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht im Namen **Jehoshua** *zu reden, und entließen sie.*

Generell möchte ich Sie darauf hinweisen, dass sämtliche Informationen, die durch deren Autoren überliefert wurden, nur eines sterblichen Menschen betreffen, weil er nur als ein sterblicher Mensch von allen angesehen wurde. Sogar seine Schüler, falls sie die Verfasser von solchen Informationen waren, haben den Geist, der von dem Himmel kam, nicht erkannt. Sie sind seiner Existenz gar nicht bewusst gewesen. Wir werden noch darüber in der 13-ten Folge sprechen.

Dieses Fragment stellt der Person Jehoshua ein Zeugnis über seine Macht aus. Es bestätigt, dass er die rechte Hand Gottes auf Erden ist und deutet darauf hin, dass, wenn jemand gegen ihn, also auch **gegen die Wahrheit über ihn**, gegen seinen Namen kämpft, direkt gegen Gott kämpft. In diesem Fall, wer mit dem Namen kämpft, kämpft automatisch mit dem, der den Namen Seinem Immanuel verlieh! Dadurch werden sie niemals fähig sein, den wahren Namen von den Lippen seiner Nachfolger auszuwischen, obwohl sie es seit Jahrhunderten versuchen.
In der Offenbarung Johannes im Kap. 14:(1) steht geschrieben:
14,1 Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, ***die seinen Namen** und **den Namen seines Vaters** an ihren Stirnen geschrieben trugen.*

Diese 144000 Israeliten, womöglich der Überbleibseln aus dieser Nation, abhängig davon in welcher Zeit sie lebten, kamen im Himmel an, weil sie das Gesetzt erfüllten, oder sie den Namen **Jehoshua** kannten und benutzten. Wenn sie den Namen auf der Stirn hatten, oder haben werden, bedeutet, dass sie nur diesen Namen zu ihrer Lebzeiten gerufen haben. Sie konnten keinen anderen Namen benutzt haben, sonst wären sie nicht in den Himmel gekommen.

Wir sehen, dass obwohl die Feinde Gottes keine Chance haben, haben sie die Macht die Nachahmer des Propheten Gottes zu verfolgen und ihnen das Leben zur Hölle zu machen.
Darüber berichten zB. das Evangelium nach Matthäus im Kap. 10:(19 – 22):
10,19 Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
10,20 ***Denn nicht ihr seid die Redenden**, sondern **der Geist eures Vaters**, der in euch redet. 10,21 Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen. 10,22 Und ihr **werdet** von allen **gehaßt** werden **um meines Namens willen**. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.*
Und im Kap. 24:(6 – 12) fügt er hinzu:
24,6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 24,7 Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben da und dort. 24,8 Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.

24,9 ***Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten****; und ihr werdet* ***von allen Nationen gehaßt*** *werden* ***um meines Namens willen****. 24,10 Und dann werden viele verleitet werden und* ***werden einander*** *überliefern und einander* ***hassen****;*
24,11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und ***werden viele verführen****;*
24,12 und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;

Im Evangelium nach Lukas im Kap. 21:(9 – 15) finden wir eine ähnliche Aussage:
21,9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da. 21,10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich;
21,11 und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.
21,12 ***Vor diesem allem*** *aber werden sie ihre Hände an euch legen und* ***euch verfolgen****, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen* ***um meines Namens willen****. 21,13* ***Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen****. 21,14 Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt, 21,15* ***denn ich werde euch Mund und Weisheit geben****, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können.*

Im Evangelium nach Johannes im Kap. 15:(18 – 24) lesen wir zusätzlich:
15,18 ***Wenn die Welt euch haßt, so wißt, daß sie mich vor euch gehaßt hat****.*
15,19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; ***weil ihr aber nicht von der Welt seid****, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe,* ***darum haßt euch die Welt****.*
15,20 Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: ***Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr****.* ***Wenn sie mich verfolgt haben****,* ***werden sie auch euch verfolgen****; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. 15,21 Aber dies alles werden sie euch tun* ***um meines Namens willen****, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. 15,22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.*
15,23 ***Wer mich haßt****,* ***haßt auch meinen Vater****. 15,24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sie gesehen und doch sowohl* ***mich als auch meinen Vater gehaßt****.*

„Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen", bedeutet nichts anderes, dass diese Verfolgungen im dem gesamten Verlauf der Geschichte stattfinden werden. Alle diese Aussagen betreffen die Nachfolger **Jehoshuas** und keinen anderen, in allen Zeitperioden der Weltentwicklung, bis das Gericht kommt. Jeder, der die Wahrheit über ihn lehren sollte, wird von seinen Artgenossen verfolgt werden. Die Kirche der Ketzer, die Abtrünnigen, die Abweichler und Feinde der Wahrheit, die über die Macht verfügen und von Anfang an selbst zu Verfolgern wurden, haben die Wahrheit immer bekämpft und das Volk Gottes praktisch ausgelöscht, wie die Propheten voraussagten. Diese Verfolgungen werden erst vorgesetzt werden, wenn sich die Wahrheit wieder offenbart und das Volk aus Ihnen, den Heutlebenden, die diese Wörter hören und lesen, wiedergeboren wird. Erst, wenn die Nationen den Namen **Jehoshua** wieder aussprechen werden, wird auch die Jagt erneut gestartet werden. **Die Große Drangsal liegt direkt vor uns**.

2. Die Offenbarung nach Johannes im Kap. 2:(1 – 3) sagt folgendes:
2,1 Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Dies sagt der, der die sieben Sterne

in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: 2,2 Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erkannt; 2,3 und du hast Ausharren und hast vieles getragen ***um meines Namens willen*** *und* ***bist nicht müde geworden****.*
Und im Kap. 3:(7 – 10) fügt er hinzu:
3,7 Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen:
3,8 Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe ***eine geöffnete Tür vor dir*** *gegeben,* ***die niemand schließen kann****; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und* ***hast meinen Namen nicht verleugnet****.*
3,9 Siehe, ich übergebe dir aus der Synagoge des Satans von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie dahin bringen, daß sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe.
3,10 ***Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren*** *vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.*

Da er zweimal wiederholte, dass diese Gemeinde den Namen Jehoshua nicht verleugnete, deutet er darauf hin, dass viele ihn schon verleugnet haben oder es werden. Diese Wörter sind eine Auszeichnung für diese Gemeinde und eine Zusage, dass diese Gläubigen zu den Heiligen Gottes angerechnet wurden und niemand mehr es ändern kann.
Diese Verleugnung betrifft mit Sicherheit nicht nur die Verleugnung der Person des Messias, sondern wie gesagt wurde, dessen Namen, **Jehoshua**.
Die „Stunde der Versuchung" stellt hier nicht nur die vergangene Perioden der Verfolgung von Reingläubigen, aber in gleichen Masse die Zukunft dar, als die Nationen der Erde den Einflüssen der Institution des **Tieres** und der Hure aus der Offenbarung, ausgesetzt werden.
Für uns wird die Große Drangsal zur Stunde der Versuchung werden.

Meine Damen und Herren.
Die Formulierung „du hast meines Namens willen gelitten", „*du hast meinen Namen nicht verleugnet*" u.ä., die in den Beispielen gefallen sind, bedeuten auch, dass es auch **die Wahrheit** über den Namen und die Person betrifft. Solche Aussagen sollten als eine Besonderheit, eine Auszeichnung betrachtet werden. Dieser Hinweis kommt in 4 von 7 Briefen an die Gemeinden vor. Diese Häufigkeit deutet darauf hin, dass es eher zu einem allgemeinen Vorgehen gehörte, den Namen Jehoshua zu verleugnen und den falschen zu ehren.
Zur Ermahnung von allen sog. Christen möchte ich behaupten, dass keiner des falschen Namens wegen, den sie Tag täglich benutzen, je leiden müsste oder künftig wird, weil er von den Abtrünnigen vom Glauben, die noch bis heute an der Macht sind, eingeführt wurde. **Sie gehören der Welt an**.
Alle diese Aussagen lassen keine Zweifel, über das Schicksal von den künftigen Gläubigen und Verehrern **Jehowah** im Namen, **Jehoshua**, zu.

Ein Teil dieses Hasses in Bezug auf den wahren Namen des Propheten Gottes, brach noch in der Vergangenheit aus, und zwar, bestimmt noch zu Lebzeiten von den Aposteln, als diese Versucht haben, die Gute Botschaft auf den Gebieten von Griechenland, zwischen den dort lebenden Israeliten, aber auch zwischen den Heiden, zu verkünden. Alle Nichthebräer wollten bestimmt an einen Erlöser mit dem typisch

jüdischen Namen nicht glauben und den nicht ehren. Das Apogäum des Hasses gegen alle übrigen Reingläubigen, die die 10 Verfolgungen überlebt haben, wurde zu Zeiten des **Menschen der Gesetzwidrigkeit**, erreicht. Er erschuf die Person des **Antichristen**, den die Nationen ehren sollten und begann seine Herrschaft über den Völkern der Erde, der offiziellen Lehre nach, im IV-ten Jahrhundert. Die zweite Welle wird erst ausbrechen, als das **Tier**, das schon seit über einem Jahrhundert auf der Erde regiert, seine endgültige Form erreichen wird. Verfolgt werden diejenigen, die die Wahrheit kennenlernten und der Welt den Rücken kehren werden. Sie werden nicht willig, die falschen Götter der Kirche der Ketzer länger zu ehren und das Zeichen des **Tieres** anzunehmen, sondern den Namen zu ehren, der **über jeden anderen** auf der Welt, durch den Allmächtigen **erhöht wurde**.
Der Weg des Leidens für die Nachfolger von **Jehoshua** liegt noch vor uns.

3. Meine Damen und Herren.
Ich bin mir sicher, dass ich definitiv bewiesen habe, dass Gott durch Seine Schrift, den Namen unter welchem Sein Sohn auf die Erde in den Körper von einem Nachkommen Abrahams, niedertreten sollte, um die Treuen Gottes zu retten, bestimmt hat.
Er konnte nur in den Körper von einem Sterblichen mit dem Namen **Jehoshua** niedertreten, weil nur dieser Name ihn, als den finalen Immanuel und den Vollstrecker des Paktes, der **Satan** aufgezwungen wurde, definiert und identifiziert.
Ich habe auch bewiesen, obwohl es rein theoretisch allgemein bekannt ist, aber noch nicht zum Bewusstsein von Nationen durchgedrungen ist, dass der Sohn Gottes immer ein Geist war, ist und für immer bleiben wird.
Er wurde **nicht deswegen** zu den genannten Sohn Gottes, weil er durch den Schöpfer erschaffen wurde, oder, weil er auf die Erde trat und gekreuzigt wurde, sondern, weil er sich freiwillig **geopfert hat**, **das Vergehen von Satan zu sühnen**.
In Konsequenz dessen müssen wir uns eine endgültige Frage stellen, und zwar, wenn wir uns dessen bewusst sind, dass er eine geistige Person mit dem Namen Jehoshua, ist, die vom Himmel kam und weiterhin seit vielen Jahrhunderten, sitzend zu der Rechten von Jehowah im Himmel verbleibt, wo er die Funktion des Verwalters ausübt, denn: **Wer ist** die Leiche, **der Tote**, **der Kadaver eines Sterblichen**, der ans Kreuz genagelt wurde und machtlos ist, der aber von der halben Weltpopulation verherrlicht wird? Wer ist **der Kadaver eines Sterblichen** mit dem verführerischen Namen, Jesus Christus?
Beantworten Sie sich selbst diese Frage.

Die ganze Wahrheit über diese Person, werde ich erst in der letzten, der 14-ten Folge offenbaren.
Ich befürchte allerdings, **dass sie der Welt nicht gefallen wird**!
Mit diesem Akzent, möchte ich den Teil des Vortrags, der dem heiligen Namen **Jehoshua** gewidmet wurde, beenden.

IX

Im letzten Teil dieser Folge, möchte ich, wie versprochen, zu den Prophezeiungen bezüglich der Person des Propheten und des Gesalbten Gottes, als des Messias, übergehen.
Ab der nächsten, der 6-ten Folge, über weiteren 4 Folgen, werden wir uns mit der Vorführung und der Erklärung von Prophezeiungen zu diesen Personen beschäftigen. Wie ich schon im Prolog gewarnt habe, in jedem der 5 folgenden Vorträge werden Sie mit Fakten und Wahrheiten konfrontiert, deren Existenz Sie nicht mal vermuten würden. Viele von ihnen werden sie schockierend finden und Sie werden nicht im Stande sein, die Motivation der sog. Väter der Kirche zu begreifen, warum sie so weit von der Wahrheit abgekommen sind. Von Folge zur Folge werden Sie **das Ausmaß** und die

Folgen der Abtrünnigkeit besser begreifen.

Um Ihre Geduld nicht auf die Probe zu stellen, fangen wir mit der ersten Aussage, über die Änderungen, die in der Welt stattfinden sollten, an.

Wir finden sie am Anfang des 3-ten Kapitels im Vers (15) des I-ten Buches Mose:

1 Elb *3,15 Und ich werde **Feindschaft** setzen **zwischen dir und der Frau**, **zwischen deinem Samen und ihrem Samen**; **er wird dir den Kopf zermalmen**, und du, **du wirst ihm die Ferse zermalmen**.*

Es handelt sich um eine gut bekannte Aussage des Schöpfers, die Er an **Satan** richtete, indem Gott schon damals Satans Fall, aber auch die Verfolgung von dem Erlöser und allen Gläubigen Gottes, hervorsagte.

Das nächste Beispiel betrifft das Versprechen, das im Kap. 15:(4), Abraham gemacht wurde:

2 Elb *15,4 Und siehe, das Wort des HERRN geschah zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, **sondern der aus deinem Leibe hervorgeht**, der wird dich beerben.*

Eih *4 Da erging das Wort des Herrn an ihn: Nicht er wird dich beerben, sondern dein **leiblicher** Sohn wird dein Erbe sein.*

Alle Übersetzungen sind sich in einem einig, dass der Nachkomme aus dem Inneren, aus dem Leib Abrahams stammen sollte, also sein Leiblicher Sohn sein muss. In einigen fremdsprachigen katholischen Übersetzungen, gibt es ernsthafte Abweichungen von dieser klaren Linie. Der Nachkomme musste also direkt von Abraham aus seinem Samen, aus seinem Inneren, gezeugt werden. Es betraf auch Jehoshua, **den sonderbaren**, **aber**....... noch nicht den endgültigen Nachkommen Abrahams. Der Sonderbare, sollte den Namen Jehoshua tragen, die Funktion des Propheten der Nationen bekommen, um den Geist des Sohnes Gottes in sich aufzunehmen.

Im Kap. 17:(1 – 22) finden wir die Bestätigung für das Versprechen.

3 Elb *17,1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig! 17,2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren. 17,3 Da fiel Abram auf sein Gesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: 17,4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. 17,5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. 17,6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.*
*17,7 **Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir** und deinen Nachkommen nach dir **durch alle ihre Generationen zu einem ewigen Bund**, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen nach dir.*
17,8 Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein. 17,9 Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst

meinen Bund halten, du und deine Nachkommen nach dir, durch ihre Generationen!
17,10 Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: ***alles, was männlich ist, soll bei euch beschnitten werden****; 17,11 und zwar sollt ihr am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden! Das wird das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. 17,12 Im Alter von acht Tagen soll alles, was männlich ist, bei euch beschnitten werden, durch eure Generationen, der im Haus geborene und der von irgendeinem Fremden für Geld gekaufte Sklave, der nicht von deiner Nachkommenschaft ist; 17,13 beschnitten werden muß, der in deinem Haus geborene und der für dein Geld gekaufte Sklave! Und mein Bund an eurem Fleisch soll ein ewiger Bund sein. 17,14 Ein unbeschnittener Männlicher aber, der am Fleisch seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; meinen Bund hat er ungültig gemacht!*
17,15 Und Gott sprach zu Abraham: Deine Frau Sarai sollst du nicht mehr Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein! 17,16 Und ich werde sie segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von Völkern sollen von ihr kommen. 17,17 Da fiel Abraham auf sein Gesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen ein Kind geboren werden, und sollte Sara, eine Neunzigjährige, etwa gebären? 17,18 Und Abraham sagte zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben!
17,19 Und Gott sprach: ***Nein, sondern Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären. Und du sollst ihm den Namen Isaak geben****! Und ich werde meinen Bund* ***mit ihm aufrichten zu einem ewigen Bund*** *für seine Nachkommen nach ihm. 17,20 Aber auch für Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich werde ihn segnen und werde ihn fruchtbar machen und ihn sehr, sehr mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer großen Nation machen.*
17,21 ***Aber meinen Bund werde ich mit Isaak aufrichten, den Sara dir im nächsten Jahr um diese Zeit gebären wird****. - 17,22 Und er hörte auf, mit ihm zu reden; und Gott fuhr auf von Abraham.*

Wie wir sehen, charakterisiert sich der Bund durch seine Unvergänglichkeit, weil er für ewig geschlossen wurde. Der Bunt behält seine Gültigkeit, bis zu der Ankunft von dem endgültigen Nachkommen Abrahams, der sehr wahrscheinlich im Körper von David kommen wird. In seinem Körper wird der Sohn Gottes den Platz einnehmen, aber erst nach der Vernichtung der Welt **Satans**.
Ehrlich gesagt, wenn man die Ereignisse aus der Offenbarung Johannes berücksichtigt, ist es der einzige Moment, wenn der Nachkomme überhaupt erscheinen könnte. Er soll doch für alle Ewigkeit über die „sündfreie" Welt regieren.
Außerdem, beachten wir den versteckten Hintergrund dieser Aussage, und zwar, wenn Gott im Namen Abrahams, jedem seiner Nachkommen segnen sollte, so auch umgekehrt. Jede Person, die Gott segnet, wird automatisch zu den Kinder Abrahams angerechnet.
In diesem Kontext, bedeutet der Name „Abraham" nicht nur „Vater von vielen Nationen", sondern „der Gerechte, der Gottesfürchtige, der Gehorsame".
Jeder, der Gott folgt, wird in Seinen Augen zu Nachkommen Abrahams werden.
Auch Jehoshua hat darauf hingewiesen, als er im Evangelium nach Johannes, im Kap. 8:(39 – 40) die Pharisäer ermahnte:
8,39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater.
Jehoshua *spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret,* ***so würdet ihr***

***die Werke Abrahams tun**; 8,40 jetzt aber sucht ihr **mich zu töten**, **einen Menschen**, **der die Wahrheit zu euch geredet hat**, die ich von Gott gehört habe; **das hat Abraham nicht getan**.*

In diesem Sinne, ist jeder Gläubige, also derjenige, der den Willen Gottes tut, ein Nachkomme Abrahams.

Einen unterschiedlichen Pfad finden wir im Kap. 18:(18 - 19), als die Engel Gottes in Richtung Sodom und Gomorra wanderten:

4 Elb *18,18 Abraham soll doch **zu einer großen** und **mächtigen Nation werden**, und **in ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde**! 18,19 Denn ich habe ihn erkannt, damit er **seinen Söhnen** und **seinem Haus nach ihm befehle**, daß **sie den Weg des HERRN bewahren**, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.*

Der Ausdruck: „***in ihm sollen gesegnet werden***", bedeutet doch auch: „in einem Nachkommen, der zuerst gezeugt und geboren sein sollte".
Da die Aussage von der gesamten Welt spricht, kann sie nicht die gleiche Person Davids, also einen Nachkommen aus dem Hause Juda, betreffen, sondern jemanden anderen. Dieser Segen betrifft alle Nationen, unabhängig davon, ob sie Gott ehren, oder nicht. Der Segen kann, also nur die Nationen betreffen, die Teil des Paktes sind und durch dessen Erfüllung, gesegnet sein sollten. Die Engel sprachen, also über den Erlöser, den Siloh, der im Körper des Propheten mit dem Namen Jehoshua kommen sollte.

Das Kap. 22:(1 – 12) beschreibt, das schon in der 3-ten Folge vorgeführtes Beispiel, das die Versuchung Abrahams betraf, als er von Gott auf die Probe gestellt wurde.

5 Elb *22,1 Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich!*
*22,2 Und er sprach: **Nimm deinen Sohn**, deinen einzigen, den du liebhast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! 22,3 Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. 22,4 Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. 22,5 Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren. 22,6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. 22,7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum*
Brandopfer?
*22,8 Da sagte Abraham: **Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ersehen**, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. 22,9 Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. 22,10 Und Abraham streckte seine Hand aus und*

nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 22,11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 22,12 Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, daß du Gott fürchtest, da ***du deinen Sohn****,* ***deinen einzigen****, mir nicht vorenthalten hast.*

Ich habe schon diese Aussage in der 2-ten Folge unter dem Aspekt des Gehorsams zitiert und darauf aufmerksam gemacht, dass es sich definitiv um eine Prophezeiung handelt. Ich habe darauf hingewiesen, dass ein Teil der Voraussage vor uns verborgen bleibt, weil in weiterem Verlauf des Geschehens, wir als Gläubige doch fähig sein sollten, folgende Übermittlung Gottes, ein geheimes Wort Gottes, wahrzunehmen.
Dieses versteckte Wort Gottes lautet: „ So wie du, Abraham, meinem Befehl gehorcht hast, mit dem Glauben und der Liebe zu mir erfüllt warst und im Namen des Gehorsams warst du bereit deinen geliebten Sohn, den einzigen rechtmäßigen Erben des Versprechens, das ich dir gab, **zu opfern**, so ich, **Jehowah**, dein Schöpfer, dein Gott, der Allmächtige, im Namen meiner Liebe zu dir und deinen Nachkommen nach dir, **werde meinen Sohn** und Erben, als ein Opfer für viele, an das Kreuz annageln lassen, um mein Versprechen an dich **zu besiegeln**.
Und so wie dein Sohn, **Isaak**, nahm mit Demut deine Entscheidung, meinem Befehl zu folgen um sein Leben zu opfern, an, so hat sich auch mein Sohn, erfüllt mit Demut für meinen Befehl, **bereit erklärt**, sein Leben für deine Nachkommen, die Erben des Versprechen, **zu opfern**. Amen

Diese bedeutende Episode aus dem Leben von Abraham ist theoretisch die erste detaillierte Prophezeiung über die späteren Ereignisse bezüglich der Ankunft des Sohnes Gottes und seiner Opferung, um die Bedingungen des Paktes zu erfüllen.
Ich weiß es nicht, ob es Ihnen bewusst ist, aber nur durch die Erfüllung des Paktes kann auch der Bund mit Abraham erfüllt werden. Kein Pakt, kein Nachweis, dass der der Mensch fähig ist, sich den Beschuldigungen **Satans** zu wiedersetzen.

6 Im Kap. 22:(18) lesen wir über die Bestätigung des Versprechens bezüglich Abrahams Nachkommenschaft.

Elb *22,18 Und in deinem* ***Samen*** *werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, daß du meiner Stimme gehorcht hast.*

Ein *18 Segnen sollen sich mit deinen* ***Nachkommen alle Völker der Erde****, weil du auf meine Stimme gehört hast.*

In diesem Vers haben wir mit einer kleinen Manipulation zu tun, weil alle Übersetzungen der Römischen Kirche, den Begriff „Samen“ mit dem Begriff „Nachkomme“ vertauschten. In der hebräischen Tora, finden wir auf dieser Stelle, definitiv den Begriff: „b**e**z**aa**r – זֶרַע”, der den männlichen Samen, also die Sperma, betrifft. Es fällt kein einziges Wort über irgendwelche „Nachkommen“ Abrahams. Die Römische Kirche hat den Begriff „der Samen“ nur im ursprünglichen Text des Bundes verwendet, aber in allen anderen Fällen, wurde er mit dem Begriff „Nachkomme“ vertauscht. Der Grund ist sehr einfach, und zwar, geht es um die Verfälschung der Information bezüglich des Bundes mit Gott.

Diese Verfälschung hat es der Kirche der Ketzer ermöglicht, ihre falsche Lehre über eine Möglichkeit einer Zeugung des Nachkommens, **ohne der Anteilnahme von dem Samen eines Mannes**, einzuführen.
In diesem Moment haben sie automatisch aus Gott **einen Lügner** und **Brecher des Bundes** gemacht.
Ein Hundert kleinere Lügen, die niemanden auffallen und die Macht ist unser.

X

1. Meine Damen und Herren.
Damit möchte ich die erste Folge, die sich mit der Person des Geistes, des Gesalbten Gottes beschäftigt, beenden.
Der Geist, trägt nicht aus Jux und Dollerei den Namen: **Jehowah der Retter**, oder **der Erlöser**, also **Jehoshua**, sondern, weil dieser eine tiefere Bedeutung hat. Der Name beschreibt nämlich die Ereignisse, die uns direkt betreffen, weil durch die Meuterei **Satans** und die Kontaminierung des Menschen, dieser wieder nur durch Jehowah zum ewigen Leben erweckt werden, kann.
Auch für den Sohn Gottes selbst, ist der Name von größter Bedeutung, weil er auch aus den Umarmungen des Todes gerettet wurde.

Der Umfang von Informationen ist, wie Sie selbst sehen, gigantisch und weicht komplett von der Lehre der Antiwelt, ab. Anhand von vielen, manchmal sehr umfangreichen Fragmenten, habe ich Ihnen die Person Immanuels vorgestellt und verständlich gemacht. Wie sie selbst sehen, erklärt die Schrift seine Person absolut unterschiedlich und bei der Bedeutung seines Namens, handelt es sich nicht nur um leere Wörter, sondern um ein authentisches Zeugnis Gottes: „Gott ist mit mir“.
Ich habe die Gründe erklärt, warum der finale Immanuel gezwungen war zu kommen und die Bedingungen, die er erfüllen musste, um einer von den drei in der Weltgeschichte zu werden.
Auch sein Name musste **Jehoshua** lauten, weil die Schrift selbst diesen bestimmt hat.
Ich erinnere:
a. dass dieser Name von dem Vater, von unseren Schöpfer persönlich verliehen wurde;
b. dass er absolut heilig ist, weil er der einziger Name ist, der dem Menschen gegeben wurde, durch welchen dieser erlöst werden kann;
c. dass er über jeden anderen Namen, der auf Erden existiert, erhoben wurde und .....;
d. dass es keinen anderen Namen gibt, im welchen wir errettet werden können, **weil dieser unser Glaubensbekenntnis**, **dass Jehowah auch unsere Rettung ist**, **ist.**

Kein Mensch, **unter keinen Umständen**, **hatte das Recht diesen Namen zu ändern**.
Derjenige, der das getan hat, **war schon in der gleichen Sekunde tot**.
Er ist für Satan gestorben, weil er und seine Nachfolger den Gehorsam Gott gegenüber verworfen haben.
Aus vorherigen Folgen und aus den Bedingungen des Paktes, wissen wir, dass der Allmächtige solch Ungehorsam nicht dulden wird und kann, weil somit Sein eigener Name mit Füssen zertreten wurde.
Wir müssen uns bewusst sein, dass der Name schon aus dem einzigen Grund geändert wurde, weil **Satan** und seine Diener, diesen **nie im Leben aussprechen würden**, weil sie Abtrünnigen und Meuterer sind. Sie wollten auch nicht, sich den Namen des Geistes in einer verhassten, sterblichen, menschlichen Hülle, des Geistes, der ihnen den Tod bereitete, bis an das Ende der Welt sich anhören müssen. Außerdem ist die Änderung des Namens der einfachste Weg gewesen, die ganze Wahrheit auf die schiefe Bahn zu leiten.

Sie wissen jetzt auch, dass, was Gott als weiss bezeichnet, ist auch weiss und alles andere,

was nicht weiss ist, ist **schwarz**. Jeder, der ein wenig grau sein möchte, möchte sich nur dreckig machen und somit ist zum Tode verurteilt.
Keine Kompromisse.

Meine Damen und Herren.
Ich habe viele Fakten, die den heiligsten Namen, Jehoshua, der dem Menschen gegeben wurde, genannt.
Was ich Ihnen noch nicht gesagt habe, ist die Tatsache, dass dieses Ereignis auch schon durch den Propheten Daniel und in einem der Apokryphe vorausgesagt wurde.
Daniel sagte im Kap. 11:(21 – 22) folgendes voraus:
11,21 Und an seiner Stelle wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und sich durch Heucheleien des Königtums bemächtigen. 11,22 Und die heranflutenden Streitkräfte werden vor ihm weggeschwemmt und zertrümmert werden, ja sogar ein Fürst des Bundes.

Daniel berichtet hier von einem heuchlerischen Ereignis durch wessen Eintreten die königliche, sprich: die kaiserliche Macht und Besitztürmer des Römischen Reiches, jemandem in die Hände fielen, der kein Recht auf sie hatte.
Er berichtet auch von dem Fürsten des Bundes, was in vielen Übersetzungen, eine unbenannte Person beschreibt, was absolut falsch ist, weil es nur einen, den Fürsten des Bundes gibt und dieser nur Jehoshua, der Sohn Gottes sein kann. Er wurde durch der neuen Herrscher der Königreiches **Satans**, sprich: durch die neuentstandene Kirche der Ketzer, zerschmettert. Sein Namen wurde aus den Schriften ausgewischt und mit dem falschen ersetzt, auch seine Person wurde zur Person eines sterblichen heruntergestuft. So verschwand jegliches Wissen und Wahrheit über ihn. Ich werde alle diese Geheimnisse rechtzeitig lüften.

Das zweite Werk, das ich genannt habe ist die sog. Apokalypse Petrus, also Offenbarung nach Petrus, ein Werk, das schon im II-ten Jahrhundert von den gut bekannten „Vätern der Kirche der Ketzer", verbannt wurde.
Diese Schrift sagte nicht nur diese Ereignisse voraus, zeigte aber dazu den Messias, den Erlöser als einen Geist, genau wie die Heilige Schrift ihn erklärt und nicht als einen Sterblichen. Diese Schrift sagte die gesamte Abweichung von dem Glauben voraus!

Ich habe mich entschieden auch dieses Ereignis zu besprechen und darum werden wir jetzt diese Prophezeiung näher betrachten.
In diesem Apokryph, berichtet Simon Kephas, dessen Name später durch Petrus, Peter ersetzt wurde, über seine Vision, die die ankommende Abweichung vom Glauben, dh. die Ersetzung der Person Jehoshua mit der fälschlichen von Jesus Christus, voraussagte.
Ich nutze den Namen nur sehr ungern und habe ihn aus meinem Gedächtnis und aus dieser Serie verbannt. Sie haben womöglich sogar bemerkt, dass ich den Namen in früheren Folgen, falls er in den vorgeführten Beispielen aus den neutestamentlichen Schriften vorgekommen ist, mit anderen Ausdrücken ersetzt habe.

In diesem Werk wurden Simon Kephas die künftigen Ereignisse durch den Erlöser folgendermaßen erklärt.
Denn du wirst verflucht sein in diesen Äonen, denn sie sind unwissend über dich. Aber du wirst gepriesen dort, wo die Erkenntnis ist.
*Denn viele werden unsere Rede annehmen am Anfang. Aber sie werden sich wieder abwenden nach dem Willen **des Vaters ihres Irrtums**, denn sie haben getan, was er wollte. Und er wird diejenigen offenbar machen in seinem Gericht, welche die Diener des Wortes sind. Jene aber, die mit diesen Umgang hatten, werden ihre Gefangenen werden, indem sie ohne Wahrnehmung sind. Und der reine, gute Aufrichtige wird gestoßen zum*

Henker, aber auch in das Himmelreich derer, die den Gesalbten *in seiner Wiederherstellung preisen.*

2. Wir legen direkt eine kurze Pause ein.
Der Autor spricht hier von der Nachahmung der Abtrünnigen, die mit Hilfe **Satans**, zu Sklaven von den, ihnen aufgezwungenen Lehren wurden. In Wirklichkeit sind sie nicht nur zur Sklaven der neuen Religion geworden, sondern wurden sie auch direkt von den religiösen Herrschern versklavt. Diese Beschreibung entspricht der von Daniel.
Durch die rücksichtslose Nachahmung werden gleichermaßen die Oberhäupter und die Gläubigen, über keine Erkenntnis verfügen, weil sie keinen Geist Gottes in sich haben.
Im weiteren Vers spricht man über den Aufrichtigen, also über die Art von Gläubigen, die gerecht blieben und der reinen Lehre folgten. Diese Personen sollten getötet, beseitigt, liquidiert werden. Sie gelangen in den Himmel, wo sie sich den ihresgleichen anschließen werden, um die Wiederauferstehung von dem Sohn Gottes zu preisen.

Diese Lehre kann jedoch keine direkte Himmelreise von den Gerechten bedeuten, sondern erst die künftige, nach der Auferstehung vor dem Gericht Gottes. Anderseits, wäre diese Lehre den Aussagen Jehoshua widersprechen. Diese zB. aus dem Evangelium nach Johannes im Kap. 6:(37 – 40) sagen nämlich ganz deutlich folgendes aus:
6,37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen; 6,38 denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht daß ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.
6,39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, ***nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag****.*
6,40 ***Denn dies ist der Wille meines Vaters****, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken* ***am letzten Tag****.*

Die Aussage ist eindeutig und deutet darauf hin, dass es **vor dem Tag der Auferstehung** keiner der Nachfolger Jehoshuas in den Himmel kommen kann. Die Bestätigung dafür finden wir auch im Brief an die Hebräer im Kap. 11:(36 – 40), wo der Autor ganz deutlich behauptet, dass nicht mal die alten Propheten Gottes früher, als vor **dem letzten Tag**, in den Himmel gelangen werden:
11,36 Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht, dazu durch Fesseln und Gefängnis. 1
1,37 Sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach.
11,38 Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.
11,39 Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, ***haben die Verheißung nicht erlangt****, 11,40 da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat,* ***damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten****.*

Auch diese Wörter bestätigen die Lehre Jehoshuas, dass die Auferstehung eine für alle sein wird, also, dass alle auf dem gleichen Tag auferstehen sollten, was allerdings den Aussagen aus der Offenbarung widerspricht, weil laut dieser, es zwei Auferstehungen geben sollte???
Auf jeden Fall, zu den Reinen, Gerechten gehörte definitiv der Zimmermann Jehoshua aus Galiläa, weil er anfänglich die einzige Person sein konnte, die die Bedingungen erfüllen konnte. Auch der Moment seiner Auferstehung ist unbekannt, aber wir können davon ausgehen, dass auch sein Geist nach seinem Tod in hohem Alter, zur Wiederauferstehung und zum ewigen Leben, bestimmt wurde. Darüber jedoch später.
Mit absoluter Sicherheit, gehörte in der Vergangenheit den Gerechten an, der letzte, der sich dem Zwang der Abtrettung von dem Name Jehoshua und all den falschen Lehren der

Kirche der Ketzer nicht beugte und umgebracht wurde.
Es würde bedeuten, dass der Name Jehoshua nur so lange, verehrt sein konnte, bis die Zeugen des Totes des Messias am Leben blieben. Alle, die nach ihren Tod kommen sollten, gehörten schon zu den falschen Boten und Abtrünnigen, die das Volk Gottes, sprich: die Heiligen Gottes, ermorden sollten, wie Daniel im Kap. 8:(19 – 24), berichtete:
8,19 Und er sagte: Siehe, ich will dich erkennen lassen, was am Ende der Verfluchung geschehen wird; denn es gilt für die festgesetzte Zeit des Endes. 8,20 Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, das sind die Könige von Medien und Persien. 8,21 Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland. Und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, das ist der erste König. 8,22 Und daß es zerbrach und daß vier andere an seiner Stelle auftraten, bedeutet: vier Königreiche werden aus der Nation aufstehen, aber nicht mit seiner Macht. 8,23 Und am Ende ihrer Königsherrschaft, wenn die Abgefallenen das Maß vollgemacht haben, ***wird ein König aufstehen**, **mit hartem Gesicht*** *und* ***erfahren in Ränken***. *8,24 Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und* ***er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten***.

Diese Aussage wurde schon durch die vorherige bestätigt, die Daniel im Kapitel zuvor, in den Versen (21 – 22) machte:
7,21 Ich sah, wie dieses Horn ***gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte***,
7,22 bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, daß die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.

Die Verse (23 – 25) aus dem 8-ten Kapitel, deuten auf eine Vollfüllung der Abweichung hin, was meiner Meinung nach, nur eins bedeuten kann, und zwar, dass die gesamte Lehre auf dem Kopf gestellt wurde. Seit diesem Zeitpunkt der Geschichte, dh. seit dem IV-ten Jahrhundert, erschien ein Herrscher, die all diese Bedingungen erfüllte. Er hatte harte Gesichtszüge, ein Gesicht wie aus Stein und zeigte mehr Gerissenheit als alle zuvor. Er hat zu einer fast vollständigen Vernichtung der restlichen Heilige und der Gemeinde Gottes geführt. Dieser grausame Herrscher, wie Sie sich schon denken können, war definitiv Konstantin der Große und nach seinem Tod, der hinterlistigste von allem, der den Titel des **Bischofs von Rom** erlangte!
Solche Beschreibungen gehören zu direkten Hinweisen auf eine künftige Vernichtung des Volkes Gottes, was auch geschah. Diese Periode dauerte Minimum 2 Jahrhunderte. Sie fing spätestens im IV-ten Jahrhundert an, als die Christliche Religion, zu der, durch die Ökumene vereinheitlichte Staatsreligion des Römischen Reiches wurde. Der Prozess der Säuberung wurde frühestens im VI-ten Jahrhundert beendet, wenn das Bisanzium den letzten Aufstand von Samariern, womöglich eben von den christlichen Samariern, die im Evangelium nach Johannes beschrieben wurden, niederschlug. Darüber jedoch ein anderes Mal.
Die weitere Aussage berichtet über die Abweichung:
Und sie preisen die Lügenprediger, die nach dir kommen werden. Und sie werden ***dem Namen eines Toten anhängen***, *während sie denken, daß sie gereinigt werden. Aber sie werden sich erst recht beschmutzen. Und sie werden* ***einem verführerischen Namen verfallen*** *und* ***der Hand eines bösen Betrügers mit einer vielgestaltigen Lehre***.

Wir machen eine weitere Pause, weil die Informationen definitiv auf die Abtrettung von dem heiligen Namen und der geistigen Person Jehoshua und eine Berufung eines Toten, den die Welt bis heute preist, hindeuten. Ich kann es mir gut denken, dass einige von Ihnen nach einer solchen Aussage wütend sind, aber genau so ist die Geschichte des Christentums verlaufen.

Man hat den heiligen Namen, **Jehoshua**, verworfen, man hat dagegen eine neue Figur auf dem Schachbrett aufgestellt, die man als Jesus Christus kennt.
Man hat auch eine vielgestaltige Lehre unter der Bezeichnung der sog. Dreifaltigkeit eingeführt, also eine dreifaltige Gottheit, die als eine Person existiert. Der Streit über diese Doktrinen dauerte ein Jahrhundert und wurde von Konstantin den Großen auf der Synode in Konstantinopel endgültig eingeführt. Die Gegner, die sog. Arianer, wurden stillgemacht. Die Welt wurde zum Opfer eines **Toten** mit einem verführerischen Namen, der ans Kreuz genagelt wurde und des vorausgesagten **Menschen der Gesetzwidrigkeit**, der seine **eigene Kirche** ins Leben berufen hat. Es handelt sich definitiv um den Konstantin den Großen und die Berufung der Staatlichen Kaiserlichen Römischen Kirche, kurz, der Römischen Kirche, die er auch regierte.
Er war der erste Oberhaupt und **der eigentliche Eigentürmer**!

Eine weitere Aussage bringt einige Details ans Licht:
*Und **sie werden beherrscht von Spaltung**.*
Denn einige von ihnen werden die Wahrheit verfluchen und böse Worte verbreiten. Und sie werden übereinander böse Dinge sagen.

Es ist die Rede von der Splitterung des Christentums, deren Ursache die totale Abtrünnigkeit war, obwohl auch die Gegner, den Namen Jehoshua längst verworfen haben und zu Abweichlern wurden. Sie stritten weiter um andere Aspekte der Lehre. Es ging selbstverständlich nur um die Macht, die keiner aus eigener Hand zu verlieren vermochte. Wir reden hier nicht von dem Streit zwischen den Otto Normalverbrauchern, sondern von den **Vertretern der damaligen Eliten**. Es entstanden die Westkirche, also die Römische Kirche und Bisanzium, dh. die Ostkirche.

3. Ein weiteres Beispiel von einem richtigen Verständnis der Relationen zwischen dem geistigen Erlöser und dem sterblichen, dem leiblichen Märtyrer, ist das nächste Fragment des Apokryphs, der die Vision der Kreuzigung beschreibt.
Gerade diese Vision, hat das Werk zur Verbannung aus den Schriften der christlichen Lehre geführt. In der Hälfte des II-ten Jahrhunderts wurde das Werk aus dem offiziellen Kanon der Schriften entfernt, weil es der neu entwickelnden sich Lehre nicht mehr entsprach.
Die Vision der Kreuzigung
*Und ich sagte: ,,Was sehe ich, oh Herr? Bist du es, den sie ergreifen? Und zur gleichen Zeit hältst du mich fest? Wer ist derjenige oben **neben dem Kreuz**, **der fröhlich ist und lacht**? Und **es ist ein anderer**, dessen Füße und Hände sie schlagen?*
Meine Damen und Herren.
Petrus ist der Zeuge der Kreuzigung und mit Entsetzen stellt er fest, dass während man dem sterblichen Jehoshua die Hände und Füße ans Kreuz nagelt, der geistige Sohn Gottes daneben steht und lächelt, sieht zufrieden aus. Sein Lachen hat allerdings nicht mit dem „lustig sein" zu tun, sondern er ist zufrieden, weil er schließlich die Bedingungen des Paktes erfüllte. **Er hat es geschafft**! Er freute sich auch für den Propheten, den Zimmermann aus Galiläa, dass er nicht schwach wurde und **Satan** geschlagen hat. Er sollte doch gleich auch wiederauferstehen.
Beide haben sich nicht nur den Beschuldigungen **Satans** in Bezug auf den Menschen widersetzt, sondern auch Satans Schuld gesühnt. Jetzt mussten er und der Prophet nur noch für drei Tage im Scheol verbleiben, dh. für drei Tage sterben um wieder auferstehen zu können.
*Der Erlöser sagte zu mir: ,,Der, den du oben neben dem Kreuz **fröhlich** und **lachend** siehst, ist **der lebendige** **Jehoshua**. Aber der, in dessen Hände und Füße Nägel geschlagen werden, ist **sein leiblicher Teil**, welcher **der Ausgetauschte** ist.*
***Sie beschämen den**, **der entsprechend seinem Bild entstanden ist**.*
Aber sieh auf ihn und mich!

Der Geist fordert Simon auf, einen Vergleich zwischen beiden Personen anzustellen.
Der Sohn Gottes macht Simon den riesigen Unterschied, zwischen den beiden bewusst und deutet darauf hin, dass die Peiniger nur das Bild vor ihren Augen, das was ihre Augen zu hassen glauben, foltern und töten. Sie hassten die Person, die sie wahrnehmen konnten, weil sie als Ungläubige kein Verständnis der Dinge, keine Erkenntnis hatten. Der Erlöser zeigte uns dadurch den Unterschied, zwischen dem **sterblichen Körper** und dem **unsterblichen Geist**, den wir ehren sollten.

Weiter lesen wir:
Nachdem ich aber hingesehen hatte, sagte ich: ,,Herr, niemand sieht dich. Laß uns von hier fliehen! Er aber sagte zu mir: ,,Ich habe dir gesagt, ***daß sie Blinde sind****.*
Entferne dich von ihnen! Und sieh doch, wie sie nicht wissen, was sie reden!
Denn den Sohn ihrer Herrlichkeit *haben sie anstelle meines Dieners zuschanden gemacht.*

Simon behauptete, dass er der einzige ist, der die Kreuzigung sieht und versucht wegzulaufen, als hätte er Angst, dass sie gesehen werden. Der Sohn Gottes lehrt ihn, dass es nichts ändern wurde, weil die Peiniger den Blinden angehören.
Sie haben es gar nicht bemerkt, dass sie den Sohn Gottes, den Geist getötet haben, weil der Hass und die falsche, oder die falschverstandene Lehre über den Erlöser, einem sterblichen Herrscher aus dem Haus Davids, sie erblinden ließen.

Weiter.
Und ich sah, wie jemand im Begriff war, sich uns zu nähern, ***der aussah wie er*** *und* ***wie der****,* ***der neben dem Kreuz lachte****. Und er war voll des heiligen Geistes, und* ***er war der Erlöser****. Und da war ein großes, unbeschreibbares Licht um sie herum und die Menge der unbeschreibbaren und unsichtbaren Engel, die sie priesen. Ich aber bin es, der ihn gesehen hat, als* ***er offenbart wurde*** *als der,* ***dem Lobpreis gegeben wurde****.*

Jetzt bekam Simon eine weitere Vision, eines, von dem Ruhm Gottes umhüllten Erlösers, der sich näherte und von Engeln umgeben war. Er war auf dem Weg sich für 3 Tage in die Arme des Todes zu begehen, um das Verbrechen **Satans** zu sühnen und das Böse zu besiegen.
Diese Vision verbindet sich mit den Beschreibungen aus der Offenbarung Johannes, aus dem Kap. 5 (9):
5,9 Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn ***du bist geschlachtet worden*** *und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation......*

Weiter im Schlusswort finden wir folgende Aussage:
Er aber sagte zu mir: ,,Sei standhaft! Denn du bist derjenige, ***dem diese Geheimnisse gegeben wurden****, um aufgrund von einer Offenbarung zu erkennen, daß der,* ***den sie gekreuzigt haben****,* ***der Erstgeborene*** *ist und das Haus der Dämonen und der Steinkrug, in dem sie Wohnung haben, wobei sie zu Elohim gehören und indem sie zu dem Kreuz gehören, das unter dem Gesetz ist.*

Jehoshua bestärkt Simon, weil er der einzige Wegweiser für die Welt ist. Diese Offenbarung sollte die einzige sein, die den künftigen Generationen den Stand der Dinge erklären sollte. Trotzt der Verbannung hat sie auch bis heute überdauert.

Der Sohn Gottes bezeichnete sich selbst als den Erstgeborenen Gottes, dessen der menschliche Vertreter, sein körperliche Ersatz, gekreuzigt wurde. Die ganze materielle

Welt wurde auch zu einem steinernen Krug verglichen, der Gott gehört.
Weiter.
Aber der, der neben ihm steht, ist der lebendige Erlöser. Zuerst haben sie ihn zwar ergriffen, aber er wurde freigelassen. Er stand freudig da, indem er auf die sieht, die ihn verfolgt haben. Sie sind gespalten untereinander. Daher lacht er über ihren Mangel an Wahrnehmung, und er weiß, daß sie blind geboren sind.

Der Erlöser lacht über den Mangel an Erkenntnis und die Leiblichkeit und der Blindheit von denen, die die Welt beherrschen werden. Sie haben nur den Austauschkörper, den sie töteten, vernichtet.
Weiter lesen wir.
Folglich nun wird der Leidensfähige bleiben, weil der Körper das Ausgetauschte ist.
Aber das, was befreit wurde, war mein unkörperlicher Körper.
Ich nun bin der verständige, wahrnehmbare Geist, der erfüllt ist mit einem strahlenden Licht. Der, den du hast kommen sehen zu mir, ist unsere verständige Fülle, die das vollkommenen Licht vereinigt mit meinem heiligen Geist.

Der Erlöser spricht von der Befreiung des Geistes aus dem Körper des Zimmermannes, der abgeschlachtet wurde. Der Geist ist durch das Licht Gottes umhüllt. Er ist das Licht Gottes und dadurch gibt er uns den Hinweis, wenn wir ehren sollten.
Weiter.
Diese Dinge nun, die du gesehen hast, sollst du weitergeben an die Fremden, welche nicht von diesem Äon sind. Denn es wird keine Gnade geben für irgendjemanden, der nicht unsterblich ist, sondern Gnade wird allein in denen sein, die auserwählt wurden aufgrund eines unsterblichen Seins, das offenbar geworden ist, daß es jenen bei sich aufnehmen kann, der seinen Überfluß austeilt.

Simon wird erneut auf die Wichtigkeit dieser Offenbarung aufmerksam gemacht und besteht darauf, dass diese an künftige Generationen weitergegeben sein muss, damit sie die Wahrheit kennenlernen, um erlöst zu werden, weil nicht die, die leiblich sind, erlöst werden, sondern nur die im Geist Lebenden.
Weiter.
*Deshalb habe ich gesagt: ‚**Jedem**, **der hat**, **wird gegeben werden**, und **derjenige wird viel haben**. Jener aber, der nichts hat, das ist der Mensch dieses Ortes, wobei er vollständig **tot ist** und ein ganz anderer ist durch die Verbindung von der Schöpfung und der Erzeugung, der, wenn jemand von dem unsterblichen Sein in Erscheinung tritt, denkt, daß er, der Unsterbliche, ergriffen wird, **dem nimmt man es weg** und **es wird dem gegeben**, **der ist**.*

Wir kennen diese Aussagen aus den Evangelien und diese besagen, dass jedem, der einen Funken Glaubens in seinem Herzen besitzt, also der sich bemüht den Willen Gottes zu erfüllen, noch dazu gegeben wird, um ihn noch zu stärken.
Aber derjenige, der ein leeres Herz hat und an den Willen Gottes nicht mal denkt, oder den nicht erfüllt, gleicht in Augen Gottes einem Toten. Ihm wird alles Gute, was er in sich noch haben konnte, weggenommen werden und dem anderen, dem Gläubigen dazugegeben.
Ich habe schon solche Vergleiche, wie aus dem Evangelium nach Matthäus im Kap.
25 (14 - 30) zitiert.
Weiter.
Deswegen nun, fasse Mut und fürchte nichts! Denn ich werde mit dir sein, damit keiner deiner Feinde dich überwältigt. Friede sei mit dir! Sei stark!

Jehoshua verspricht Simon Kephas, seine Unterstützung für alle, die den Funken der Wahrheit in ihren Herzen haben.

Andere Aspekte, die in den Apokryphen beinhaltet sind, werde ich in weiteren Folgen besprechen, aber insbesondere in der letzten Folge, die sich mit Person **Satans** beschäftigt.

Meine Damen und Herren.
Ich bin mir dessen bewusst, dass ich einige von Ihnen erneut schockiert habe. In den vorgeführten Beispielen aus der „Apokalypse Petrus“ fanden wir genug Hinweise bezüglich der Abtrettung von dem heiligen Namen und der Art der Wahrnehmung der Person des Messias. Die spätere Abtrünnigkeit wurde genug detailliert vorausgesagt, um jegliche Manipulationen ausschließen zu können.
Leider, es wurde zu viel umgeworfen, oder auf dem Kopf gestellt, damit man es akzeptieren konnte.
Die Wahrheit, die in der Schrift immer noch verborgen bleibt, schreit buchstäblich um ans Tageslicht gelassen zu werden. Sie erklärt auch alles, was herum geschieht und noch geschehen wird. Diese Wahrheit trägt den Namen: Die Erkenntnis.
Wir führen sie tagtäglich vor unsere Augen, indem wir die Schrift lesen, oder sie hören, aber wir sehen sie nicht. Sie schreit freigelassen zu werden und ich bin ihr Sklave.
Keine Kompromisse!

In den folgenden 5 Folgen der Serie, werden wir uns mir unzähligen Prophezeiungen zu den Personen des Messias und des Propheten, des Zimmermannes aus Galiläa beschäftigen.
Wir werden alle Details bezüglich beiden Personen durchgehen und den Unterschied zwischen dem Messias und dem anderen Gesalbten Gottes, dem endgültigen Nachkommen Abrahams, der vielleicht aus dem Haus Juda stammen wird, vorführen.
Sie können mir glauben, dass Sie mit vielen Fakten konfrontiert werden, die ihnen den Atem rauben werden. Es liegen viele Überraschungen noch vor Ihnen.

Selbstverständlich empfehle ich alle Informationen, die sie geliefert bekommen haben, in der Schrift persönlich zu prüfen. Hören Sie die Schrift ab, immer wenn Sie eine Möglichkeit dazu haben.
Suchen Sie und dann finden Sie es auch.

Es ist, was uns Gott befohlen hat, dessen Name heilig ist:
Jehowah
Der einzige Gott, der Schöpfer der Welt und jegliches Lebens.
Der einzige lebendige Geist. Der einzige Vater. Der einzige Erlöser. Der König der Könige und der Herr der Herren.
Der Gott vom Urvater Abraham, der Gott von Isaak und Gott von Jakob. Der Gott von Josef und Juda und von allen Propheten.
Der Gott von Jehoshua – Seinen Gesalbten und von dessen Schülern.
Der Gott, der die Wahrheit Seinen Dienern offenbart, damit sie diese mutig predigen, weil Er bauen und nicht zerstören, retten und nicht töten, möchte.
Dieser Gott soll in alle Ewigkeit gepriesen werden. Amen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

2,1 .... Mein Herz frohlockt in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feinde, denn ich freue mich über deine Hilfe.
2,2 Keiner ist so heilig wie der HERR, denn außer dir ist keiner. Und kein Fels ist wie unser Gott.
2,3 Häuft nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Mund hervor! Denn der

HERR ist ein Gott des Wissens, und von ihm werden die Taten gewogen.
2,4 Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Stürzenden haben sich mit Kraft umgürtet.
2,5 Die satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, brauchen es nicht mehr. Sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin.
2,6 Der HERR tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und wieder herauf.
2,7 Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht.
2,8 Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, aus dem Schmutz erhöht er den Armen, um ihn unter die Edlen zu setzen; und den Thron der Ehre läßt er sie erben. Denn dem HERRN gehören die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.
2,9 Die Füße seiner Frommen behütet er, aber die Gottlosen kommen um in Finsternis; denn niemand ist stark durch eigene Kraft.
2,10 Die mit dem HERRN rechten, werden niedergeschlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern. Der HERR wird richten die Enden der Erde. Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seines Gesalbten.
1 Buch Samuels 2:(1 – 10)

2012 – 2022